Anatomie der Staatssicherheit
Geschichte, Struktur und Methoden

— MfS-Handbuch —

Vorbemerkung

Mit dem Sturz der SED-Diktatur forderte die Demokratiebewegung in der ehemaligen DDR 1989/90 auch die Öffnung der Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes. Das Stasi-Unterlagen-Gesetz (StUG), am 20. Dezember 1991 mit breiter Mehrheit vom Parlament des vereinten Deutschlands verabschiedet, schaffte dafür die Grundlage.

Zu den Aufgaben des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik gehört die »Aufarbeitung der Tätigkeit des Staatssicherheitsdienstes durch Unterrichtung der Öffentlichkeit über Struktur, Methoden und Wirkungsweise des Staatssicherheitsdienstes« (§ 37 StUG). Dazu trägt dieses Kompendium »Anatomie der Staatssicherheit« bei. Das vorliegende Handbuch liefert die grundlegenden Informationen zu Geschichte und Struktur des wichtigsten Machtinstruments der SED.

Seit 1993 einer der Schwerpunkte der Tätigkeit der Abteilung Bildung und Forschung, gelangen die abgeschlossenen Kapitel des MfS-Handbuches ab Herbst 1995 als Teillieferungen zur Veröffentlichung. Damit wird dem aktuellen Bedarf unterschiedlicher Institutionen und Interessenten Rechnung getragen: den Opfern des MfS, die sich – zum Beispiel durch persönliche Akteneinsicht – jetzt noch einmal mit ihrem Lebensweg befassen, oder etwa Gerichten und Politikern, die in das konspirative Dickicht der DDR-Geheimpolizei vordringen wollen, sowie Behörden, Journalisten und interessierten Bürgern. Schließlich soll es den Historikern dienen; sie können wohl am ehesten ermessen, welche Anstrengungen erforderlich sind, binnen kurzer Frist ein Werk wie dieses zu erarbeiten.

Gemessen an vergleichbaren wissenschaftlichen Publikationen mit Handbuchcharakter, erscheinen die Teillieferungen des MfS-Handbuches zu einem sehr frühen Zeitpunkt. Die Autoren konnten nicht auf einen fortgeschrittenen Forschungsstand mit entsprechend gesicherten wissenschaftlichen Erkenntnissen zurückgreifen, sie waren vielmehr gezwungen, grundlegende Befunde erst zu erarbeiten. Da die archivische Bearbeitung der Aktenbestände des BStU noch längst nicht erledigt ist, mussten die Forschungen zum vorliegenden Werk auf der Grundlage noch nicht vollständig erschlossener Bestände erfolgen. Kleinere Korrekturen und Ergänzungen dürften daher voraussichtlich bis zur Publikation der definitiven Buchfassung noch anfallen, in der zu gegebener Zeit sämtliche Teillieferungen zusammengefasst werden.

Die nachfolgende Übersicht über das Gesamtwerk ermöglicht die Einordnung der jeweils vorliegenden Teillieferung (Fettdruck). Bereits erschienene Teile sind in diesem Inhaltsverzeichnis des MfS-Handbuches mit einem Punkt gekennzeichnet (###).

Die Herausgeber danken allen, die zur Erarbeitung des Handbuches beitragen: den einzelnen Autoren und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Bildung und Forschung, wo die »Anatomie der Staatssicherheit« entsteht, jenen der Abteilung Archivbestände, die das Vorhaben mit Engagement unterstützen, sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Auskunft und der Außenstellen, denen wir manchen wertvollen Hinweis verdanken.

Die Herausgeber Berlin, August 1995

Ü B E R S I C H T   Ü B E R   D A S   G E S A M T W E R K

ANATOMIE DER STAATSSICHERHEIT
– MfS-Handbuch –

Reinhard Buthmann

Die Arbeitsgruppe Bereich Kommerzielle Koordinierung

MfS-Handbuch, Teil III/11

Die Bundesbeauftragte
für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen
Deutschen Demokratischen Republik
Abteilung Bildung und Forschung
Postfach 218
10106 Berlin
e-mail: publikation@bstu.bund.de

Schutzgebühr für diese Lieferung: 5,– €

2. Auflage
Berlin 2004

ISBN 978-3-942130-18-9

urn:nbn:de:0292-97839421301894

Inhalt

1 Überblick

Den Sicherungsgegenstand der Arbeitsgruppe Bereich Kommerzielle Koordinierung (AG BKK) bildete der 1966 im Ministerium für Außen- und Innerdeutschen Handel (MAI) gegründete Bereich gleichen Namens, kurz KoKo genannt. Ein knappes Jahr später erließ das MfS eine Ordnung, die seine Zugangsrechte und Sicherungsaufgaben gegenüber KoKo festschrieb. Ihr Inhalt wurde mehrfach novelliert. Vor Gründung der AG BKK im Jahre 1983 war die Hauptabteilung (HA) XVIII/7 für KoKo zuständig. Von anfangs einem Referat der HA XVIII/7 mit weniger als zehn Mitarbeitern wuchs allein die operative Kontrollkapazität der AG BKK auf vier Referate mit über 40 Mitarbeitern an.
Der Bereich KoKo galt als eines der interessantesten Ostblockobjekte.[1] Im Einklang mit der staatsmonopolistisch definierten Außenhandelsstrategie des MAI bildete er mit seiner Aufgabe der maximalen Valutagewinnerwirtschaftung außerhalb des Staatsplanes inhaltlich wie rechtlich eine Sonderkonstruktion. KoKo glich mit seinen Firmen und Synapsen zu Politik, Wirtschaft, Geheimdienst, Händlern und Lieferlinien einem konspirativen Konglomerat kommerzieller Aktivitäten. Das in Hauptabteilungen, Abteilungen und Sektoren strukturierte Machtzentrum nahm 1976 sein Domizil in der Berliner Wallstraße. KoKo-Eingeweihten galt das dem Bahnhof Friedrichstraße vis-à-vis gelegene Internationale Handelszentrum (IHZ) als Wahrzeichen. KoKo erwirtschaftete über 25 Milliarden Valutamark und trug somit dazu bei, die defizitäre Handelsbilanz der DDR zu begrenzen sowie akuten Kreditbedarf kurzfristig zu bedienen.

KoKo umfasste 1989 mehr als 150 Handelsgesellschaften, Briefkasten- und sonstige Firmen. Sein Leistungsprofil beinhaltete fiskalische und Handelsgeschäfte mannigfacher Art,[2] embargobrechende Technologieimporte, Waffenexporte, Import von Sondermüll aus der Bundesrepublik Deutschland und Westberlin,[3] Provisionseinnahmen durch Zwangseinschaltung von Vertreterfirmen, Transit- und Touristikgeschäfte, »kalte Enteignungen«[4], Kirchengeschäfte und Häftlingsfreikäufe[5], Export von Kunst- und Kulturgegenständen[6], »Kontenfreimachungen«[7], »Wiedergutmachungsleistungen«[8], Versorgung

---

[1] Vgl. Dienstbuch des Leiters des Referates 2 resp. 3; BStU, ZA, MfS BKK 1777, Bl. 1–180, hier 47.

[2] Das Handelsspektrum kannte keine Beschränkung. Nichts war zu gering, wie etwa Pflastersteine, die, wie Schalck-Golodkowski sagt, »zuvor auf den Straßen [lagen], die wir den Europanormen anpassen [...] mussten«, in: Schalck-Golodkowski, Alexander: Deutsch-deutsche Erinnerungen. Reinbeck 2000, S. 202. Vgl. auch AG BKK, IM »Peter Reichelt« an Oltn. Honig, vom 10.5.1988: »Information zur Firma Herfurth Berlin-West am Schlangengraben«; BStU, ZA, MfS BKK 1240, Bl. 1–3.

[3] Verfügung 426/75 des Vorsitzenden des Ministerrates vom 2.10.1975 zur »Verbringung Westberliner Abfallstoffe und ihre Beseitigung« in der DDR, in: Beschlussempfehlung vom 14.10.1992 (alle Dokumente des Untersuchungsausschusses siehe Anm. 18.), S. 517 f. Umfangreiche Konvolute zu den Deponien Schönberg und Schöneiche einschließlich Vertragsgestaltungen, Valutaerwirtschaftung und Havariefällen; BStU, ZA, MfS BKK 54 bis 57.

[4] Gepfändete Kunstgegenstände von Personen, denen Steuerhinterziehung angelastet wurde.

[5] Zur Finanzverwaltung auf dem Honecker-Konto, in: Schalck: Erinnerungen (Anm. 2), S. 208–211. Firmen und Firmenbilanzen, in: Beschlussempfehlung vom 9.12.1992, S. 196–210.

[6] Umfangreiche Belege in: Beschlussempfehlung vom 15.3.1993 und in den Ergänzungen vom 30.4.1993 und 17.5.1993 (Anm. 18). Vgl. HA XVIII/7 vom 22.10.1985: »Stellungnahme zu den Informationen der HA VII/13 über den Missbrauch von Tauschgeschäften der Kunst- und Antiquitäten-GmbH«; BStU, ZA, HA XVIII 8068, Bl. 3 f. Diverse im Westen bekannt gewordene dubiose Geschäfte von Kunst und Antiquitäten, in: BStU, ZA, MfS BKK 27, Bl. 60–139.

[7] Beschrieben im ergänzenden Bericht vom 2.11.1994 (Anm. 18), S. 17. Das Militärgesetz beschränkte den freien Devisenverkehr von Privatpersonen zwischen den beiden deutschen Staaten. Das Instrument GENEX konnte nur bedingt Abhilfe schaffen. Üblich war, über Scheinspenden an karitative Einrich-

der SED-Nomenklatura mit westlichen Konsumartikeln,[9] Kreditierung von Industrieinvestitionen und, last, not least, die spezielle Funktion ihres Leiters, des Obersten Dr. Alexander Schalck-Golodkowski, als Unterhändler in deutsch-deutschen Angelegenheiten.[10]

KoKo war von Anfang an Zwitter eines überwiegend – nach internationalen Rechtsmaßstäben geltenden – illegalen Außenhandels und des MfS.[11] Da die staatlichen Kontrollinstanzen nur einen sehr eingeschränkten Zugriff auf KoKo besaßen, unterschied sich sein Betriebsregime grundsätzlich von jenen in der Volkswirtschaft üblichen. Schalck-Golodkowskis Behauptung, wonach KoKo »mit der Gründlichkeit der deutschen Bürokratie« kontrolliert wurde und somit »keine Geheimorganisation« gewesen sei, trifft im Kern nicht zu. Kontrollen fanden lediglich in ausgewählten KoKo-Segmenten durch Sonderrevisionen des Finanzministeriums, durch das MfS sowie ihn persönlich statt: »Ich war sozusagen Vorstand und staatliche Aufsichtsbehörde zugleich«.[12]

Die Arbeit der von Oberst Karl-Heinz Herbrich geleiteten AG BKK im Bereich KoKo galt aufgrund ihres illegalen, konspirativen und legendierten Charakters[13] als schwierig. Herbrich löste Oberst Wolfram Meinel im Frühsommer 1989 ab. Sowohl die Tätigkeit des 3 000 Beschäftigte umfassenden Bereiches als auch die Sicherungsarbeit der AG BKK waren »mit erheblichen politischen und ökonomischen Risiken verbunden«.[14] Jedes Informationsleck und jede Flucht konnte millionenschwere und/oder politische Schäden bewirken. Zehn Prozent der Beschäftigten waren aktive Westreisekader. Allein das IHZ zählte zuletzt 119 Mieter, über die fortlaufend Dossiers zu führen waren.[15] Einen hohen sicherheitspolitischen Stellenwert besaßen die MfS- bzw. HVA-Firmen F. C. Gerlach, G. Simon, Forgber und Camet sowie das Waffenexportunternehmen IMES mit seinem Hauptlager Kavelstorf bei Rostock. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben verfügte die AG BKK zuletzt über 116 hauptamtliche und circa 180 inoffizielle Mitarbeiter (IM). Einschließlich Gesellschaftlicher Mitarbeiter für Sicherheit (GMS), Kontaktpersonen (KP), IM für Kon-

---

tungen der evangelischen und katholischen Kirchen das Geld zu transferieren. Der Bürger erhielt 70 % der Summe in Mark der DDR, 30 % wurden ihm auf einem Valutaanrechtskonto einer DDR-Bank gutgeschrieben. Abzüglich aller Transfer- und Unkosten sollen auf diese Weise jährlich zwischen zwei und dreieinhalb Mio. VM erwirtschaftet worden sein. Federführend hiermit befasst war Gerhard Lösch alias IM »Alois«, der »ständig in spezielle Finanzoperationen mit der BRD/WB einbezogen« war, in: Bereich KoKo vom 12.6.1985: »Vorschlag zur Auszeichnung mit der ›Verdienstmedaille der NVA‹ in Bronze«; BStU, ZA, AIM 7894/91, Teil I, Bd. 1, Bl. 211 f., hier 211.

[8] Über Druckausübung auf Firmen, denen fiskalische oder andere Verfehlungen angelastet wurden.

[9] Beispielsweise der Vertrieb von Kraftfahrzeugen über BERAG für KoKo-Mitarbeiter, Institutionen, Privatpersonen, ehemalige und aktuelle ZK-Personen. Vgl. Komitee für Volkskontrolle vom 30.1.1990: Bericht zum Vertrieb von Kraftfahrzeugen durch den Bereich KoKo; BStU, BF-Dok. 54, S. 1–8.

[10] Nach der Losung »DM gegen humanitäre Leistungen«, in: Schalck: Erinnerungen (Anm. 2), S. 268. Ausführlicher zu Schalck-Golodkowski siehe Abschnitt 3.2, S. 40 f.

[11] Die »Ordnung über die Herstellung und Gewährleistung höherer Stufen der Einsatzbereitschaft« im Bereich KoKo vom 29.10.1981 basierte auf der »Ordnung über die Einsatzbereitschaft der Organe des Ministeriums für Staatssicherheit« vom 9.10.1980; BStU, ZA, MfS BKK 848, Bl. 1–27.

[12] Schalck: Erinnerungen (Anm. 2), S. 198 u. 185.

[13] »So wusste über KoKo nicht einmal der kleine Kreis von Eingeweihten in den höchsten Etagen des Parteiapparates Bescheid.«, in: Schalck: Erinnerungen (Anm. 2), S. 193.

[14] Arbeitsplan vom 29.12.1976; BStU, ZA, MfS BKK 241, Bl. 131.

[15] 113 ausländische sowie 6 DDR-Mieter, in: Übersichtstabelle vom 1.4.1989; BStU, ZA, MfS BKK 2063, Bl. 99–109. Vgl. »Einschätzung der kommerziellen und handelspolitischen Bedeutung von ausländischen Firmen, die im IHZ ein Büro unterhalten«, am Beispiel des Mitsui-Büros, vom 30.10.1986; BStU, ZA, MfS BKK 175, Bl. 22–33. Umfangreiche Konvolute, in: BStU, ZA, MfS BKK 92 u. 113.

spiration (IMK) sowie inoffizieller Mitarbeiter anderer Diensteinheiten des MfS[16] und der HV A dürften circa 350 Personen im Bereich KoKo für das MfS gearbeitet haben.

Der komplexe Charakter von KoKo, die komplizierte Hierarchie seiner Einordnung zwischen Außenhandel, Wirtschaft und Geheimdienst sowie die unübersichtliche Gemengelage von MfS- und HVA-Interessen generierten zahlreiche Binnenkonflikte. Die Gründe hierfür lagen in der dreifachen Unterstellung Schalck-Golodkowskis, nämlich in Wirtschaftsfragen Günter Mittag, in sicherheitspolitischen Angelegenheiten Erich Mielke sowie in Fragen der deutsch-deutschen Beziehungen Erich Honecker; im Kompetenzgerangel zwischen der unter Generalleutnant Alfred Kleine stehenden HA XVIII[17] und der dem Stellvertreter Mielkes, Generaloberst Rudi Mittig, zugeordneten AG BKK; in den divergierenden Interessen der AG BKK, der HA XVIII/8 und der HV A etwa zu Fragen des illegalen Technologieimportes; im Bestreben Schalck-Golodkowskis, die inoffizielle Tätigkeit der AG BKK in der Zentrale von KoKo zu unterbinden; und nicht zuletzt in der Konkurrenz zwischen KoKo und dem MAI, wenn es um die Vergabe von lukrativen Kooperationsvorhaben mit einigen Ländern der Bundesrepublik ging. Einen wertvollen Beitrag zur Aufarbeitung des Bereiches leistete der am 6. Juni 1991 vom 12. Deutschen Bundestag eingesetzte so genannte Schalck-Untersuchungsausschuss.[18]

2 Der Bereich KoKo

2.1 Entwicklungsgeschichte

Die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, welche die Einrichtung des Bereiches KoKo aus Sicht der DDR 1966 sinnvoll und notwendig machten, sind ausführlich im Bericht des 1. Untersuchungsausschusses des Deutschen Bundestages beschrieben.[19] Das generelle Ziel lag in der Devisengewinnerwirtschaftung,[20] die nach planwirt-

---

[16] Die AG BKK hatte 1987 laut Überlieferungslage Kenntnis von 74 KoKo-Mitarbeitern, die als »erfasst für andere Diensteinheiten« galten. Empirisch ist jedoch davon auszugehen, dass hiervon nur wenige inoffiziell tätig – im MfS-Jargon: positiv erfasst – waren; in: Reisekaderliste mit Stand vom 28.5.1987; BStU, ZA, MfS BKK 69, Bl. 2–18.

[17] Haendcke-Hoppe-Arndt, Maria: Die Hauptabteilung XVIII: Volkswirtschaft (MfS-Handbuch, Teil III/10). Hg. BStU. Berlin 1996.

[18] Erste Beschlussempfehlung und erster Teilbericht des 1. Untersuchungsausschusses nach Artikel 44 des Grundgesetzes, Drucksache 12/3462 vom 14.10.1992. Zweite Beschlussempfehlung und zweiter Teilbericht, Drucksache 12/3920 vom 9.12.1992. Dritte Beschlussempfehlung und dritter Teilbericht, Drucksache 12/4500 vom 15.3.1993. Ergänzung zur dritten Beschlussempfehlung und zum dritten Teilbericht, Drucksache 12/4832 vom 30.4.1993. Zweite Ergänzung zur dritten Beschlussempfehlung und zum dritten Teilbericht, Drucksache 12/4970 vom 17.5.1993. Beschlussempfehlung und Bericht des 1. Untersuchungsausschusses, Drucksache 12/7600 vom 27.5.1994. Beschlussempfehlung und erster abweichender Bericht zum Bericht des 1. Untersuchungsausschusses, Drucksache 12/7650 vom 27.5.1994. 1. Beschlussempfehlung und zweiter abweichender Bericht zum Bericht des 1. Untersuchungsausschusses, Drucksache 12/7725 vom 27.5.1994. Beschlussempfehlung und ergänzender Bericht des 1. Untersuchungsausschusses, Drucksache 12/8595 vom 2.11.1994. Alle in: Verhandlungen des Deutschen Bundestages, 12. Wahlperiode, 1990–1994, Anlagen-Bd. 455–516.

[19] »Politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen«, in: Beschlussempfehlung vom 27.5.1994 (Anm. 18), S. 77–87.

[20] Verankert in der Verfügung 151/69 des Vorsitzenden des Ministerrates vom 8.9.1969, in: Beschlussempfehlung vom 14.10.1992 (Anm. 18), S. 108–110. Der Innerdeutsche Handel wurde per Berliner

schaftlichem Modus erfolgen sollte und nicht, wie bis dahin üblich, eher unabgestimmt. Ähnlich verhielt es sich mit den illegalen Güterimporten, die alles andere als systematisch vollzogen wurden. Es handelte sich also primär um die Aufgabe der *Koordination* kommerzieller Aktivitäten. Firmen, die sich im illegalen Bereich bewegten, gab es bereits in großer Zahl. So ist das Unternehmen F. C. Gerlach Export-Import aus dem Schwarzhandelsring hervorgegangen, über den in den fünfziger Jahren entsprechende Geschäfte mit Wissen des MfS liefen.[21] Die Deutsche Handelsbank AG war bereits vor ihrer KoKo-Integration in diverse fragwürdige Devisen- und Finanzgeschäfte verwickelt.[22] Auch existierten längst die so genannten Kirchengeschäfte und Parteifirmen.[23]

Von 1957 an sammelte Schalck-Golodkowski in diversen Positionen des Außenhandelsministeriums Erfahrungen im Westhandel, die die Spezifik des Innerdeutschen Handels und mit ihm verbundene illegale Praktiken einschlossen.[24] Wie ineffizient dieser Handel ablief, erfuhr er aus seiner engeren Bekanntschaft mit Simon Goldenberg und Michael Wischniewski, die zu Zeiten ihres Zigarettenschmuggels mit dem stellvertretenden Leiter der HV A, Generalmajor Hans Fruck, zusammenarbeiteten.[25] Als 1. Sekretär der SED-Kreisleitung des MAI von 1962 bis 1966 lernte er zudem die wirtschafts- und handelspolitischen Hintergründe kennen, die der DDR Restriktionen setzten. Die Erkenntnisse systematisierte er in seiner Dissertation von 1970.[26]

Offenbar ging die Initiative zur Gründung des Bereiches KoKo von Schalck-Golodkowski aus. In einem Brief an Hermann Matern wirbt er für eine solche und bezeichnet sich selbst als prädestiniert hierfür.[27] Dieser Brief vom 29. Dezember 1965 wird als Schlüsseldokument in der Gründungsgeschichte von KoKo angesehen. Gerhardt Ronneberger, Importeur und Leiter des zu KoKo zählenden Handelsbereiches 4, behauptet, dass Schalck-Golodkowski ihn im Auftrag des MfS und in Abstimmung mit Günter Mittag verfasst habe. Die Idee soll von Generalmajor Fruck stammen, der eigene Interessen für seine HVA-Firmen verfolgte.[28] Schalck-Golodkowski hat in Vernehmungen des Untersuchungsausschusses und vor anderen Instanzen die Echtheit des Briefes, der seine Paraphe trägt, bezweifelt.[29] Nach ihm soll die Idee aus dem Umkreis von Fruck, Mittag und

---

Abkommen von 1951 im Clearingverfahren auf Basis von Verrechnungseinheiten finanztechnisch realisiert.

21 »Kommerzielle Aktivitäten vor der Gründung«, in: Beschlussempfehlung vom 27.5.1994 (Anm. 18), S. 87–89, hier 88.

22 Vgl. hierzu Feodor Ziesche alias IM »Halka«, Generaldirektor der DHB AG; BStU, ZA, AIM 15827/89.

23 Siehe Abschnitt 2.2, 2.3 und Tab. 9. Kirchengeschäfte A und C: Lieferungen der katholischen und evangelischen Kirchen der Bundesrepublik an das MAI, wobei der Gegenwert den DDR-Kirchen gutgeschrieben wurde. Zur rechtlichen Natur dieser Geschäfte in: »Gründung und Zielsetzung«, in: Beschlussempfehlung vom 27.5.1994 (Anm. 18), S. 89–93, hier 90. Die Parteifirmen dienten nach dem KPD-Verbot u. a. der Finanzierung der DKP, in: Kommerzielle Aktivitäten (Anm. 21), S. 88.

24 Vgl. ebenda, S. 89.

25 »Gründung und Zielsetzung«, in: Beschlussempfehlung vom 27.5.1994 (Anm. 18), S. 91. Schalck: Erinnerungen (Anm. 2), S. 138.

26 Alexander Schalck-Golodkowski und Heinz Volpert: Zur Bekämpfung der imperialistischen Störtätigkeit auf dem Gebiet des Außenhandels. Dissertation von 1970, in: Beschlussempfehlung vom 14.10.1992 (Anm. 18), S. 123–330. Siehe auch Anm. 327.

27 »Gründung und Zielsetzung«, in: Beschlussempfehlung vom 27.5.1994 (Anm. 18), S. 90. Matern war Mitglied des Politbüros und Vorsitzender der Zentralen Parteikontrollkommission (ZPKK).

28 Ronneberger, Gerhardt: Deckname »Saale«. High-Tech-Schmuggler unter Schalck-Golodkowski. Berlin 1999, S. 108 f.

29 »Gründung und Zielsetzung«, in: Beschlussempfehlung vom 27.5.1994 (Anm. 18), S. 90.

Oberst Heinz Volpert[30] stammen.[31] Da zwischen Schalck-Golodkowski, Fruck und Volpert ein enges Gesprächsverhältnis bestand, ist die Frage der Urheberschaft letztlich zweitrangig. Den fundamentalen Mangel in der bisherigen Arbeit, der im ineffektiven Umgang mit Ressourcen des Devisenerwerbs lag, mögen sie gemeinsam gesehen haben. In seinen Memoiren zeigt sich Schalck-Golodkowski in der Frage der Urheberschaft nicht so generös: »Im Frühjahr 1966 teilte mir Mittag mit, dass Ulbricht grünes Licht für meine Idee gegeben hatte. Ich war richtig stolz und freute mich.« Noch im Spätsommer erhielt er den Auftrag, mit dem Aufbau des Bereiches im MAI zu beginnen.[32]

Die Gründung des Bereiches KoKo erfolgte zum 1. Oktober 1966[33] entsprechend der Ministerratsverfügung 61/66 vom April des selben Jahres. Der Bereich wurde dem Minister des MAI direkt unterstellt. In der Verfügung sind als generelle Aufgaben fixiert: die maximale Erwirtschaftung kapitalistischer Valuten außerhalb des Staatsplanes, die Durchführung der Kirchengeschäfte, die handelspolitische Einflussnahme auf die MfS-Firmen F. C. Gerlach und G. Simon sowie die Nutzung materieller Fonds der Staatsreserve B für zusätzliche Valutaeinnahmen, etwa über Spekulationsgeschäfte an internationalen Warenterminbörsen. Im Mittelpunkt der praktischen Maßnahmen stand jedoch die Schaffung eines gemeinsamen Daches für die Handelsfirmen Genex, Transinter, Intrac, Zentral-Kommerz, Intershop und Interbasar.[34] Zunächst wurde der – vorerst Kommerzielle Beziehungen genannte – Bereich Horst Roigk, Offizier im besonderen Einsatz (OibE) der HA XVIII, kommissarisch unterstellt.[35] Im November übernahm Schalck-Golodkowski als Bevollmächtigter die Leitung, bis er per Ministerratsbeschluss vom 7. Dezember 1966 im Range eines Stellvertreters des Ministers bestätigt wurde.[36] Bis Manfred Seidel, stellvertretender Abteilungsleiter der HA XVIII/7, zu seinem Stellvertreter bestimmt wurde, nahm Roigk diese Aufgabe wahr.[37]

Der Strukturaufbau des Bereiches währte bis 1969. In den folgenden Jahren bis 1976 wurden seine Befugnisse schrittweise erweitert. Noch im Juli 1969 wurde eine Art Zwangsvertretersystem, das Institut der so genannten Organisation staatlicher Handelsvertreter, etabliert. Im Besitz des Anfragemonopols, konnte KoKo nun die zuvor an westliche Vertreter und Vertreterfirmen geflossenen Provisionen selbst kassieren. In den späten achtziger Jahren nahm der hierfür zuständige Außenhandelsbetrieb Transinter jährlich circa 350 Millionen DM ein. Doch das »Ziel, alle nichtstaatlichen Handelsvertretungen vom Markt zu verdrängen«, konnte nicht erreicht werden.[38] 1971 erteilte der Ministerrat der DDR dem Bereich per Verfügung die Zollhoheit.[39] Der kommerzielle Grenzverkehr

---

30 Kaderakte Volpert; BStU, ZA, HA KuSch I 6/87.

31 »Gründung und Zielsetzung«, in: Beschlussempfehlung vom 27.5.1994 (Anm. 18), S. 91.

32 Schalck: Erinnerungen (Anm. 2), S. 170 f.

33 Verfügung 61/66 des Ministerrates vom 1.4.1966, in: Beschlussempfehlung vom 14.10.1992 (Anm. 18), S. 58–61. Information des Ministers des MAI; ebenda, S. 66 f. Sitz des MAI: Berlin, Unter den Linden 44–60.

34 Ebenda, S. 58 u. 61. Zu den Firmenprofilen vgl. Tab. 8. Dort ist Interbasar, eine Abteilung des VEB Schiffsversorgung Rostock, die mit Importwaren versorgt werden musste, nicht aufgeführt.

35 »Gründung und Zielsetzung«, in: Beschlussempfehlung vom 27.5.1994 (Anm. 18), S. 92 f.

36 Beschluss des Ministerrates vom 7.12.1966: »Bestätigung des Stellvertreters des Ministers für den Bereich Kommerzielle Koordinierung im Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel«, in: Beschlussempfehlung vom 14.10.1992 (Anm. 18), S. 68–77.

37 Schalck: Erinnerungen (Anm. 2), S. 171.

38 Ebenda, S. 175–178.

39 Verfügung 87/71 des Vorsitzenden des Ministerrates vom 25.6.1971, in: Beschlussempfehlung vom 14.10.1992 (Anm. 18), S. 342 f.

konnte nun in eigener Regie realisiert werden. Ein Jahr später erhielt er den exklusiven Status eines Devisenausländers, womit die Möglichkeit gegeben war, über Devisenkonten der Deutschen Handelsbank AG und der Deutschen Außenhandelsbank am internationalen Zahlungsverkehr teilzunehmen. Die Verfügung 165/72 regelte zudem die Verfahrensweise im Umgang mit dem Honecker-Konto Nr. 0584 und dem Mielke-Konto Nr. 0528.[40] Obgleich mit der Ministerratsverfügung 15/75 die Befugnisse und Aufgaben des Bereiches grundsätzlich überarbeitet worden waren,[41] sind sie nur anderthalb Jahre später von Schalck-Golodkowski über eine »Interne Ordnung« erneut novelliert worden.[42] Schließlich ist KoKo zum Jahreswechsel 1976/77 aus dem Außenhandelsministerium[43] herausgelöst worden, blieb diesem aber formal zugeordnet. Der selbstständige Dienstbereich unterstand dem Sekretär des ZK der SED, Günter Mittag. Initiiert wurde dieser Vorgang durch den Politbürobeschluss des ZK der SED vom 2. November 1976, der dem Leiter des Bereiches den Status eines Staatssekretärs mit eigenem Geschäftsbereich verlieh.[44] Faktisch existierte bereits seit 1972 kein Zugriffsrecht des Außenhandelsministers mehr.[45] Bezeichnend für den Charakter von KoKo war Schalck-Golodkowskis Floskel: »eine Kopie an Günter Mittag, eine Kopie an den Minister«.[46] Nach ihm war KoKo Ende der siebziger Jahre »ein staatlicher Großkonzern mit internationalen Geschäftsbeziehungen«:

> »Ich selbst hatte eine einzigartige Sonderstellung in der Staats- und Parteiführung inne: als Unterhändler in den deutsch-deutschen Beziehungen, als Mitglied zahlreicher Kommissionen und als Leiter des Bereiches KoKo. [...] Die Alltagsgeschäfte der KoKo-Betriebe gingen nicht mehr über meinen Schreibtisch. Dafür hatte ich gar keine Zeit. Um einzelne Vorgänge kümmerte ich mich nur dann, wenn etwas schief lief.«[47]

Weiteren Handlungsspielraum erhielt KoKo mit der 1980 in Kraft getretenen Regelung des MfS zur Zuordnung der HVA-Unternehmen Asimex, Camet, Gerlach und Interport,[48]

---

40 Verfügung 129/72 des Vorsitzenden des Ministerrates vom 14.9.1972, in: ebenda, S. 352–356. Verfügung 165/72 vom 23.11.1972 mit modifiziertem Text bezüglich der beiden Konten; in: ebenda, S. 365–368. In die beiden Konten flossen von KoKo erwirtschaftete Valutaerträge, wobei das Honecker-Konto 0584 (Parteifirmen im westlichen Ausland) mehrheitlich staatshoheitlichen Zwecken und das Mielke-Konto 0528 für MfS- und KoKo-Belange diente.

41 Verfügung 15/75 des Vorsitzenden des Ministerrates vom 23.8.1975 »zur einheitlichen Leitung und Kontrolle ausgewählter volkswirtschaftlicher Aufgaben durch den Bereich Kommerzielle Koordinierung des Ministeriums für Außenhandel«, in: ebenda, S. 502–514.

42 Siehe auch Abschnitt 2.3. Schreiben an Mittag vom 10.3.1977 mit »Interner Ordnung für die Arbeit des Bereiches Kommerzielle Koordinierung«, in: ebenda S. 668–682.

43 Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel (MAI) bis 1968, Ministerium für Außenwirtschaft (MAW) ab 1968, Ministerium für Außenhandel (MAH) ab 1973.

44 Brief Schalck-Golodkowskis an Mittag, anhängig: »Maßnahmen zur Durchsetzung des Beschlusses des Politbüros der SED vom 2.11.1976«, in: Beschlussempfehlung vom 14.10.1992 (Anm. 18), S. 714 f., hier 714. In seinen Memoiren nennt er das Jahr 1975, in dem er zum Staatssekretär berufen worden ist, in: ders.: Erinnerungen (Anm. 2), S. 192. Der Umzug von KoKo aus dem MAH in die Wallstraße 17–22 erfolgte im März 1976, in: Beschlussempfehlung vom 14.10.1992 (Anm. 18), S. 601–603. Sanktionierung des Vorgangs mit der »Internen Ordnung für die Arbeit des Bereiches Kommerzielle Koordinierung«, in: ebenda, S. 668–682.

45 Vgl. Ronneberger: Deckname »Saale« (Anm. 28), S. 110.

46 Zitiert nach Uhlig, in: Treffvermerk der AG BKK, IM »Henry« an Hptm. Köhler, vom 16.5.1984, gegeben am 15.5.1984; BStU, ZA, AIM 7735/91, Teil II, Bd. 4, Bl. 267–274, hier 270.

47 Schalck: Erinnerungen (Anm. 2), S. 195 u. 192.

48 Regelung vom 1.9.1980 »für die Arbeit mit Firmen operativer Diensteinheiten des MfS, die dem Bereich Kommerzielle Koordinierung auf dem Gebiet des Außenhandels zugeordnet sind«, in: Beschluss-

der Unterstellung der Deutschen Handelsbank AG im Jahre 1981[49] und des Nutzungsrechtes der Staatsreserve A – etwa zum Verkauf von Waffen – zur Gewinnerwirtschaftung 1986[50]. Die beeindruckende Machtposition Schalck-Golodkowskis fand per Sitzungsbeschluss des ZK der SED vom 24. Oktober 1989 ein jähes Ende. KoKo wurde dem Generalsekretär des ZK der SED Egon Krenz unterstellt.[51]

Seit November 1989 wurde KoKo zunehmend infrage gestellt. Mitarbeiter vertraten die Auffassung, dass der Bereich »nicht mehr gerechtfertigt« sei. Auch westliche Handelspartner sahen dies mit Blick auf Transinter ähnlich, da durch ihn keine »tatsächlichen Leis-tungen erbracht«, sondern nur Provisionen kassiert würden.[52] Andererseits gab es Stimmen, die meinten, KoKo sei »das einzige Instrument in der DDR [...], das in der Lage ist, mit der notwendigen Flexibilität zu arbeiten«. Sie forderten die DDR auf, »nicht noch die letzten handlungsfähigen Unternehmen« zu gefährden.[53] Schalck-Golodkowski warf auf einer SED-Parteiversammlung am 13. November Mittag und Honecker vor, sie seien überheblich, ignorant und glaubten, »die Nummer Eins in der Weltpolitik« zu sein. Den aktuellen Investitionsbedarf bezifferte er auf zehn Milliarden DM. Zum Thema Freizügigkeit im Reiseverkehr räumte er ein, dass »ein Ministerium für Tourismus denkbar« sei, dieses aber dann die DDR vier Milliarden DM kosten würde. Mit Blick auf KoKo empfahl er, BIEG und Intrac »zu internationalen Handelshäusern mit internationalen Bankverbindungen« zu entwickeln.[54] Dies lag nahe, denn allein Intrac besaß mit einem Umsatz von zehn Milliarden DM p. a. in den achtziger Jahren längst solche Bankverbindungen.[55] Obgleich sich Egon Krenz und Hans Modrow für die Fortexistenz von KoKo aussprachen, plädierte er für unumgängliche Strukturveränderungen und personelle Konsequenzen.[56]

Ursprünglich sollte KoKo »als Staatsorgan« bis zum 31. März 1990 abgewickelt werden. Aus technischen, finanziellen und wirtschaftspolitischen Erwägungen heraus konnte der Termin nicht gehalten werden. So war die erst am 31. März 1990 eröffnete Liquidation der Firma Forgber bis Ende Mai 1991 noch nicht abgeschlossen, da die »Eintreibung von Forderungen gegen westdeutsche Gesellschaften, welche die Zahlung von vereinbarten Provisionen nachträglich mit dem Hinweis auf bestehende ›Zwangsvertretung‹« ablehnten, nicht erfolgreich war. Ähnliche Probleme gab es mit der IMES GmbH, deren Liquidation zwar am 30. April 1991 beendet war. Doch blieb eine offene Forderung gegenüber dem iranischen Verteidigungsministerium von circa 23 Millionen US-$ insofern be-

---

empfehlung vom 14.10.1992 (Anm. 18), S. 885–887. Die ökonomische Unterstellung der MfS-Firmen schloss jene der disziplinarischen gegenüber deren Geschäftsführungen ein.

49 Schreiben Mittags an Honecker vom 23./24.4.1981 sowie »Festlegungen zur Unterstellung des Bereiches Kommerzielle Koordinierung«, in: ebenda, S. 898–902. Konten und Kontenstände zum 30.11.1989, in: BStU, ZA, MfS BKK 946, Bl. 1–4.

50 Verfügung 178/86 vom 14.11.1986, in: Beschlussempfehlung vom 14.10.1992 (Anm. 18), S. 1338.

51 Schreiben Schalck-Golodkowskis an Krenz vom 19.10.1989, Vorlage für das Politbüro des ZK der SED (ohne Datum) sowie Protokoll Nr. 45 der Sitzung des Politbüros des ZK der SED vom 24.10.1989, in: Beschlussempfehlung vom 14.10.1992 (Anm. 18), S. 1635–1641, hier 1640.

52 Information zum Bereich KoKo vom 8.11.1989; BStU, ZA, MfS BKK 62, Bl. 70 f., hier 70.

53 AG BKK, IM »Horst« an Ltn. Fuchs, vom 1.11.1989: »Persönliche Meinung des IM zur Stellung des Bereiches KoKo in der jetzigen Lage«, gegeben am 31.10.1989; BStU, ZA, AIM 7878/91, Teil II, Bd. 1, Bl. 273 f., hier 273.

54 AG BKK, IM »Wald« an Oltn. Mohrmann, vom 14.11.1989: »Information zur Mitgliederversammlung der Grundorganisation am 13.11.1989, 7.30 Uhr bis ca. 9.00 Uhr«, gegeben am 13.11.1989; BStU, ZA, AIM 7699/91, Teil II, Bd. 4, Bl. 179–182.

55 Bahl, Holger: Als Banker zwischen Ost und West. Zürich als Drehscheibe für deutsch-deutsche Geschäfte. Zürich 2002, S. 107.

56 Mitgliederversammlung am 13.11.1989 (Anm. 54), Bl. 180.

stehen, als dass diese an das Bundesministerium für Finanzen abgetreten wurde.[57] Den Hintergrund bildete ein umfangreiches Panzerreparaturgeschäft mit dem Iran.

Vom 6. Dezember 1989 bis 28. Februar 1990 wurden 95 von 171 KoKo-Mitarbeitern in andere volkswirtschaftliche Bereiche umgesetzt.[58] Die Transparenz betriebswirtschaftlicher Daten im Evaluationsprozess war nicht gegeben. Weil die Staatliche Finanzrevision der DDR kein Kontrollrecht für KoKo besaß, existierte kein hinreichender Belegnachweis.[59] Die interne Kontrolle oblag Schalck-Golodkowski.[60] Da zudem die Arbeitsbereiche voneinander isoliert waren, konnten keine zusammenhängenden Kenntnisse über die Arbeitsaufgaben ermittelt werden.[61] Ferner war die Prüfung »erheblich erschwert, weil weder für den Gesamtbereich noch für die einzelnen Hauptabteilungen und Abteilungen Arbeitsordnungen, innerbetriebliche Weisungen mit eindeutigen Festlegungen zu Rechnungsführung und Statistik, Verantwortlichkeiten, Befugnissen« vorlagen.[62] Der Umgang mit Bar- und Bankgeldern sowie anderen Vermögenswerten war haarsträubend. Im Dienstgebäude fanden sich 19,970 Tonnen Gold, das seit Oktober 1988 gekauft worden war.[63] In der Verwertungsmasse befanden sich Einfamilienhäuser, Kraftfahrzeuge, Bargeld, Schmuck, hochwertige Konsum- und Kulturgüter, Waffen und Munition.[64]

2.2 Struktur der KoKo-Zentrale

Die Struktur der Zentrale blieb zu Zeiten der AG BKK von 1983 bis 1989 relativ konstant. Ende 1981 bestand sie aus dem Bereich Staatssekretär (Sekretariat, Kaderabteilung, Parteifirmen, Sicherheit, Zoll und Beschaffung), den Hauptabteilungen I (Sekretariat, Finanzen, Erbschaften, Letex, Hausverwaltung, Kraftfahrer, AG MAH[65]), II (Finanzwirtschaft) und III (Wissenschaftlich-technische Arbeit und Kooperation, Objektrealisation) sowie den selbstständigen Abteilungen Tourismus und Handelspolitik.[66] In ihr waren – ohne die AG MAH – 18 OibE und sieben inoffizielle Mitarbeiter tätig, 1989 waren es 21 respektive 18. Mindestens vier weitere IM wurden von der HA VI, der HA XVIII/1 sowie Armeeaufklärung der NVA geführt.[67] In den »OibE-gesättigten« Struktureinheiten Bereich Staatssekretär und Hauptabteilung I waren 1981 keine IM tätig, 1989 einer. Im Jahr der Gründung der AG BKK, 1983, zählte KoKo einschließlich der Regiebrigade[68] und ohne

---

57 Außenhandelsbetriebe und Unternehmen von KoKo; BStU, BF-Dok. 52, S. 1–76, hier 75.

58 Mitarbeiterzahl einschließlich Hönow, in: Bericht Prof. Gerstenbergers vom 12.3.1990 zum »Stand der Eingliederung des Bereiches Kommerzielle Koordinierung und seiner Betriebe in die Volkswirtschaft«; BStU, BF-Dok. 51, S. 1–21, hier 18.

59 Ebenda, S. 8.

60 Gemäß Verfügung vom 14.9.1972 (Anm. 40), kommentiert in: Ministerium für Finanzen und Preise, Staatliche Finanzrevision, Valutakontrollgruppe vom 16.2.1990: »Bericht über wesentliche Feststellungen aus der Prüfung des Bereiches Kommerzielle Koordinierung des Ministeriums für Außenwirtschaft«; BStU, BF-Dok. 53, S. 1–31, hier 1. Siehe auch die Ausführungen zur Anm. 13.

61 Bericht Gerstenberger vom 12.3.1990; BStU, BF-Dok. 51, S. 1–21, hier 15.

62 Valutakontrollgruppe vom 16.2.1990; BStU, BF-Dok. 53, S. 1–31, hier 7.

63 Ebenda, S. 18.

64 Bericht Gerstenberger vom 12.3.1990; BStU, BF-Dok. 51, S. 11–14.

65 Ausführungen zur AG MAH, die auch nach ihrem Leiter AG Baude genannt wurde, siehe unten.

66 Strukturschema, in: Konvolut zu Beschaffungsorganen; BStU, ZA, MfS BKK 341, Bl. 33.

67 Teils korrigierte Zahlen, in: HA XVIII/7 vom 3.11.1981: »Analyse zum Bereich Kommerzielle Koordinierung«; BStU, ZA, MfS BKK 1847, Bl. 1–20.

68 Innerhalb der BERAG die Abt. Bau/Invest in Hönow (siehe Tab. 8).

die AG MAH 97 Mitarbeiter.[69] 1989 waren es bereits 171.[70] Die nachfolgend erläuterte Organisationsstruktur für 1988/89 zeigt das Organigramm 3 auf Seite 64.

Bereich Staatssekretär

Stabsförmig waren dem zehn Mitarbeiter umfassenden Führungsbereich die Sekretärinnen Gisela Brachaus und Annerose Wedler, beide OibE, sowie weitere Funktionalorgane wie Kuriere, Finanzen, Sonderbeauftragter und Einkäufer zugeordnet.[71]

Hauptabteilung I

Dem Hauptabteilungsleiter und OibE Manfred Seidel unterstanden die Abteilung Inlandexport unter OibE Klaus-Dieter Neubert sowie der Sektor Letex mit dem Aufgabenprofil der Wandlitzversorgung[72] unter OibE Sigrid Schalck-Golodkowski. Das Sekretariat Seidels führte der OibE Roswitha Dittmer, das Neuberts der OibE Margot Heger. Seidel zugeordnet waren ferner die nur mit OibE besetzte AG MAH sowie die Abteilung respektive Arbeitsgruppe Firmen unter Waltraud Lisowski. Die Zuordnung der Letzteren zur Struktur der Hauptabteilung I ist nicht zweifelsfrei; sie wird daher separat dargestellt. Für die AG Nichtkommerzieller Zahlungsverkehr ist die Unterstellung unter Seidel oder Neubert unklar.[73] Zur Hauptabteilung zählten ferner der Fahrdienst unter OibE Michael Käpernick, die von Peter Butzke geleitete Regiebrigade Hönow sowie Werkstatt, TV- und Radioreparatur, Innere Verwaltung und Poststelle. Zu den sicherheitssensiblen Aufgaben der Regiebrigade zählten Installations- und Reparatureinsätze bei führenden DDR-Repräsentanten in deren Wohn- und Freizeitobjekten sowie die Installation und Wartung der Nachrichten-, Sicherungs- und Computertechnik im Bereich KoKo. Ihre Mitarbeiterzahl stieg von 1984 mit knapp über 40 auf zuletzt 65 an.[74] In der 48 Mitarbeiter umfassenden Hauptabteilung waren einschließlich der AG MAH 18 OibE und neben drei ehemaligen ein aktiver IM, Gerhard Lösch alias »Alois«[75] von der AG Nichtkommerzieller Zahlungsverkehr, tätig.

Der Hauptabteilung waren 35 Institutionen des In- und Auslands zu- oder beigeordnet. Zudem fungierte sie wirtschaftsleitend gegenüber dem AHB Kunst- und Antiquitäten-GmbH sowie den Firmen F. C. Gerlach, Camet, Forgber und Asimex Import-Export-Agentur.[76] Das Tätigkeitsspektrum umfasste diverse Geldgeschäfte einschließlich spekulativen Charakters[77], Konsumgüterimporte sowie Sondergeschäfte in den Bereichen Bau-

---

[69] HA XVIII/7 vom 16.12.1983: »Protokoll über die Übergabe von Erfassungen und operativen Handakten an die Arbeitsgruppe Bereich Kommerzielle Koordinierung des MfS« mit 3 Anlagen vom 2.11.1983; BStU, ZA, HA XVIII 8074, Bl. 1–14, hier Anlage 1, Bl. 2–7.

[70] 1986 gehörten laut Stellenplan des MAH 95 Mitarbeiter der SED an. 13 Mitarbeiter waren bis zu 30 Jahre, 35 von 31 bis 45, 44 von 46 bis 55, zwölf von 56 bis 65 sowie einer über 65 Jahre alt, in: Personalbestand mit Stand vom 1.1.1986; BStU, ZA, MfS BKK 1417, Bl. 23–26. Konvolut zu Hönow; BStU, ZA, MfS BKK 124, Bl. 1.

[71] Einige Mitarbeiter von Stabsorganen sind in diversen Dokumenten unter Hauptabteilung I verzeichnet.

[72] Vgl. Schalck: Erinnerungen (Anm. 2), S. 212–227. KoKo war seit den siebziger Jahren für die Versorgung der Wandlitz-Bewohner mitverantwortlich. Hierfür wandte KoKo jährlich ca. 6 Mio. VM auf, in: Berichte von Ende 1989; BStU, ZA, HA VIII 1296/2, Bl. 10–16, hier 11.

[73] Vgl. Strukturschema von 1988, in: IM-Akte zu Wolfgang Pieper alias IM »Albert«; BStU, ZA, AIM 7747/91, Teil II, Bd. 3, Bl. 128. Strukturschema von 1989, in: Konvolut; BStU, ZA, MfS BKK 289, Bl. 70 f. Rekonstruiertes Schema, in: Beschlussempfehlung vom 27.5.1994 (Anm. 18), Anlage.

[74] Konvolut zu Hönow; BStU, ZA, MfS BKK 124, Bl. 1.

[75] AIM 7894/91 (Anm. 7).

[76] Strukturschema von 1989 (siehe Organigramm 3).

[77] Zum Beispiel ein über KoKo abgewickelter Goldverkauf der UdSSR in Höhe von 1,2 Mrd. DM, der für Getreidekäufe in den USA bestimmt war, in: Information der HA II, März 1989: »Spekulationen gegne-

wesen, Kirchen, Kraftfahrzeuge und Bürotechnik. Über eigene Finanztitel hielt sie Beteiligungen an ausländischen Firmen wie Befisa S. A. Lugano[78], Intrac S. A. Lugano[79] und Salinas S. A. Luxemburg[80]. Oberst Seidel verwaltete das Mielke-Konto Nr. 0528.[81]

Arbeitsgruppe Firmen

Leiterin der vier Mitarbeiter umfassenden Arbeitsgruppe Firmen bzw. Parteifirmen war Waltraud Lisowski, über die das MfS auffällig intensiv Informationen sammelte. Zuletzt war als ihr Nachfolger der Geschäftsführer der Firma Simpex GmbH, Klaus Wendlandt, im Gespräch. Simpex unterstand der Arbeitsgruppe in wirtschaftsleitender Hinsicht. Der Arbeitsgruppe können circa 75 Firmen unterschiedlicher Rechtsform zugeordnet werden (siehe Tabelle 9).[82] Eine devisenwirtschaftliche Beziehung existierte ferner zum VE AHB Metallurgiehandel und seiner Abteilung Koordinierungshandel.[83] Die inoffizielle Berichterstattung erfolgte vor allem aus den Firmen heraus. Der wichtigste IM neben Klaus Wendlandt alias »Günther«[84] war Peter Nothnagel alias »Michaela«[85]. Zum Zeitpunkt seiner Verpflichtung 1977 für die HA XVIII/7 war er im AHB Chemie-Export-Import Gruppenleiter eines Exportkontors und NSW-Reisekader. Anfang der achtziger Jahre wurde er auf dem Gebiet des Chemiehandels Länderverantwortlicher für die Bundesrepublik und am 1. August 1985 Direktor mehrerer Industriesektoren bei Simpex.[86] Ihm oblag die Koordinierung der Geschäfte mit der Firma RKL-International, die aufgrund der alliierten Kontrollratsbeschlüsse nur »gedeckt« geführt werden konnten, anderenfalls hätte KoKo mit einer »Einflussnahme bis hin zur Festnahme« rechnen müssen.[87]

---

rischer Bankvertreter über Geschäfte, die die UdSSR über den Bereich Kommerzielle Koordinierung beim MAH der DDR mit den USA abwickelt«; BStU, ZA, MfS BKK 2055, Bl. 10 f.

78 Befisa S. A., Lugano, Schweiz. Aktiengesellschaft. Handelsregistereintrag: »Finanzielle Teilnahme an anderen gleichartigen Firmen.« Charakter und Umfang der Geschäftsbeziehungen mit der DDR: »Finanzielle Beteiligungen an anderen Geschäften, Import, Export und Handel sowie Übernahme von Vertretungen.« Bestehende und angenommene Vertrauenspersonen: Ottokar Hermann (Geschäftsführer). Diese und weitere Angaben zu Gesellschaftern, Gesellschafteranteilen, Vermögen der Firmen sowie betriebswirtschaftliche Daten, in: Konvolut Firmen; BStU, ZA, MfS BKK 361, Bl. 1–32, hier 1–3. Unternehmen, in: Beschlussempfehlung vom 9.12.1992 (Anm. 18), S. 22.

79 Konvolut Firmen; BStU, ZA, MfS BKK 361, Bl. 4–6. Unternehmen, in: Beschlussempfehlung vom 9.12.1992 (Anm. 18), S. 51.

80 Unternehmen; ebenda, S. 65.

81 Gründung, Entwicklung, Struktur und Arbeitsschwerpunkte des Bereiches KoKo, in: Beschlussempfehlung vom 9.12.1992 (Anm. 18), S. 9.

82 »Reine« Parteifirmen, Holdings, Gemischte Gesellschaften sowie Firmen des »Ottokar-Hermann-Komplexes«: Berichterstattung Schalck-Golodkowskis an Honecker vom 9.12.1988 zu ökonomischen Ergebnissen von Firmen, »die sich im Eigentum der SED befinden«, in: Beschlussempfehlung vom 14.10.1992 (Anm. 18), S. 1500–1510. Schalck-Golodkowski zählt lediglich ein Dutzend Firmen in der Bundesrepublik, die KoKo unterstellt waren, in: ders.: Erinnerungen (Anm. 2), S. 195–198, hier 195.

83 Unternehmen, in: Beschlussempfehlung vom 9.12.1992 (Anm. 18), S. 14 u. 73.

84 IM »Günther«; BStU, ZA, AIM 7720/91.

85 IM »Michaela«; BStU, ZA, AIM 17108/85 und AIM 7873/91.

86 HA II/19 vom 26.1.1987: »IM ›Michaela‹, Reg.-Nr. XV 4059/77«; ebenda, Teil I, Bd. 2, Bl. 251–254, hier 251. Er ist intensiv von der AG BKK observiert worden, bis hin zu aufwändigen – computergestützten – Analysen, die relevante Auffälligkeiten im Berichtsverhalten des IM entdecken helfen sollten. Vgl. HA IX/AKG, Bereich Koordinierung/AG Analyse, vom 2.12.1985: »Analysebericht zum IM ›Michael[a]‹ des BKK«; ebenda, Bl. 242–245. Vgl. AG BKK vom 27.4.1988: »Einsatz- und Entwicklungskonzeption für den IM ›Michaela‹, XV/4059/77«; ebenda, Bl. 315–318.

87 HA XVIII/11 vom 8.3.1988: »Information zum Gen. Peter Nothnagel, Mitarbeiter der Fa. Simpex GmbH«; ebenda, Bd. 1, Bl. 352 f., hier 352.

1989 wurden circa 16 Millionen Valutamark für den disponiblen Parteifonds des ZK der SED eingespielt.[88] Die Arbeitsgruppe hielt Beteiligungen an 20 überwiegend in der Bundesrepublik ansässigen Firmen sowie an Gemischten Gesellschaften (GG) in Italien, Holland, Frankreich und Belgien (3). Die politische Leitung der Firmen erfolgte durch die Abteilung 72, Verkehr, des ZK der SED, die ökonomische durch Schalck-Golodkowski, in dessen Auftrag Lisowski handelte. Die fiskalische Berichterstattung ging direkt an Honecker. 1983 versuchte KoKo, die fiskalischen Aktivitäten und die Personalpolitik der Firmen selbst zu steuern. Dies scheiterte jedoch an Interventionen einiger Geschäftsführer bei der SED. Den Hintergrund für diesen Vorstoß bildete die Absicht von KoKo, die Verbindung der Firmen zur DKP besser zu konspirieren, da es verschiedentlich zu kompromittierenden Presseveröffentlichungen gekommen war.[89] Tatsächlich war die westdeutsche Öffentlichkeit über diese Firmen gut informiert.[90]

Hauptabteilung II

Die Hauptabteilung II unter Meta Bleßing verfügte über knapp 20 Mitarbeiter. Ihr zugeordnet waren die Abteilungen Planung und Ökonomie, Intershop und Gestattungsproduktion sowie die zum 1. Januar 1988 eingerichtete Zentrale Finanzierung, die für Investitionskredite und die DDR-Zahlungsbilanz verantwortlich zeichnete.[91] Die von Ilona Oppenheimer geleitete Abteilung Planung und Ökonomie war zuständig für zentrale Planungsfragen und Zahlungsbilanzen, Intrac, Banken und Fondsbearbeitung. Die unter Leitung von Reinhard Steger stehende Abteilung Intershop und Gestattungsproduktion befasste sich anleitungsmäßig und zahlungstechnisch mit forum, Intershophandel, Genex, Gestattungsproduktion sowie mit Transinter und dessen Handelsgesellschaften Transcommerz und BIEG. Die für die Zahlungsbilanz der DDR zuständige Abteilung wurde von Hans-Joachim Kabisch geleitet. In der nur mit einem OibE, der Chefsekretärin Michaela Seidel, besetzten Hauptabteilung, waren mit Peter König alias »Horst«[92], Rolf-Dieter Schlaubitz alias »Jan Schubert«[93] sowie Ilona Oppenheimer alias »Manja Lehmann«[94] drei IM tätig.

Zur Hauptabteilung II, die die Finanzbeziehungen zu den Außenhandelsbetrieben auf der Grundlage zentraler Beschlüsse und Weisungen zu gewährleisten hatte, zählten circa 22 Institutionen. Sie war zuständig für die ökonomische Leitung der Außenhandelsbetriebe (AHB) Intrac HGmbH, forum HGmbH und Transinter GmbH. Nicht ganz sicher ist die Zuordnung des AHB BIEG und der Video-Sound-Service GmbH. Die IMES GmbH war

---

88 Vgl. »Parteifirmen«, Information an Generalleutnant Schwanitz vom 3.12.1989; BStU, ZA, MfS BKK 1296, Bl. 3–9, hier 9.

89 HA XVIII/7, KP »Klaus« an Major Hartung, vom 5.7.1983: »Bericht über die Entwicklung zur Anleitung der Parteifirmen«, gegeben am 1.7.1983; BStU, ZA, AIM 7720/91, Teil II, Bd. 1, Bl. 58 f.

90 »Profit braucht keinen Passierschein«, impulse (1984)4, S. 22–25. Dies trifft auch auf den Genex-Bereich zu, in: AG BKK, IM »Alois«, vom 28.10.1985: »Einschätzung zu dem im ›Spiegel‹ veröffentlichten Artikel in der letzten Woche über die Geschäftspraktiken der GENEX-Geschenkdienst GmbH«, gegeben am 10.10.1985; BStU, ZA, AIM 7894/91, Teil II, Bd. 2, Bl. 157 f., hier 157.

91 AG BKK, IM »Manja Lehmann« an Major Jarschel, vom 12.2.1988: »Strukturveränderungen in der Hauptabteilung II«, gegeben am 21.1.1988; BStU, ZA, AIM 7891/91, Teil II, Bd. 2, Bl. 111.

92 Mitte 1983 von der HV A übernommen (vgl. Anm. 53).

93 BStU, ZA, AIM 7768/91.

94 IM »Manja Lehmann«; BStU, ZA, AIM 789/91.

ihr formal zugeordnet.[95] Die Binnen-Geheimhaltung war hoch. Selbst Bleßings Stellvertreter Steger erhielt nur Informationen zu seinem Ressort.[96]

Hauptabteilung III

Die Hauptabteilung III, synonym mit WTA (wissenschaftlich-technische Arbeit und Kooperation), war neben der Hauptabteilung I die wichtigste Organisationseinheit der Zentrale.[97] Sie hatte 20 Mitarbeiter. Ihr war lediglich der AHB Elektronik Export-Import mit den Handelsbereichen 4 und 30 zugeordnet,[98] sie besaß aber zahlreiche Arbeitsbeziehungen zu Außenhandelsbetrieben des Bereiches KoKo.[99] Sie war das Schaltzentrum des milliardenschweren illegalen Technologietransfers, der Verkehrspolitik mit der Bundesrepublik, Instrument wirtschaftspolitisch strategischer Überlegungen und besaß darüber hinaus für Schalck-Golodkowski die Bedeutung eines Stabsorgans. So waren einige Führungskräfte beauftragt, tagtäglich einen Westpressespiegel anzufertigen und ihn bis 7.30 Uhr, samstags bis 9.00 Uhr, vorzulegen. Ein weiteres Exemplar ging an Günter Mittag, ein drittes verblieb in der Hauptabteilung.[100] Ein hoher Arbeitsanteil galt sachbezogenen Zuarbeiten für Mittag. In der Hauptabteilung waren zwar keine OibE, jedoch die meisten inoffiziellen Mitarbeiter eingesetzt. Fünf der sieben IM waren der AG BKK unverzichtbar: Siegfried Stöckert alias »Leo«[101], Rolf Müller alias »Simon«[102], Fred Bauksch alias »Büchner«[103], Wolfgang Pieper alias »Albert«[104] sowie Harald Stahl alias »Heinz«[105].

Der wichtigste IM war Stöckert. 1975 von der HA XVIII/7 mit der Absicht rekrutiert, Informationen zu KoKo-Aktivitäten zu erarbeiten,[106] war der erfahrene Außenhändler im operativen Schwerpunkt WTA[107] eingesetzt. Seine inoffizielle Tätigkeit war hauptsächlich

95 Vgl. Unternehmen, in: Beschlussempfehlung vom 9.12.1992 (Anm. 18), S. 13–82. Profil von IMES, in: BStU, ZA, MfS BKK 192, Bl. 1–69.

96 Steger »verfügt [...] über alle Informationen zur Gewinnerwirtschaftung, zu konkreten Geschäftskonstruktionen und zu Kaderstrukturen«. Auch »wird [er] vom Staatssekretär in Sonderaktionen einbezogen, z. B. das Geburtstagsgeschenk für den Genossen Honecker, 2 tschechische Karabiner, die aus der Schweiz besorgt wurden.«, in: AG BKK, IM »Horst« an Hptm. Köhler, vom 6.6.1984: »Einschätzung zu Steger, Reinhard«, gegeben am 24.5.1984; BStU, ZA, MfS BKK 452, Bl. 169–173, hier 169. AG BKK, IM »Manja Lehmann« an Major Jarschel, vom 17.3.1987: »Einschätzung der gegenwärtigen Lage in der HA II«, gegeben am 5.3.1987; BStU, ZA, MfS BKK 160, Bl. 8–14, hier 8 f.

97 Offenbar existierte die WTA seit November 1974, in: AG BKK, IM »Simon« an Oltn. Habenicht, vom 14.11.1984: Anlage zum Treffbericht, gegeben am 7.11.1984; BStU, ZA, AIM 7738/91, Teil II, Bd. 3, Bl. 54–58, hier 57. Die WTA war spätestens 1981 Hauptabteilung: Strukturübersicht zur Alarmbereitschaft des Bereiches im Verteidigungszustand, in: Beschlussempfehlung vom 14.10.1992 (Anm. 18), S. 1021. Konvolut zu Beschaffungsorganen; BStU, ZA, MfS BKK 341, Bl. 31 f.

98 Unternehmen, in: Beschlussempfehlung vom 9.12.1992 (Anm. 18), S. 39 u. 72.

99 Anlage 1: »Übersicht der Beziehungen der Mitarbeiter der HA III zu Außenhandelsbetrieben«, in: AG BKK, IM »Albert« an Oltn. Habenicht, vom 3.12.1986, gegeben am 2.12.1986; BStU, ZA, AIM 774/91, Teil II, Bd. 3, Bl. 45–56, hier 55 f.

100 Treffbericht der AG BKK, IM »Simon« an Oltn. Habenicht, vom 29.8.1984, gegeben am 28.8.1984; BStU, ZA, AIM 7738/91, Teil II, Bd. 3, Bl. 29–32, hier 31.

101 IM »Leo«; BStU, ZA, AIM 7862/91.

102 IM »Simon«; BStU, ZA, AIM 7738/91.

103 IM »Büchner«; BStU, ZA, AIM 7857/91.

104 IM »Albert«; BStU, ZA, AIM 7747/91.

105 IM »Heinz«; BStU, ZA, AIM 7791/91.

106 Beschluss zum Anlegen eines IM-Vorganges vom 9.6.1975; ebenda, Teil I, Bd. 1, Bl. 3 f., hier 4.

107 Verfügung 410/74 des Vorsitzenden des Ministerrates vom 23.9.1974 »zur Sicherung der kontinuierlichen Leitung und Koordinierung bestimmter Aktivitäten der betreffenden Staats- und Wirtschaftsorgane der DDR bei der Durchführung von ausgewählten Vorhaben auf wirtschaftlichem und wissenschaft-

auf die Mitarbeit am Programm Höchstintegration[108] gerichtet. Die fachliche Tätigkeit war insofern anspruchsvoll, als dass sie drei miteinander kooperierende Bereiche umfasste: den Handelsbereich 4, Beschaffungsorgane der HV A sowie seinen eigenen KoKo-Sektor. Kooperationsgebot und Konkurrenz standen permanent in einem Spannungsverhältnis. Kompliziert wurde diese Situation dadurch, dass der Handelsbereich 4 von der HA XVIII/8[109] kontrolliert wurde. Die Sicherung der Beschaffungsorganisation erfolgte dabei seitens der AG BKK »unter Beachtung der Hauptverantwortung der HA XVIII/8«.[110] Stöckert besaß »einen enormen Einblick in die Beschaffungsorganisation von Embargowaren«[111] und dürfte somit als ausgezeichneter Kenner der Beschaffungs-Logistik gelten.

Die Hauptabteilung III unter Dieter Paul wurde zum 1. September 1988 letztmalig umstrukturiert. Der Beschaffungsbereich Mikroelektronik erhielt nun auch formal den Stellenwert, den er faktisch bereits innehatte. Stöckerts Sondersektor Elektronik und Mikroelektronik war »in keiner Berichterstattung, in keiner Information oder irgendwie sonst in der bisherigen Abteilung integriert«. Stöckert wurde von Paul direkt angeleitet.[112] Bereits 1985 war Stöckert von Schalck-Golodkowski beauftragt worden, die Koordination der Konzeption für die Beschaffung auf dem Gebiet der Mikroelektronik und CAD/CAM zu übernehmen.[113] Als einer der ersten großen Importkomplexe wurde 1986 das für Wissenschaft und Wirtschaft wichtige 32-Bit-Rechnersystem VAX in 50 Exemplaren beschafft.[114] Weitere Strukturteile bildeten die Abteilungen Kompensation und Sonderobjekte unter Egon Völkner und seinem Stellvertreter Heinz-Fred Sredzki, BRD/Westberlin unter Manfred Möller sowie Verkehrswesen unter Fred Bauksch.

Abteilung Handelspolitik

Leiter der sechs, ganz zuletzt vier Mitarbeiter umfassenden Abteilung war der hauptamtliche IM Klaus-Dieter Uhlig alias »Henry«[115]. Vor dem 1988 beginnenden Auflösungsprozess der Abteilung bestand sie aus den Sektoren Ausgewählte afrikanische Länder und Spezielle Technik; ferner führte sie Büros in Maputo, Kairo und Teheran.[116] Unter Spezielle Technik firmierte der auf Waffengeschäfte ausgerichtete Außenhandelsbetrieb

---

lich-technischem Gebiet zwischen Außenhandelsbetrieben der DDR und Konsortien/Firmen der BRD und Westberlin«, in: Beschlussempfehlung vom 14.10.1992 (Anm. 18), S. 473 f.

108 Mikroelektronikprogramm der DDR, speziell die 1-Megabit-Chip-Entwicklung.

109 Siehe Buthmann, Reinhard: Hochtechnologien und Staatssicherheit. Die strukturelle Verankerung des MfS in Wissenschaft und Forschung der DDR. Berlin 2000, S. 60–91.

110 Einsatz- und Entwicklungskonzeption vom 31.10.1988; BStU, ZA, AIM 7862/91, Teil I, Bd. 1, Bl. 276–280, hier 280.

111 Ebenda, Bl. 277. Zum Handelsbereich 4 siehe Abschnitt 2.2 sowie Buthmann: Hochtechnologien (Anm. 109), S. 284–287. Buthmann, Reinhard: Die Organisationsstruktur zur Beschaffung westlicher Technologien im Bereich der Mikroelektronik. In: Herbstritt, Georg; Müller-Enbergs, Helmut (Hg.): Das Gesicht dem Westen zu ... DDR-Spionage gegen die Bundesrepublik Deutschland. Berlin 2003, S. 279–314.

112 AG BKK, IM »Leo« an Hptm. Habenicht, vom 20.10.1988: »Zu Strukturfragen der Hauptabteilung III (WTA)«, gegeben am 18.10.1988; BStU, ZA, AIM 7862/91, Teil II, Bd. 2, Bl. 138 f.

113 AG BKK, IM »Leo« an Oltn. Habenicht, vom 17.7.1985: »Derzeitige Lage, insbesondere auf dem Gebiet Mikroelektronik und CAD/CAM«, gegeben am 12.7.1985; ebenda, Bd. 1, Bl. 245–247, hier 245 f.

114 Investitionsschwerpunkte und Rationalisierungsimporte 1987, in: AG BKK, IM »Albert« an Hptm. Habenicht, vom 26.10.1987: »Schwerpunktaufgaben der Hauptabteilung III«, gegeben am 15.10.1987; BStU, ZA, AIM 7747/91, Teil II, Bd. 3, Bl. 118–120. Siehe auch Tab. 10.

115 HIM »Henry«; BStU, ZA, AIM 7735/91 und AGI 4004/73.

116 Siehe zu den Quellen das Strukturschema von 1989 (Organigramm 3).

IMES einschließlich seiner Verbindungen zum Ingenieurtechnischen Außenhandel (ITA).[117] IMES galt der Abteilung inhaltlich, der Hauptabteilung II formal zugeordnet.[118] Neben Uhlig waren weitere drei IM eingesetzt, zwei von ihnen in Schlüsselfunktionen: Uwe
Haertel alias »Peter Neumann«[119] und Klaus-Peter Göhring alias »Wald«[120].

Klaus-Dieter Uhlig war einer der bedeutendsten IM bei KoKo. Er war bereits in den sechziger Jahren als Geheimer Informator (GI) in Bereichen des Außenhandels tätig, später dann als IME und ab 1987 als HIM. Als 1. Stellvertreter des Generaldirektors von Transinter und als Direktor von IMES war er stets mit hochbrisanten Aktivitäten des Bereiches KoKo befasst. Vor allem betraf dies Waffengeschäfte mit Iran,[121] Irak,[122] Uganda,[123] Peru,[124] Ägypten[125] und der PLO[126]. Sein Einfluss auf technische[127] und konzeptionelle Aspekte der DDR-Handelspolitik war aufgrund seines jahrzehntelangen Einsatzes bei hochkarätig besetzten Verhandlungen mit Staaten der Dritten Welt bedeutend. Er hielt langjährige Verbindungen zu Moçambique und traf sich auch mit Gaddafi.[128] Über ihn, an dessen Person sich das Verhältnis Schalck-Golodkowskis zur inoffiziellen Tätigkeit in seinem Bereich entzündete (siehe Abschnitt 4.3), liefen auch Aktivitäten der HV A.

Die Aufgaben der Abteilung lagen in der Akquisition, in der Pflege von Auslandskontakten zu wirtschaftlich einflussreichen Kreisen in Staaten der Dritten Welt sowie in der konzeptionellen Mitarbeit an wirtschaftspolitischen Grundsatzfragen, etwa für Politbürovorlagen. Mit Wirkung vom 1. Januar 1988 gab KoKo die Bearbeitung der Länder Äthiopien, Angola, São Tomé und Principe an das MAH, Dienstbereich Afrika, ab. Für Moçambique sollte langfristig die Übergabe vorbereitet werden, im Gespräch war 1990

117 Zur Funktion, Kooperation und Arbeitsteilung mit dem Bereich KoKo: »Regelung für die Durchführung von Exporten spezieller Technik in das NSW« vom 26.11.1982, in: Beschlussempfehlung vom 14.10.1992 (Anm. 18), S. 1076–1082. Politisch-operative Arbeit im ITA, in: Konvolut; BStU, ZA, HA XVIII 8137.

118 Unternehmen, in: Beschlussempfehlung vom 9.12.1992 (Anm. 18), S. 43.

119 IM »Peter Neumann«; BStU, ZA, AIM 7865/91.

120 IM »Wald«; BStU, ZA, AIM 7699/91.

121 Materialien zu Dienstreisen, Geschäftsverhandlungen und zur Abnahmeproblematik, in: Konvolut; BStU, ASt Nbg., BV Nbg., Abt. XVIII 239.

122 Materialien zu Dienstreisen und Lieferungen, in: Konvolut; ebenda, Abt. XVIII 237.

123 Vgl. ebenda. IM »Henry« an Major Köhler: »Bericht zur Zusammenarbeit mit den bewaffneten Organen der Republik Uganda«, gegeben am 18.3.1987; BStU, ZA, AIM 7735/91, Teil II, Bd. 5, Bl. 266–268.

124 Treffbericht vom 17.9.1986 mit Anlagen zum »Vorgang ›Pia Vesta‹ Peru«; ebenda, Bl. 201–226.

125 Vgl. HA XVIII/7, IM »Henry« an Hptm. Köhler, vom 24.3.1983: »Bericht Arabische Republik Ägypten«, gegeben am 10.3.1983; ebenda, Bd. 4, Bl. 180 f.

126 Vgl. Vermerk der AG BKK vom 28.5.1984; BStU, ZA, MfS BKK 1357, Bl. 22 f., hier 23.

127 Das Vorhaben des IM, in Panama eine Briefkastenfirma zu gründen, in: Treffvermerk der AG BKK vom 22.1.1986; BStU, ZA, MfS BKK 1606, Bl. 8–10, hier 10.

128 HA XVIII/7, IM »Henry« an Major Höfner, vom 12.3.1979: »Bericht über die Teilnahme an der Reise der Partei- und Regierungsdelegation in die Länder Libyen, Angola, Sambia [und] Moçambique«, gegeben am 7.3.1979; BStU, ZA, AIM 7735/91, Teil II, Bd. 4, Bl. 3–29, hier 3.

oder später.[129] Die Abgabe der Länder war begleitet von einem Personalabbau.[130] Schalck-Golodkowski stand dieser Abteilung auffallend kritisch gegenüber.[131]

Abteilung Tourismus

Die lediglich aus dem Sektor Tourismus und einem Sekretariat bestehende, fünf Personen umfassende Abteilung wurde von Adolf Endler geleitet. Die inoffizielle Berichterstattung lag in den Händen der Sektorleiterin Jutta Krönert alias »Jutta«[132] und der Sekretärin des Abteilungsleiters Katrin Kotz alias »Sabine«.[133]

Bereits Ende der sechziger Jahre finanzierte KoKo das Warnemünder HO-Hotel Neptun. Schalck-Golodkowski bezeichnet dies als »unser Einstieg in das internationale Tourismusgeschäft« mit dem Ziel der Refinanzierung und des Devisenerwerbs durch westliche Hotelgäste.[134] Seit dem 1. Januar 1978 erfolgte die »zentrale Planung und Leitung des NSW-Tourismus des Volkseigenen Betriebes (VEB) Reisebüro der DDR und VE INTERHOTEL DDR auf dem Gebiet der Valutaerwirtschaftung« durch den Bereich KoKo.[135] Seine Kompetenzen gegenüber dem Ministerium für Verkehrswesen regelten der ZK-Beschluss vom 19. Oktober 1977 und der folgende Ministerratsbeschluss vom 27. Oktober 1977. Beide wurden 1989 novelliert.[136] In die Zuständigkeit von KoKo fielen auch die Finanzierung des Baus, die Rekonstruktion und Instandhaltung dieser Hotels.[137]

Zum Geschäftsfeld der Abteilung zählten der »organisierte Tourismus« aus der Bundesrepublik und Westberlin,[138] der Verkauf von Übernachtungsleistungen und Eintrittskarten für kulturelle Veranstaltungen sowie die avisierte Zulassung von Reisezugwagen ausländischer Reiseveranstalter auf dem Schienennetz der Deutschen Reichsbahn.[139] Die Geschäftsziele sind von Schalck-Golodkowski vorgegeben und kontrolliert worden.[140] Zum 31. Oktober 1987 wurden über die VEB Reisebüro der DDR, Interhotels, Hotel Metropol, Palasthotel, Hotel Bellevue, Hotel Merkur sowie das Grand Hotel knapp 95 Millionen Valutamark erwirtschaftet.[141] Bis 1990 war eine Verdopplung der Valutaeinnahmen

---

129 Abt. Handelspolitik vom 24.11.1987: Vorlage für Schalck-Golodkowski; ebenda, Bd. 5, Bl. 385–391.

130 AG BKK, IM »Peter Neumann« an Hptm. Habenicht, vom 9.1.1988: »Weitere Informationen aus dem Treffgespräch«, gegeben am 2.12.1987; BStU, ZA, AIM 7865/91, Teil II, Bd. 1, Bl. 252 f.

131 Abgesehen von permanenten Differenzen zu Uhlig kritisierte Schalck-Golodkowski die Ineffizienz in der Arbeit zu afrikanischen Ländern wie Moçambique und IMES. Vgl. IM »Peter Neumann« an Hptm. Habenicht vom 1.3.1988: »Information zur Abt. Handelspolitik«, Anlage 2; ebenda, Bl. 275–277.

132 IM »Jutta«; BStU, ZA, A 1407/85. Der IM ist mindestens bis 12/88 von der HA VI, OT geführt worden.

133 IM »Sabine«; BStU, ZA, AIM 7798/91.

134 Schalck: Erinnerungen (Anm. 2), S. 181.

135 Entwurf für 1988/89: »Aufgabenstellung des [Bereiches KoKo] zur weiteren Realisierung des Beschlusses des Sekretariats des ZK der SED vom 13.10.1977«; BStU, ZA, AIM 7798/91, Teil II, Bd. 1, Bl. 250–255, hier 250.

136 Vereinbarung des Ministers für Verkehrswesen und des Leiters von KoKo; ebenda, Bd. 2, Bl. 25–29.

137 »Bauobjekte, die durch den Bereich finanziert werden«; ebenda, Bd. 1, Bl. 73.

138 1986 circa 190 600 Personen mit einem Valutaerlös von 22,4 Mio. Mark, in: »Information über den Verlauf des organisierten Tourismus aus der BRD und Berlin (West) in die DDR im Jahre 1986 und Vorschläge für die weitere Durchführung ab 1988«; ebenda, Bl. 5–11, hier 5.

139 Schalck-Golodkowski an Mittag vom 1.10.1987 und Erich Mielke vom 29.9.1987; ebenda, Bl. 88–91.

140 Zum Beispiel Schalck-Golodkowski an den Generaldirektor des VEB Reisebüro vom 16.12.1987; BStU, ZA, MfS BKK 292, Bl. 221–223.

141 Stand der Planerfüllung per 31.10.1987; BStU, ZA, AIM 7798/91, Teil II, Bd. 1, Bl. 72.

geplant.[142] Im November 1989 stand der Status der Abteilung nicht zuletzt deswegen zur Disposition, weil den Hotels und dem Reisebüro »größere Rechte und Befugnisse« eingeräumt worden waren.[143]

Abteilung Kader/Staatliche Ordnung, Sicherheit und Geheimnisschutz

Leiter der zehn Mitarbeiter umfassenden Abteilung war der OibE Karl Meier, einer von fünf OibE. IM konnten nicht ermittelt werden. Die Abteilung war gegliedert in die Sektoren Information und Dokumentation, Kader, Ordnung und Sicherheit sowie Zoll. Ihr zugeordnet waren ferner die VS-Hauptstelle und die Objektwache.[144]

Arbeitsgruppe MAH

Die AG MAH, auch AG Baude genannt, war mit kommerziellen Importen *für* das MfS befasst. Hieraus entstand eine gemeinsame Schnittmenge mit Importaufgaben von KoKo für die Volkswirtschaft. Die Importe[145] erfolgten – mit Stand März 1984 – auf der Grundlage der Importordnung des MfS vom 20.12.1978.[146] In ihr war festgelegt, dass die im Bereich KoKo gebildete Arbeitsgruppe »die Realisierung des Importbedarfes des MfS ausschließlich über die bestehenden Beschaffungslinien« des Bereiches KoKo zu realisieren hatte. Direktkontakte zu NSW-Firmen sollten vermieden werden.[147] Zwangsläufig ist es zu einer engen Zusammenarbeit mit der AG BKK gekommen.[148] In der Konsequenz entstanden zahlreiche Konflikte.[149] Diesbezüglich waren folgende Aspekte charakteristisch:

- Die Arbeitsaufgaben der Mitarbeiter traten »als Erfüllung von Außenhandelsaufgaben des Bereiches Kommerzielle Koordinierung im MAH in Erscheinung«.[150]
- Obgleich die »schwer beschaffbaren Waren« lediglich über zwei ausgewählte Linien besorgt werden sollten,[151] sind es tatsächlich mindestens neun gewesen[152]. Dies be-

[142] Abt. Tourismus vom 5.12.1987: »Arbeitsplan für das I. Halbjahr 1988«; ebenda, Teil I, Bd. 1, Bl. 208–214, hier 208.

[143] AG BKK vom 3.11.1989: »Zur Lage im Bereich Kommerzielle Koordinierung«; ebenda, Teil II, Bd. 2, Bl. 94.

[144] Zum Aufgabenspektrum dieser Abteilung: Bereich KoKo vom 17.1.1986: »Jahresaufgabenstellung 1986 für die weitere Erhöhung der Führungs- und Einsatzbereitschaft sowie Ordnung und Sicherheit im Bereich Kommerzielle Koordinierung«; BStU, ZA, MfS BKK 289, Bl. 136–147.

[145] Bilanzen solcher Importe für die Jahre 1984 und 1985, in: AG MAH vom 9.1.1985: »Jahresanalyse 1984«; BStU, ZA, MfS BKK 209, Bl. 38–45. AG MAH vom 14.1.1986: »Jahresanalyse 1985«; ebenda, Bl. 61–74. Für 1985 wurde ein Wertvolumen von knapp über 9 Mio. DM angegeben; ebenda, Bl. 61.

[146] In der 1. Durchführungsbestimmung zur Importordnung ist das Arbeitsregime der AG MAH beschrieben. Zusammenfassender Überblick, in: VRD vom 7.3.1984: »Analyse über die Arbeitsweise auf dem Gebiet der kommerziellen Importe im Jahre 1983«; BStU, ZA, MfS BKK 209, Bl. 9–15.

[147] VRD vom 15.5.1979: »Festlegungen zur Tätigkeit der Arbeitsgruppe im Ministerium für Außenhandel«; ebenda, Bl. 20–25, hier 20.

[148] AG MAH vom 14.1.1986; ebenda, Bl. 68.

[149] Eine Evaluation der Probleme zwischen der AG BKK und der AG Baude offenbarte vielfältige Aspekte von abweichenden Verhaltensweisen, die die Konspiration gefährdeten, in: Absprachevermerk der AG BKK vom 15.4.1986; ebenda, Bl. 349 f., hier 349.

[150] Ebenda, Bl. 10.

[151] Ebenda.

[152] Die Firmen Remex, Intex, Chemoplast (alle Westberlin), Allimex (Schweiz), Cheminst (Österreich), J. Plon (Dänemark) sowie Export-Kontakt (DDR). Hinzu kamen zwei weitere Vertretergesellschaften aus der DDR und der Schweiz (3 M [East]); ebenda, Bl. 11 u. 15.

deutete eine erhebliche Beeinträchtigung der KoKo-Aktivitäten. Die Kommunikation mit den Beschaffungslinien erfolgte »ausschließlich legendiert *als*« Bereich KoKo.[153]

– Die Avisierungen bei den Grenz- und Zollorganen der DDR wurden über den zuständigen KoKo-Mitarbeiter[154] realisiert.[155]
– Wie der Bereich KoKo, nahm auch die AG MAH an Messeaktivitäten teil.[156]

2.3 Aufgaben

Dem Außenhandelsministerium als Organ des Ministerrates oblag die Durchsetzung des staatlichen Außenhandels- und Valutamonopols[157] sowie die Wahrung einer ausgewogenen Außenhandels- und Zahlungsbilanz. Der Bereich KoKo war zwar Bestandteil dieser Strategie, bildete aber mit seiner Aufgabe zur »maximalen Erwirtschaftung kapitalistischer Valuten außerhalb des Staatsplanes«[158] inhaltlich wie rechtlich eine Sonderkonstruktion.[159] Ihm, der seine Existenz politischen Rahmenbedingungen und Restriktionen wie der des alliierten Rechts in Fragen des Güterverkehrs zwischen beiden deutschen Staaten und der Devisenerwirtschaftung[160] sowie der Existenz des COCOM-Instituts[161] verdankte, kam somit eine erhebliche Bedeutung bei der Gewährleistung der Zahlungsfähigkeit der DDR zu. In den achtziger Jahren erlangte der illegale Technologietransfer einen hohen Stellenwert.[162] Der Bereich erwirtschaftete mindestens 25 Milliarden DM.[163] In der zweiten Hälfte der achtziger Jahre stellte er mehrere Milliarden Valutamark für längst überfällige Industrieinvestitionen bereit. Das mit Aufgaben von KoKo in Berührung gekommene Personal liest sich wie ein »Who‘s who« der DDR. Augenfällig wurde dies zu den Gratulationscouren anlässlich der Geburtstage Schalck-Golodkowskis und seines Stellvertreters Manfred Seidel, die stets nach peniblem, zeitlich festgelegtem Protokoll des MfS abliefen. Seidel empfing 1988 zu seinem 60. Geburtstag nicht weniger als 170 Personen, beginnend mit den Generaldirektoren der Außenhandelsbetriebe und »17 Genossen

---

[153] So die Lieferlinie 6 mit den Firmen Intrac HGmbH und Günther Forgber, siehe »Arbeitskonzeption für die Leipziger Frühjahrsmesse 1984 in der Zeit vom 11.3.–17.3.1984 der AG MAH« (vermutlich 7.3.1984); ebenda, Bl. 16–19. Überblick vom 7.3.1984; BStU, ZA, MfS BKK 209, Bl. 11. Hervorhebung des Verfassers.

[154] OibE Oberstleutnant Schwerdtfeger (siehe Tab. 4).

[155] Überblick vom 7.3.1984; BStU, ZA, MfS BKK 209, Bl. 12.

[156] Arbeitskonzeption für die Leipziger Frühjahrsmesse 1984; ebenda, Bl. 18 f.

[157] In der Verfassung der DDR von 1968 verankert (Art. 9, Abs. 5).

[158] Verfügung 61/66 des Ministerrates vom 1.4.1966; in: Beschlussempfehlung vom 14.10.1992 (Anm. 18), S. 58.

[159] Verfügung 129/72 des Vorsitzenden des Ministerrates vom 25.6.1971; in: Beschlussempfehlung vom 14.10.1992 (Anm. 18), S. 352–356.

[160] Insbesondere das Militärregierungsgesetz Nr. 53 (USMR-Gesetz 53) vom 19.9.1949. Vgl. Beschlussempfehlung vom 27.5.1994 (Anm. 18), S. 82 f. u. 87 f. Auch die Bildung Gemischter Gesellschaften war untersagt, in: HA XVIII/8, IMB »Rolf I« an Oberst Wenzel, vom 30.3.1987: Bericht über eine Zusammenkunft am 26.2.1987 in Wiesbaden bei der Fa. Caramant, gegeben am 18.3.1987; BStU, ASt Gera, AIM 10795/91, Teil II, Bd. 17, Bl. 31–35, hier 33–35.

[161] COCOM (Coordinating Commitee for Multilateral Export Controls), am 22.11.1949 in Paris gegründet. Diente der Kontrolle und Durchsetzung der Exportbeschränkungen. Vgl. Buthmann: Hochtechnologien (Anm. 109), S. 276.

[162] Buthmann: Organisationsstruktur zur Beschaffung (Anm. 111). Siehe auch Tab. 10.

[163] Schalck: Erinnerungen (Anm. 2), S. 171. 1984 wurden 2 717,8 Mio. VM Einnahmen erwartet, in: »Information über die voraussichtliche Erfüllung der ökonomischen Hauptaufgaben des Bereiches [KoKo] im Jahre 1984« vom 26.9.1984; BStU, ZA, AIM 7891/91, Teil II, Bd. 2, Bl. 4–10, hier 4 u. 7.

des MfS«, über sechs Vertreter der evangelischen und katholischen Kirche bis hin zum Stellvertretenden Vorsitzenden der Staatlichen Plankommission (SPK), Dieter Albrecht.[164] Das Aufgabenspektrum des Bereiches umfasste nach 1977 im Wesentlichen folgende Punkte:

»– Leitung und Koordinierung der ökonomischen Beziehungen der DDR zu den Parteibetrieben in der Bundesrepublik Deutschland und in Portugal;
– Leitung festgelegter Aufgaben zur Devisenerwirtschaftung [...]
– Koordinierung ausgewählter Aktivitäten zur Entwicklung der Beziehungen zwischen der [DDR] und der Bundesrepublik Deutschland sowie Westberlin [...]
– Koordinierung [...], Vorbereitung und Durchführung von Kompensationsgeschäften mit kapitalistischen Industrieländern;
– Regelung der kommerziellen Beziehungen zur evangelischen und katholischen Kirche in der [DDR] im Zusammenhang mit der materiellen Unterstützung, die diese aus der Bundesrepublik Deutschland sowie Westberlin erhalten;
– Leitung, Koordinierung und Kontrolle der außenhandelsseitigen Aufgaben zur Realisierung zentral geplanter Investitionsvorhaben [...]
– Leitung und Koordinierung der Aufgaben zur Errichtung und zum Betrieb des [IHZ];
– Koordinierung von Zollfragen«[165].

Die folgenden vier Explikationen zeigen typische Beispiele aus der Arbeit der KoKo-Zentrale. Im Gegensatz zu den diversen Aufgaben, die von den KoKo-Institutionen wie Intrac oder Kunst und Antiquitäten wahrgenommen wurden (siehe Tabelle 9), war in diesen Tätigkeitsfeldern die KoKo-Zentrale und/oder das MfS überdurchschnittlich präsent.

a) Aus der Arbeit der Hauptabteilung III (WTA)

Das Spektrum der WTA-Arbeit reichte von Fragen des Energieverbundes wie Strom- und Erdgaslieferungen nach Westberlin, über die chemische Industrie, Metallurgie und den Schwermaschinen-Anlagenbau bis hin zur Beschaffung von Hochtechnologiegütern. Ab 1977[166] verstärkte die WTA ihre Anstrengungen auf die Koordination von ausgewählten Aktivitäten in der Entwicklung der Beziehungen zur Bundesrepublik sowie auf die »Vorbereitung und Durchführung von Kompensationsgeschäften mit kapitalistischen Industrieländern«[167]. Letztere nahmen in den achtziger Jahren breiten Raum ein. Im Gegenzug zu den von westlichen Firmen investierten und errichteten Anlagen verpflichtete sich die DDR, Produkte aus diesen Werken zur Ablösung der Kredite zu liefern. Die Ordnung zur »zentralen Handhabung und Leitung, Koordinierung und Kontrolle der Objekte der Kompensationsgeschäfte« wurde von der WTA erarbeitet und am 20. April 1977 vom Präsidium des Ministerrates bestätigt. Circa 80 Objekte umfasste die Liste des Beschlusses. Die Refinanzierung der Anlageninvestitionen, also die Frage der Exportchancen für die produzierten Güter, stellte ein permanentes Problem dar.[168] Die Aufgabe der WTA bestand dar-

[164] Liste der Gratulanten vom 10.11.1988; BStU, ZA, MfS BKK 1689, Bl. 1–4. Vgl. auch Listen 1983 bis 1985 sowie 1987 und 1988; BStU, ZA, MfS BKK 1884, Bl. 1–22.

[165] »Interne Ordnung für die Arbeit des Bereiches Kommerzielle Koordinierung des Ministeriums für Außenhandel«; in: Beschlussempfehlung vom 14.10.1992 (Anm. 18), S. 669 f.

[166] Schalck-Golodkowski nennt das Jahr 1976, in dem für die deutsch-deutschen Verhandlungen eigens eine Abteilung eingerichtet wurde, in: ders.: Erinnerungen (Anm. 2), S. 275.

[167] Interne Ordnung für KoKo (Anm. 165), S. 669. Über die Situation 1977/78 und zu Verfahrensfragen, in: AHB IAI vom 6.3.1978: »Information zu einigen Problemen im Zusammenhang mit Anlagenimporten auf Kompensationsbasis«; BStU, ZA, HA XVIII 8727, Bl. 5–14.

[168] Vgl. HA XVIII/7, IM »Leo« an Ltn. Pfeffer, vom 21.6.1977: »Einschätzung zur Kompensationsproblematik einer Reihe von Ministerien«, gegeben am 16.6.1977; BStU, ZA, AIM 7862/91, Teil II, Bd. 1, Bl. 65–67.

in, in den neu gegründeten Arbeitsstäben der Fachministerien, die solche Objekte bearbeiteten, mitzuwirken.[169] WTA-Mitarbeiter waren befugt, »unmittelbar« an Beratungen und Verhandlungen in den entsprechenden Staats- und Wirtschaftsorganen teilzunehmen; sie konnten folgende Aufgaben wahrnehmen:

»– Erarbeitung von Entscheidungsvorschlägen, Informationen und Schlussfolgerungen für den Leiter der Arbeitsgruppe des Politbüros des ZK der SED und Sicherung eines planmäßigen und zielgerichteten Zusammenwirkens der dafür verantwortlichen Staats- und Wirtschaftsorgane;
– Schwerpunktmäßige Kontrolle der Durchführung von Beschlüssen und Festlegungen [...] in den jeweils verantwortlichen Staats- und Wirtschaftsorganen;
– Komplexe Leitung, Koordinierung und Kontrolle von Aktivitäten zur [...] Realisierung ausgewählter ökonomischer Aufgabenkomplexe, insbesondere von Kompensationsabkommen, die mit kapitalistischen Industrieländern durchgeführt werden, in enger Zusammenarbeit mit den Fachministerien und dem Ministerium für Außenhandel.«[170]

Einige der WTA-Mitarbeiter waren zumindest bis 1975 offiziell dem MAH zugeordnet, sie besaßen auf das Büro des Ministerrates ausgestellte Betriebsausweise und waren parteimäßig diesem angegliedert.[171]

Ab etwa 1986 stand die Beseitigung von Engpässen auf dem Gebiet des Technologieimports auf der Tagesordnung. Personell war der Krisenzirkel mit Stöckert und Ronneberger sowie Generaldirektoren von relevanten Kombinaten meist hochkarätig besetzt.[172] Nicht selten schaltete Schalck-Golodkowski den HVA-Leiter Werner Großmann ein.[173] Der Fakt, dass so verschiedene Arbeitsgebiete wie Kompensationsgeschäfte, Verkehrswesen[174] und die Beschaffung in einer Organisationseinheit zusammengelegt waren, führte bei der daraus folgenden Binnen-Geheimhaltung zu einer erheblichen Beeinträchtigung des Betriebsklimas.[175]

Eine Konkurrenzsituation zum MAH existierte bis zuletzt. Als Anfang 1989 ein Kooperationsvorhaben mit Baden-Württemberg für KoKo verloren ging, wähnte man sich vom Außenhandelsminister Gerhard Beil aus diesem Geschäft »herausgedrängt«.[176] An-

---

[169] HA XVIII/7/2, IM »Leo« an Ltn. Pfeffer, vom 25.6.1977: »Bericht Stand der Kompensationsobjekte«, gegeben am 21.4.1977; ebenda, Bl. 59 f. Vgl. auch Projekte, Planabrechnungen und Veröffentlichungen, in: Konvolut; BStU, ZA, HA XVIII 8727.

[170] Anlage 2 zur Internen Ordnung für KoKo (Anm. 165), S. 674 f.

[171] HA XVIII/7 vom 11.4.1975: Treffbericht über einen Kontakt mit dem IM-Kandidaten; BStU, ZA, AIM 7862/91, Teil II, Bd. 1, Bl. 3–7, hier 4. 1984 waren von den insgesamt 17 Mitarbeitern 10 Angestellte des MAH, 7 stammten von Transinter, in: Treffbericht vom 14.11.1984; BStU, ZA, AIM 7738/91, Teil II, Bd. 3, Bl. 54–58, hier 57.

[172] AG BKK, IM »Leo« an Hptm. Habenicht, vom 16.3.1988: »Einschätzung der Aktivitäten der HA WTA und Handelsbereich Import/Gen. Ronneberger«; ebenda, Bd. 2, Bl. 93–96, hier 94.

[173] Treffbericht der AG BKK, IM »Leo« an Hptm. Habenicht, vom 6.5.1988, gegeben am 26.4.1988; ebenda, Bl. 97 f., hier 98.

[174] Federführend: Fred Bauksch; Stichworte: Verkehrsverhandlungen (z. B. Transitpauschale), Eisenbahnverkehr (z. B. Elektrifizierung), S-Bahnverkehr in Westberlin, Luftverkehr (z. B. Anmietung von Luftfahrzeugen), Schifffahrtswege (z. B. Öffnung des Teltowkanals), Grenzbrücken, Grenzübergangsstellen (z. B. Bauvorhaben Groß-Beeren), Autobahnbau etc. Staatliche Dokumente und diverse inoffizielle Materialien; BStU, ZA, AIM 7857/91, Teil II, Bd. 1 u. 2.

[175] Vgl. Treffbericht vom 14.11.1984; BStU, ZA, AIM 7738/91, Teil II, Bd. 3, Bl. 57 f.

[176] AG BKK, IM »Anne Otto« (ist Brunhilde Wachlin) an Hptm. Habenicht, vom 30.4.1989, Anlage 1: »Lageinformation über die Arbeit der HA III«, gegeben am 26.4.1989; BStU, ZA, AIM 7723/91, Teil II, Bd. 1, Bl. 206 f., hier 206.

dererseits sah sich dessen Stellvertreter Heinz Behrendt[177] in Bezug auf die Wirtschaftsbeziehungen zur Bundesrepublik von Mittag »fast vollständig überspielt«, da dieser »sich über alle anliegenden Probleme [...] fast ausschließlich bei der Abteilung WTA« informiert habe. Aber auch Behrendt soll sich bei der WTA Rat geholt und abgesichert haben.[178]

b) Aus der Arbeit der Abteilung Handelspolitik. Der Waffenexport

Der Waffenexport stellte eher eine Misserfolgs-, denn eine Erfolgsgeschichte dar. Eine Vielzahl von »Geschäftsoperationen« des 1982 gegründeten Außenhandelsbetriebes IMES misslang oder war ökonomisch ineffizient. Häufig waren die Geschäftspartner unseriös, wie beispielsweise ein griechischer Händler, der im Sommer 1988 die US-Hightech-Raketenwaffe »Stinger« angeboten haben soll.[179] Ein Geschäft mit einem syrischen Waffenhändler über leichte Handfeuerwaffen, verpackt im Rostocker Lager Kavelstorf in zwei 40-Fuß-Containern und zusammen mit Schmierölfässern auf ein Schiff nach Griechenland gebracht, platzte, weil die Ware wegen »Entlarvung eines illegalen Waffengeschäftes« vorsichtshalber in die DDR zurückgeführt werden musste. Ein erneuter Versuch, sie im saudiarabischen Hafen Jeddah zu löschen, führte zur Beschlagnahme der Ware und Verhaftung der Endabnehmer.[180] Ähnlich endete eine Lieferung von Werfergranaten an die PLO. Aufgrund einer »gezielten Information« ist es zu einer Ausweisung des Schiffes aus einem zypriotischen Freihafen gekommen. Der Vertrag war 1985 vom Ingenieur-Technischen Außenhandel (ITA) abgeschlossen worden.[181] Einem Desaster glich 1986 der Versuch, einen Lkw- und Waffentransport in einem peruanischen Hafen zu löschen. In einem panamesischen Hafen kam es auf »Ersuchen der peruanischen Regierung« zur Beschlagnahme der Ware und Verhaftung der sechs Besatzungsmitglieder.[182] Das MfS suchte die Ursache für den international Schlagzeilen machenden Fehlschlag in einem Informationsabfluss. Es mutmaßte, Klaus Fiedler, angeblich mit Werner Stiller[183] befreundet, sei während eines Peru-Aufenthaltes vom BND angeworben worden.[184] Die Absicht des MfS, ihn aus der IMES GmbH zu entfernen,[185] scheiterte jedoch an seiner Unverzichtbarkeit für die Geschäftsbeziehungen zu Iran, Peru, Botswana, Argentinien und Brasilien.[186]

Erfolgreich verlief hingegen die »Maßnahme Äthiopien«. Das Geschäft wurde am 29. März 1988 zwischen Egon Krenz und Schalck-Golodkowski besprochen und von Ho-

---

177 Zur Rolle Behrendts, Stellvertretender Minister im MAH, in: Schalck: Erinnerungen (Anm. 2), S. 244.

178 Treffbericht der HA XVIII/7/2 vom 26.6.[sic!]1976, gegeben am 22.7.1976; BStU, ZA, AIM 7857/91, Teil II, Bd. 1, Bl. 46 f., hier 47.

179 AG Beschaffung an den Leiter der Abt. Handelspolitik, Uhlig, vom 15.7.1988: »Angebotsabgabe ›Stinger‹«; BStU, ZA, MfS BKK 705, Bl. 25. Information des IM »Wolfgang Wagner« vom 13.6.1989 zur Problematik der Glaubwürdigkeit; ebenda, Bl. 36.

180 AG BKK vom 12.2.1987: »Bericht zum AHB IMES – Vorkommnis im Rahmen der kommerziellen Aktivitäten mit spezieller Technik«; BStU, ZA, MfS BKK 221, Bl. 36–41, hier 36 f. Von IMES waren an dieser Geschäftsoperation vier Personen beteiligt.

181 Ebenda, Bl. 37 f. An dieser Geschäftsoperation waren vier Personen von IMES beteiligt.

182 Ebenda, Bl. 38 f. IMES war an dieser Geschäftsoperation mit drei Personen beteiligt.

183 Oberleutnant Werner Stiller (HV A) flüchtete 1979 in den Westen.

184 Der IM wurde im SOV »Wolf« bearbeitet. Bericht vom 12.2.1987; BStU, ZA, MfS BKK 221, Bl. 40 f. HA XVIII/7 vom 23.3.1982: »Konzeption zum weiteren Einsatz des IM ›Frank Martin‹«; BStU, ZA, AIM 7886/91, Teil I, Bd. 1, Bl. 305–309. AG BKK vom 19.2.1987: »SOV ›Wolf‹ – konspirative Arbeitsplatzdurchsuchung«; BStU, ZA, MfS BKK 214, Bl. 69.

185 AG BKK vom 19.2.1987: »Auswertung Gespräch mit Gen. Wiechert (IMES) sowie Gen. Herbrich und Mohrmann, durchgeführt am 19.2.1987«; BStU, ZA, MfS BKK 213, Bl. 13–17.

186 Zum Tätigkeitsprofil Fiedlers; BStU, ZA, AIM 7886/91, Teil II, Bd. 1 (1987/88) und Bd. 3 (1988/89).

necker umgehend bestätigt. Das Liefervolumen umfasste 1 300 Tonnen Waffen, Munition, Ausrüstungen und 100 Lkw des Typs W 50. Die Bezahlung erfolgte zum Teil über einen Regierungskredit. Der IMES-Anteil belief sich auf 6,7 Millionen Valutamark, dies entsprach dem zweimonatigen Plansoll.[187] Die Plandaten seiner aktuellen Auslandsbüros in Teheran, Kairo, Amman und Kampala orientierten für das erste Halbjahr 1988 auf einen Gewinn von 40 Millionen Valutamark bei einem Umsatzvolumen von 315 Millionen.[188]

Ein den Zusammenbruch der DDR überdauerndes Problem bildete der Konflikt mit dem Iran bezüglich eines Panzerreparaturgeschäftes, der die AG BKK bis 1989 massiv beschäftigte. Hierbei handelte es sich um einen Reparaturvertrag für 50 iranische Panzer des Typs T 55. Auftragnehmer war der VEB Reparaturwerk Neubrandenburg (RWN), dem die Panzer in einer »Nacht- und Nebelaktion« geliefert wurden.[189] Bis dato hatte das RWN nur militärisches Gerät für die Streitkräfte des Warschauer Paktes instandgesetzt.[190] Infolge schludriger Arbeiten reisten die iranischen Inspektoren Ende Dezember 1988 wieder ab.[191] Dies hätte vermieden werden können, wäre nicht die für solche Fragen zuständige Militärabnahme der NVA – wie es Usus war – ausgeschaltet worden.[192]

Der Waffenexport nahm zuletzt Züge eines Ausverkaufs an.[193] Er verschärfte die Materialknappheit und minimierte den Bestand.[194] Der tatsächliche Gewinn im Waffengeschäft blieb gering; 1989 betrug er 16,8 Millionen DM.[195] Das Risiko, ausgehandelte Gelder nicht zu bekommen, gab IMES 1989 mit circa 30 Millionen Valutamark an.[196] Zuletzt kam KoKo auf die Idee, Kapazitäten des VEB Flugzeugwerft Dresden für den Einstieg in den Preiskampf der USA-Firmen Boeing und McDonnell Douglas mit dem europäischen

---

[187] AG BKK, IM »Wald« an Hptm. Habenicht, vom 23.4.1988: »Zusammenfassende Information ›Maßnahme Äthiopien‹«, gegeben am 21.4.1988; BStU, ZA, AIM 7699/91, Teil II, Bd. 4, Bl. 4–7, hier 4 u. 6 f.

[188] Abt. Handelspolitik, AHB IMES vom 14.3.1988: »Gemeinsame Arbeitsrichtlinien zur Erhöhung des Beitrages der Auslandsbüros am ökonomischen Ergebnis des AHB IMES«; ebenda, Bl. 17–21, hier 18. Der Gesamtgewinn (1982 bis 1987) soll 670 Mio. VM betragen haben, in: Beschlussempfehlung vom 27.5.1994 (Anm. 18), S. 22–25, hier 23.

[189] Vgl. Information vom 13.5.1988; BStU, ZA, HA XVIII 8679, Bl. 1.

[190] AG BKK, HIM »Henry« an Major Jarschel, vom 23.1.1989: »Bericht über die Hauptinstandsetzung von 50 Panzern des Iran im VEB Reparaturwerk Neubrandenburg«, gegeben am 20.1.1989; BStU, ZA, AIM 7735/91, Teil II, Bd. 6, Bl. 120–126, hier 120.

[191] AG BKK, HIM »Henry« an Major Jarschel, vom 4.1.1989: »Information zur Nichtabnahme von Reparaturfahrzeugen im RWN«, gegeben am 30.12.1988; ebenda, Bl. 108 f., hier 108. Statt neuwertiger Ersatzteile wurden regenerierte eingesetzt, in: Bericht vom 23.1.1989; ebenda, Bl. 123.

[192] Ebenda, Bl. 124. Schalck-Golodkowski forderte ohne Erfolg die Einhaltung des Vertrages, in: Information vom 4.1.1989; ebenda, Bl. 109. Umfangreiche Materialien in Sonderheit zu ökonomischen und Disziplinarfolgen sowie Inspektionsberichte, in: Konvolut; BStU, ASt Nbg., BV Nbg., Abt. XVIII 241.

[193] Bereits 1981 soll Mittag zu Schalck-Golodkowski gesagt haben: »Alex, ich habe dem Generalsekretär gesagt: ›Es geht um Sein oder Nichtsein‹.« Das Ergebnis war, dass u. a. »aus der strategischen Reserve der DDR 100 000 automatische Schützenwaffen und Munition zum Verkauf« bereitgestellt wurden, in: Schalck: Erinnerungen (Anm. 2), S. 202 f.

[194] AG BKK, HIM »Henry« an Major Jarschel, vom 24.1.1989: »Information zum geplanten Verkauf von Militärtechnik aus den Beständen der NVA«, gegeben am 13.1.1989; BStU, ZA, AIM 7735/91, Teil II, Bd. 6, Bl. 117.

[195] Schalck: Erinnerungen (Anm. 2), S. 184.

[196] AG BKK, IM »Wald« an Hptm. Habenicht, vom 22.5.1989: »Bericht zur Situation im Betrieb«, gegeben am 17.5.1989; BStU, ZA, AIM 7699/91, Teil II, Bd. 4, Bl. 153 f., hier 154. Vgl. Planzahlen von 1987 (mit 31 Mio. VM) bis 2000 (mit 100 Mio. VM) in Profil zu IMES; BStU, ZA, MfS BKK 192, Bl. 20.

Airbuskonsortium einzusetzen, um über Dumpingpreise Engpässe dieser Firmen auszunutzen.[197] Die Verhandlungen waren Ende 1989 relativ weit gediehen.[198]

c) Aus der Arbeit der Hauptabteilung II. Die Verbesserung der DDR-Zahlungsbilanz

Zwar war es der DDR nach dem US-Militärregierungsgesetz 53 gestattet, Handel mit der Bundesrepublik über Verrechnungseinheiten (VE) zu treiben, doch konnte dieser ihren Bedarf an konvertierbaren Devisen für Aktivitäten auf dem Weltmarkt nicht ersetzen. Immerhin war es ihr so möglich, für eine DM (Ost) Westwaren im Wert von einer DM (West) zu kaufen. Dieser Innerdeutsche Handel galt vielen als »letzte Klammer zwischen den beiden deutschen Staaten«, der meist »gehegt und gepflegt« wurde.«[199] Die Devisen zu erwirtschaften war Sache von KoKo, speziell seines Außenhandelsbetriebes Intrac. Dessen Stellvertretender Generaldirektor Günter Grötzinger nahm als KoKo-Finanzexperte die Aufgaben des Devisenhandels und der Kreditbeschaffung federführend wahr.[200] 1982 nahm die DDR erstmals Schulden auf, um alte bedienen zu können. In diesem Zusammenhang verdient der zwischen Schalck-Golodkowski und Franz-Josef Strauß ausgehandelte Milliardenkredit von 1983 erwähnt zu werden, dem ein Jahr darauf ein zweiter folgte.[201]

Einen Großteil der erwirtschafteten Devisen stellte KoKo dem DDR-Haushalt zur Verfügung. Kreditnehmende Betriebe wurden verpflichtet, die Valutamittel zurückzuzahlen.[202] Für die technische Umsetzung solcher Grundsatzvereinbarungen war die BIEG zuständig. KoKo war 1986 Bestandteil des ehrgeizigen Zieles der DDR, bis 1990 eine Schuldenhalbierung zu ermöglichen. Allein 1986/87 stellte KoKo außerplanmäßige Investitionsmittel in Höhe von 1,7 Milliarden Valutamark bereit.[203] Die Valutaabführungen an den Staatshaushalt waren plantechnisch gesehen ein Etikettenschwindel. Zwar konnte so temporär die Zahlungsbilanz der DDR verbessert werden, doch die Refinanzierung, die ab 1991 beginnen sollte, blieb offen: »Die Zahlungsbilanz des Planes wird am Ende gut aussehen, aber die Schulden« würden »im neuen 5-Jahrplan 1991 plötzlich« wieder auftauchen, notierte ein MfS-Offizier.[204] Derselbe prophezeite im Januar 1988, dass die von KoKo realisierten Importvorhaben in Höhe von fünf Milliarden Valutamark im Falle fehlender Amortisierung den Bankrott der DDR bedeuten würden: Die Valutaerwirtschaftung habe sich »ins Gegenteil verkehrt«.[205] Dabei konnten sich die Zahlen durchaus sehen las-

---

[197] AG BKK, HIM »Henry« an Major Jarschel, vom 31.3.1989: Untersuchungsbericht für einen möglichen Export von Flugzeugteilen/Baugruppen ins NSW, gegeben am 16.3.1989; BStU, ZA, AIM 7735/91, Teil II, Bd. 6, Bl. 142–145, hier 142 f.

[198] AG BKK, HIM »Henry« an Major Jarschel, vom 6.11.1989: »Ergänzende Information zu Verhandlungen mit MBB/Hamburg«, gegeben am 4.11.1989; ebenda, Bl. 284 f. Zur Geschäftsanbahnung, in: Telexabschrift vom 13.11.1989; BStU, ZA, MfS BKK 372, Bl. 13 f.

[199] Eine Insiderdarstellung von Holger Bahl, Chef der Schweizerischen Bank für Kredit und Außenhandel (BKA), in: Bahl: Als Banker (Anm. 55), S. 31. Zum Militärregierungsgesetz 53 vgl. Anm. 160.

[200] Vgl. ebenda sowie Günter Grötzinger; BStU, ZA, MfS AP 56176/92.

[201] Mit Datum vom 29.6.1983 und 27.7.1984. Zur Geschichte vgl. Bahl: Als Banker (Anm. 55).

[202] Problemdiskussionen vom 5.9.1986; BStU, ZA, AIM 7862/91, Teil II, Bd. 1, Bl. 304 f.

[203] Fachliche Fragen, Anlage zum Treffbericht vom 11.11.1986; ebenda, Bd. 2, Bl. 16.

[204] AG BKK, IM »Heinz« an Hptm. Habenicht, vom 12.5.1987: Hintergründe und mögliche Folgen der Modernisierung der Volkswirtschaft; BStU, ZA, AIM 7791/91, Teil II, Bd. 1, Bl. 155 f., hier 155. Zur Modernisierung der Volkswirtschaft, in: AG BKK, IM »Simon« an Hptm. Habenicht, vom 10.3.1987: »Berichterstattung zu ›Modernisierung der DDR-Wirtschaft‹«; BStU, ZA, AIM 7738/91, Teil II, Bd. 3, Bl. 239 f., hier 239.

[205] AG BKK vom 20.1.1988: Treffbericht zum Treff mit dem IM »Heinz« am 13.1.1988; BStU, ZA, AIM 7791/91, Teil II, Bd. 1, Bl. 164 f., hier 165. Im Februar ist die Rede von 5,5 Mrd. VM, in: AG BKK, IM

sen. 1989 waren es 9,2 Milliarden DM, wovon 5,1 Milliarden zur Sicherung der Zahlungsbilanz sowie 3,8 Milliarden hauptsächlich für den Technologie- und Anlagenimport aufgebracht wurden.[206] Ein Level, der bereits 1984 erreicht war, als 1,5 Milliarden abgeführt sowie »zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit« 6,7 Milliarden bereitgestellt worden waren.[207]

d) Aus der Arbeit des KoKo-internen Zolls: Die Avisierungen

Über kontrollbefreite Grenzpassagen sind unüberschaubar viele Kommunikations-, Geschäfts-, Besorgungs- und möglicherweise auch Gefälligkeitshandlungen gelaufen. Die Palette reichte von der regelmäßigen Einfuhr von Elektronikbauelementen durch die Firma Majunke,[208] dem Transport von Kirchenmodellen,[209] dem Transfer von Dokumentationen[210] bis hin zu ausgefallenen Positionen wie der Einfuhr von Rassehunden oder Büchern »mit Hetzcharakter«[211]. Die Transfers wurden in der Regel von den zuständigen Leitern des Bereiches KoKo genehmigt. Diese Geschäftspraxis pflegten auch die KoKo zugeordneten Außenhandelsbetriebe bzw. Firmen wie IMES und Forgber.[212] Die AG BKK dokumentierte die Vorgänge sorgfältig.[213]

»Heinz« an Hptm. Habenicht und Ltn. Fuchs, vom 20.2.1989: »Erstinformation zu dienstlichen Aktivitäten des IM zur Problematik Realisierungskontrolle Sondervorhaben«; ebenda, Bl. 188 f., hier 188.

206 Ohne Titelblatt und Datum: Außenhandelsbetriebe und Unternehmen des Bereiches KoKo, in: Konvolut; BStU, BF-Dok. 52, Bl. 1–76, hier S. 7.

207 Nach verbindlicher Hochrechnung; BStU, ZA, AIM 7891/91, Teil II, Bd. 2, Bl. 4 f. Vgl. Bericht Gerstenberger vom 12.3.1990; BStU, BF-Dok. 51, S. 1–21, hier 14. Danach habe der Bereich KoKo »einen erheblichen Beitrag zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit der DDR geleistet«. Gerstenberger war per »Gemeinsamer Anweisung« der Ministerien der Finanzen und Preise sowie für Außenwirtschaft vom 6.12.1989 zur Evaluation des Bereiches eingesetzt, in: Beschlussempfehlung vom 14.10.1992 (Anm. 18), S. 1675.

208 Vgl. Ronneberger: Deckname »Saale« (Anm. 28), S. 228–248 u. 302–308.

209 Oftmalige Hin- und Rücktransporte der Gips- und Holzmodelle.

210 Auf diesem Wege gelangte die den strengsten Embargobestimmungen unterliegende Dokumentation für Sputter- und Ätzanlagen am 16. und 20. Juni 1988 über die Bornholmer Straße nach Ostberlin, in: »Personenavisierungen – Bereich KoKo« vom 1. bis 30.6.1988; BStU, ZA, MfS BKK 292, Bl. 129.

211 Möglicherweise zur Verwendung von »Zersetzungsmaßnahmen«, um in OV bearbeiteten Personen diese Literatur unterzuschieben und – bei konspirativen Wohnungsdurchsuchungen – wieder aufzufinden.

212 »Personenavisierungen – AHB IMES« von Januar 1988 bis Mai 1989, lückenhaft; BStU, ZA, MfS BKK 292, Bl. 61, 71, 81, 91 f., 100, 114, 135 f., 143, 149 u. 158. »Personenavisierungen – Fa. Forgber« von Februar bis Mai; ebenda, Bl. 59 f., 72 f., 75 u. 88 f.

213 Die Avisierungsübersichten beinhalteten Antragsteller, Personen, GÜST, Datum der Ein- und Ausreise sowie Maßnahmen. Ausschließlich dreier Monate wurden für 1988 und 1989 durchschnittlich 30 Transfers mit 39 Personen pro Monat realisiert. Als Antragsteller traten in Erscheinung: Paul (182), Seidel (129), Schalck-Golodkowski (50), Neubert (37), Baude (7), Uhlig (4), Adler (3) und Bleßing (2). Häufigster Transfer war der Import von elektronischen Bauelementen und Geräten, hierbei trat insbesondere Alexander Majunke in Erscheinung. Insgesamt fällt auf, dass es sich bei dem Personenkreis mehrheitlich um »Stammkunden« handelte. Zu ihnen zählte auch Manfred Stolpe, der zuletzt nahezu monatlich mit demselben Reisebegleiter und VW-Bus die GÜST Invalidenstraße passierte. In: »Personenavisierungen – Bereich Kommerzielle Koordinierung« von Januar 1988 bis Mai 1989; ebenda, Bl. 53–157.

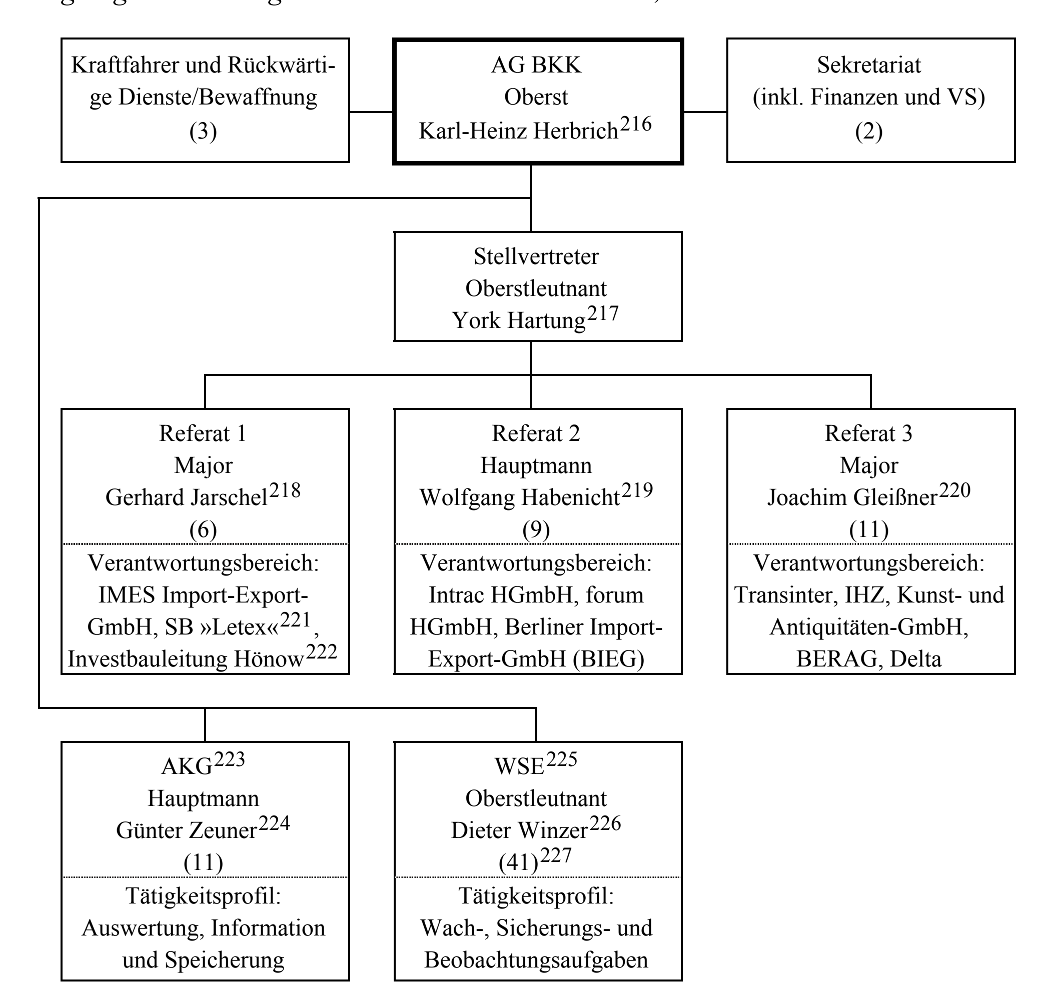
3 Die AG BKK 1988/89

3.1 Struktur und Aufgaben

1989 setzte sich die AG BKK – neben Stabsorganen wie Kraftfahrern, Rückwärtigen Diensten und Sekretariat – aus drei politisch-operativen Referaten, einem Referat für Auswertung und Kontrolle sowie einer Wach- und Sicherungseinheit zusammen. Der Leiter der Arbeitsgruppe, Oberst Wolfram Meinel, wurde im Juni 1989 von seinem Stellvertreter Karl-Heinz Herbrich abgelöst. Stellvertreter Herbrichs wurde York Hartung. Die Ablösung Meinels soll wegen finanzieller Unregelmäßigkeiten im Unternehmensbereich Forgber aus disziplinarischen Gründen erfolgt sein.[214] Die letztgültige Organisationsstruktur der AG BKK zeigt das folgende Organigramm.

[214] Beschlussempfehlung vom 27.5.1994 (Anm. 18), S. 115–119, hier 117.

Organigramm 1: Organisationsstruktur der AG BKK, 1989[215]



215 August/September 1989. Zwei Mitarbeiter schieden noch vor Auflösung des MfS aus; vier Studenten sind nicht berücksichtigt. Die Liste der OibE siehe Tab. 3. Quellen: Kaderprogramm-Grundblatt der AG BKK; BStU, ZA, MfS BKK 1357, Bl. 92–114. Personalakten der HA KuSch. Telefonverzeichnis von 1989; BStU, ZA, MfS BKK 154, Bl. 61. Konvolut; BStU, ZA, MfS BKK 51, Bd. 2.

216 Herbrich löste Oberst Meinel zum 5.6.1989 ab. HA KuSch vom 5.7.1989: Auszug aus Befehlen; BStU, ZA, MfS BKK 97, Bl. 189.

217 Berufen 6/89; BStU, ZA, HA KuSch 21141/90, Bl. 104.

218 Berufen 10/88; BStU, ZA, HA KuSch 3987/90, Bl. 87 u. 95.

219 Zeitpunkt der Berufung unsicher. Hinweis aus Dienstbuch des Leiters des Referates 2 resp. 3; BStU, ZA, MfS BKK 1777, Bl. 122.

220 Berufen 12/83 (Referat 3 der HA XVIII/7); BStU, ZA, HA KuSch 4127/90, Bl. 165.

221 Vom OibE Sigrid Schalck-Golodkowski geleiteter KoKo-Sektor: Konvolut zur Besetzung von Nomenklaturfunktionen (ohne Datum); BStU, ZA, MfS BKK 1417, Bl. 11.

222 Von Peter Butzke geleiteter KoKo-Sektor; ebenda.

223 Bis 1987: Auswertung und Information (A/I).

224 Berufen 10/88; BStU, ZA, HA KuSch 4232/90, Bl. 6 u. 82.

225 Wach- und Sicherungseinheit.

226 Berufen 10/80 (WSE der HA XVIII/7); BStU, ZA, HA KuSch 4785/90, Bl. 170.

227 Kaderprogramm-Grundblatt (Anm. 215), Bl. 101–104. WSE-Mitarbeiter für 10/86: 45, in: »Mitarbeiter der WSE ab 1.10.1986«; BStU, ZA, MfS BKK 1020, Bl. 41. Sowie für 1/88: 46 und 3/89: 40, in: Personallisten; BStU, ZA, MfS BKK 968, Bl. 1–54.

Die grundsätzliche Aufgabenstellung der AG BKK entsprach dem klassischen Profil politisch-operativ arbeitender Diensteinheiten des MfS. Da aber die Mehrzahl der KoKo-Aufgaben wie der illegale Waffenexport »einen sehr sensiblen Teilbereich der Abwehrarbeit« bildeten, waren weitaus höhere Anforderungen als sonst üblich gestellt.[228] Das MfS zeigte sich überzeugt, dass im Bereich KoKo der »Feind« »allgegenwärtig« sei. Wer von den akkreditierten Händlern den Sozialismus offen ablehnte, galt als »ausgesprochener Feind der DDR«.[229] Selbst der Besucherverkehr wurde penibel kontrolliert. Die Datenerhebung beinhaltete die kleinen Personalien, das MfS-Erfassungsverhältnis, operativ relevante Hinweise und eventuelle Maßnahmen. Die Listen zeigen, dass KoKo eine begehrte Adresse quer durch alle Institutionen der DDR war. Es findet sich praktisch keine Institution, die mit KoKo nichts zu tun hatte, ob Polizei, der Palast der Republik, das Staatssekretariat für Kirchenfragen, die Tierklinik Berlin, das Grand Hotel, die Interflug, die Staatliche Plankommission, die Post, der Fernsehfunk etc. Es ergab ein buntes Bild, wenn sich Professoren, Anwälte, Händler, Betriebsleiter, Künstler sowie Privatleute aller Couleur die Türklinke in der Wallstraße in die Hand gaben.[230] Analog illustrativ sind jene Listen, die den von KoKo lancierten Reiseverkehr über die Grenzübergangsstellen beinhalten.[231]

Das besondere Charakteristikum der AG BKK lag darin, die vielfältigen Interessen anderer MfS-Diensteinheiten im Bereich KoKo zu dislozieren. In der präambelförmigen Ausrichtung des Befehls 12/88 zur Verantwortung des Leiters sind nahezu sämtliche Aspekte von diesem Grundgedanken bestimmt, wenn von einer einheitlichen Ausrichtung und Koordination der unterschiedlichen Interessen die Rede ist.[232] Die Aufgaben zur Sicherung des Bereiches KoKo bestanden in folgenden Punkten:[233]

– die politisch-operative Aufklärung und Überwachung der DDR-Beschäftigten mit dem Ziel, nachrichtendienstliche Aktivitäten, Spionage, Verrat, »wirtschaftliche Störtätigkeit«, »Diversions- und Sabotagehandlungen« zu erkennen und – wie auch etwaige Terroranschläge[234] – zu verhindern;
– die Überwachung der aus kommerziellen Gründen einreisenden Personen;
– die Gewährleistung von Ordnung, Sicherheit und Geheimnisschutz;
– die Spionageabwehr zu den im IHZ akkreditierten Firmen- und Konzernbüros;

---

228 AG BKK vom 20.7.1989: »Schlussfolgerungen aus der Dienstkonferenz am 13. Juli 1989«; BStU, ZA, MfS BKK 161, Bl. 25–28, hier 27.

229 Etwa ein im IHZ akkreditierter Firmenvertreter von IKEA, in: Dienstbuch des Leiters des Referates 2 resp. 3; BStU, ZA, MfS BKK 1777, Bl. 85.

230 Vgl. »Politisch-operative Sicherung des Besucherverkehrs im Bereich Kommerzielle Koordinierung des MAH/Wallstraße«; BStU, ZA, MfS BKK 258, Bl. 2–58. Zimmerbelegung: Konvolut; BStU, ZA, MfS BKK 292, Bl. 44–49. Die Verhandlungsräume befanden sich im Erdgeschoss. Schalck-Golodkowski (Zi. 111) saß mit führenden KoKo-Mitarbeitern wie Neubert (Zi. 108) und Seidel (Zi. 109) im 1. Obergeschoss. Der Leiter der AG MAH, Baude (Zi. 320), saß im 3. Obergeschoss. Der Versammlungsraum (Zi. 408) befand sich im 4. Obergeschoss.

231 Vgl. Konvolute mit Listen; BStU, ZA, MfS BKK 2033.

232 Befehl 12/88 vom 21.6.1988 »zur politisch-operativen Sicherung des Bereiches Kommerzielle Koordinierung im Ministerium für Außenhandel und der ihm direkt unterstellten Außenhandelsbetriebe und Vertretergesellschaften«, S. 1–16, hier 3; BStU, ZA, DSt 103492.

233 Hier systematisiert; ebenda, S. 4–8. Auch der Arbeitsplan der AG BKK für das Jahr 1989 (ohne Deckblatt, nicht vollzählig) umfasst diese Punkte, nennt zudem Verantwortlichkeiten, zu bearbeitende operative Materialien und enthält Angaben zu Kaderfragen; BStU, ZA, MfS BKK 110, Bl. 2–28.

234 HA XVIII/7 vom 16.10.1985: »Maßnahmeplan zur vorbeugenden Sicherung und Schutz italienischer Firmenbüros im Internationalen Handelszentrum Berlin«; BStU, ZA, MfS BKK 122, Bl. 166–169.

– die Sicherheitsüberprüfungen zum Zwecke der Kadersicherung[235] einschließlich der Unterstützung diesbezüglicher Anweisungen Schalck-Golodkowskis sowie
– die Auswertungs- und Informationstätigkeit.

Wirtschaftsmotivierte Steuerungsversuche der AG BKK waren selten. Ein solcher Einfluss stand ihr nicht zu und stieß, wenn dies bekannt wurde, auf Ablehnung Schalck-Golodkowskis. So versuchte einmal der Führungsoffizier Siegfried Stöckerts, die Beschaffungsaufträge für 1989 im Sinne der MfS-Firmen Gerlach und Camet zu steuern. Der mit Kapazitätsauslastung des Handelsbereiches 4 begründete Vorstoß dürfte jedoch wegen des bevorstehenden Endes der DDR nicht mehr wirksam geworden sein.[236] Ohnehin war wegen des enormen Bedarfes an Hochtechnologiegütern der Mikroelektronikbranche und der verschärften COCOM-Bedingungen[237] die differenzierte Struktur der Beschaffungslinien in Unordnung geraten. Es war plötzlich »jeder [...] beauftragt, in geordneter Art und Weise Beschaffungen durchzuführen«. Egal wie, die Geräte mussten ins Land.[238]

Einen der wichtigsten Sicherungsschwerpunkte bildete neben der Zentrale von KoKo das zu Transinter[239] zählende Internationale Handelszentrum, das als Dienstleistungseinrichtung zur Vermietung von Büros für Unternehmen und Banken insbesondere aus westlichen Ländern fungierte.[240] Transinter war Garant des »Anfragemonopol[s] in der Importtätigkeit der gesamten Volkswirtschaft der DDR«[241] und somit für die Valutaerwirtschaftung innerhalb von KoKo bedeutsam. Das zu Transinter zählende IHZ verblieb bis September 1986 in der Zuständigkeit des Referates 3 der HA XVIII/7. Das MfS betrachtete die Firmen- und Konzernbüros als »legale Basen des Gegners« mit der Konsequenz eines immensen Aufwandes zur Enttarnung nachrichtendienstlicher Aktivitäten.[242] Anfang 1988 waren im IHZ 113 ausländische Büros akkreditiert, in denen 324 Ausländer und 123 DDR-Bürger (davon 63 Reisekader) beschäftigt waren. Zur Erweiterung der Firmenrepräsentanz war für 1991 bereits die Nutzung des 2. Obergeschosses des Dom-Hotels

---

[235] Richtlinie 1/82 vom 17.11.1982 zur Durchführung von Sicherheitsüberprüfungen; BStU, ZA, DSt 102900, in: Buthmann, Reinhard: Kadersicherung im Kombinat VEB Carl Zeiss Jena. Die Staatssicherheit und das Scheitern des Mikroelektronikprogramms. Berlin 1997, S. 174–200.

[236] AG BKK, IM »Leo« an Hptm. Habenicht, vom 20.2.1989: »Zur Stellung der Vertreter-Fa. Günther Forgber in der Embargo-Beschaffungsorganisation«, gegeben am 16.2.1989; BStU, ZA, AIM 7862/91, Teil II, Bd. 2, Bl. 174.

[237] Analyse, in: AG MAH vom 13.3.1986: »Zu aktuellen Tendenzen in der Handelspolitik der US-Regierung auf dem Gebiet der Ost-West-Wirtschaftsbeziehungen und zur gegenwärtigen Praktizierung der Embargopolitik der kapitalistischen Industriestaaten mit ihren Auswirkungen auf die materiell-technische Sicherstellung ausgewählter Erzeugnisse auf dem Gebiet kommerzieller Importe«; BStU, ZA, MfS BKK 209, Bl. 109–130.

[238] AG BKK, IM »Leo« an Hptm. Habenicht, vom 20.10.1988: »Neue Aspekte zur Beschaffung von sensiblen Ausrüstungen«, gegeben am 18.10.1988; BStU, ZA, AIM 7862/91, Teil II, Bd. 2, Bl. 148–150, hier 148.

[239] SGD-Bereich: Stellvertretender Generaldirektor. Zum Grundverständnis: Betriebsorganisationsanweisung 3/1987 des AHB Transinter vom 2.1.1987: »Leitungsstruktur, Aufgaben- und Verantwortungsabgrenzung der Bereiche und Struktureinheiten des AHB Transinter«; BStU, ZA, MfS BKK 165, Bl. 6–57.

[240] Gegründet per Verfügung 408/75 des Vorsitzenden des Ministerrates vom 29.5.1975, in: Beschlussempfehlung vom 14.10.1992 (Anm. 18), S. 488–493. AG BKK vom 15.1.1987: »Arbeitsplan des Referates 3 für 1987«; BStU, ZA, MfS BKK 238, Bl. 39–56. IHZ GmbH vom 29.3.1976: »Führungsdokument des Direktors der Internationalen Handelszentrum GmbH«; BStU, ZA, MfS BKK 165, Bl. 58–73.

[241] HA XVIII/7 vom 28.12.1982: »Arbeitsplan des Referates 3 für 1983«; BStU, ZA, MfS BKK 241, Bd. 2, Bl. 67–78, hier 67.

[242] Arbeitsplan der AG BKK für das Jahr 1989; BStU, ZA, MfS BKK 110, Bl. 5.

durch das IHZ vertraglich gesichert.[243] Die in diesen Büros eingesetzten DDR-Bürger,[244] von denen 28 als inoffizielle Mitarbeiter[245] tätig waren, standen unter verschärfter Beobachtung.[246] Ein sicherheitsmäßiger Bedeutungsabfall zeigt sich bereits bei Transinter (ohne IHZ) mit seinen 457 Mitarbeitern, 109 Reisekadern, 174 Geheimnisträgern aber nur 18 IM sowie bei der für Finanzoperationen zuständigen Berliner Import-Export-GmbH mit 259 Mitarbeitern, 31 Reisekadern, 78 Geheimnisträgern und lediglich 12 IM.[247] Einen ähnlichen Stellenwert besaßen Intrac und forum. Die genannten Institutionen galten als Säulen von KoKo.[248]

---

243 AHB Transinter vom 12.4.1989: »Information zur Nutzung einer Etage des Dom-Hotels durch die IHZ GmbH«; BStU, ZA, MfS BKK 122, Bl. 31–33.

244 »Für den Einsatz [...] sind erprobte und zuverlässige Kader auszuwählen und vorzubereiten [...] Jeder [...] übernimmt eine hohe persönliche Verantwortung für die Abwehr von Versuchen des Gegners, der Entwicklung der DDR zu schaden, Folgen der imperialistischen Krise auf die DDR abzuwälzen sowie die Gesetze und Bestimmungen der DDR zu verletzen oder zu unterwandern.«, in: AHB Transinter vom 23.10.1979: »Ordnung für den Einsatz und die Tätigkeit von DDR-Bürgern als kommerzielle Mitarbeiter in ausländischen Firmenbüros«; BStU, ZA, MfS BKK 165, Bl. 121–132. AHB Transinter vom 1.11.1979: »Konzeption zur Vorbereitung des Einsatzes weiterer Kader in Firmenbüros des NSW«; ebenda, Bl. 169–183.

245 Wenn nicht anders ausgewiesen, immer Inoffizielle Mitarbeiter (IM). Die AG BKK hatte nur vereinzelt Gesellschaftliche Mitarbeiter für Sicherheit (GMS) rekrutiert.

246 AG BKK vom 5.1.1988: Arbeitsplan des Referates 3 für 1988; BStU, ZA, MfS BKK 238, Bl. 2.

247 Einzelblatt im Konvolut zu Arbeitsplänen des Referates 3; ebenda, Bl. 35.

248 Schalck: Erinnerungen (Anm. 2), S. 183.

Tabelle 1: Zuständigkeiten des MfS zu KoKo-Institutionen[249]

Objekte	Zuständigkeit
Zentrale des Bereiches KoKo	AG BKK
Intrac HGmbH	AG BKK
– Zentral-Kommerz	AG BKK
Transinter Außenhandelsvertretungen/intern. Kooperation GmbH	AG BKK
– VG Agena	AG BKK
– VG Baltica Rostock	BV Rostock
– VG Industrievertretungen (Grundstoffe Chemie)	AG BKK
– VG Interver	AG BKK
– VG Kontakta	AG BKK
– VG Metama	AG BKK
– VG Textilvertretungen	AG BKK
– VG Wamag GmbH	AG BKK
Internationales Handelszentrum (IHZ)	AG BKK
Berliner Import-Export-GmbH (BIEG)	AG BKK
– Fa. Transcommerz	AG BKK
forum HGmbH	AG BKK
– GHN[250] Nord, Rostock	BV Rostock
– GHN Mitte (Berlin)	AG BKK
– GHN Zweiglager Drewitz, Potsdam	BV Potsdam
– GHN Süd, Gera	BV Gera
Kunst- und Antiquitäten-GmbH	AG BKK
– Antikhandel Pirna, Dresden[251]	BV Dresden
– VEB Philatelie Wermsdorf, Leipzig	BV Leipzig
IMES GmbH	AG BKK
Fa. BERAG	AG BKK
– Agrima	AG BKK
Fa. Delta Export-Import GmbH	AG BKK
Fa. Günther Forgber	AG BKK
Asimex	HV A, XVI
Fa. F. C. Gerlach	HV A, XVI
Fa. Camet	HV A, SWT
Interport	HV A, SWT

Aufgrund vielfältiger Geschäftsverbindungen der Firmenbüros innerhalb der DDR und im Ausland war der Kooperationsanteil der AG BKK mit anderen Diensteinheiten des MfS – wie den HA II, III und XVIII[252] – hoch. In der Regel nach Aufträgen[253] wurden ihr auch

---

[249] Anlage 1 des Befehls 12/88 vom 21.6.1988 »zur politisch-operativen Sicherung des Bereiches Kommerzielle Koordinierung im Ministerium für Außenhandel und der ihm direkt unterstellten Außenhandelsbetriebe und Vertretergesellschaften«, S. 13 f.; BStU, ZA, DSt 103492. Aufstellung ohne Datum (offenbar 1989), in: Konvolut; BStU, ZA, MfS BKK 25, Bl. 10.

[250] Großhandelsniederlassung.

[251] In Arbeitsordnung des Unternehmens, in: 1. Beschlussempfehlung vom 14.10.1992 (Anm. 18), S. 652 f.

[252] Vgl. Tab. 7. In erster Linie mit der HA XVIII/8. In diesem Zusammenhang verdient die AG »Alexander«, ein als »IM« legendierter Abhörkomplex zur Protokollierung von Handelsgesprächen, erwähnt zu werden. Vgl. HA XVIII/8 vom 12.3.1985 zu einem Gespräch eines Mitarbeiters des Berliner Büros der Firma Allimex; BStU, ZA, MfS BKK 1199, Bl. 12–14. AG »Alexander«, in: Buthmann: Hochtechnologien (Anm. 109), S. 84–86. Paradigmatisch für die Zusammenarbeit mit der HA II: AG Koordinierung, an Oberst Meinel vom 29.12.1986: »Gegnerische Informationsgewinnung zum Bereich KoKo«; BStU, ZA, HA II/13 1665, Bl. 1–4.

unaufgefordert sicherheits- und abwehrrelevante Kenntnisse übergeben.[254] Insbesondere zur HA III/3 bestanden intensive Informationsbeziehungen. Von ihr erhielt sie abwehrrelevante Informationen zu Personen und Objekten in westlichen Ländern.[255] Reisten KoKo-Mitarbeiter zu Verhandlungen in den Westen und bestand aus Sicht der AG BKK die Gefahr einer Observation oder Kontaktierung durch westliche Geheimdienste, wurde dies der HA III mit der Bitte um Kontrolle angezeigt.[256] Hiervon wurden selbst langgediente MfS-Mitarbeiter nicht ausgenommen, wie 1985, als Klaus-Dieter Uhlig nach Teheran sowie Manfred Seidel und Klaus-Dieter Neubert zu Gesprächen mit Vertretern des Diakonischen Werkes nach Stuttgart reisten.[257] Ferner existierten enge Beziehungen zur HV A, etwa im Zusammenhang mit abstimmungsbedürftigen Beschaffungsmaßnahmen. Häufig galt es, Einigung über die Nutzung beiderseitiger Quellen zu erzielen. Als beispielsweise die Abteilung IX/B der HV A 1984 die Wirtschaftspolitische Abteilung bei der DDR-Botschaft in der Hauptstadt Moçambiques, Maputo, die bis dato von der AG BKK kontrolliert worden war, übernahm, kam es zu Interessenkonflikten.[258] Die Nutzung von IM der AG BKK durch die HV A war tatsächlich problematisch, da so beschaffungstechnische und händlerische Aktivitäten Gefahr liefen, von Nachrichtendiensten erkannt zu werden. Mithin musste ein Modus zur Führung dieser Quellen vereinbart werden.[259]

Eine Standardaufgabe der AG BKK bestand darin, herauszufinden, inwiefern infrage kommende KoKo-Beschäftigte oder andere Personen Kenntnisse über Beschaffungsorgane und -wege besaßen, die sie nicht hätten haben dürfen. Mit diesem Verfahren wollte man vorbeugend Informationsabflüsse verhindern und gleichzeitig die Sicherheitsregime vervollkommnen. Entsprechende Fragen nach dem Platz bestimmter Personen im Beschaffungsgefüge der HV A und über konkrete Kenntnisse zu Personen, Aufträgen und Vorhaben[260] wurden protokolliert und analysiert.[261] Dieser Überlieferungsquelle verdanken wir die tiefsten Einblicke in Struktur und Mechanismus der Beschaffung.[262]

---

253 Beispielsweise ergingen an die AKG der ZAIG Anfragen nach Erkenntnissen zu Objekten und Mitarbeitern des Bereiches KoKo sowie Anfragen an die Abteilung XII »zu IM und IM-Verbindungen in das Operationsgebiet«, in: Konvolut; BStU, ZA, MfS BKK 62, Bl. 148–150 u. 157–160.

254 Vgl. HV A, Abt. III, an den Leiter der AG BKK, vom 15.6.1987: »Abwehrinformation« zu einer Sekretärin im Mitsui-Büro; BStU, ZA, MfS BKK 175, Bl. 70 f. Hinweise zur Observation eines KoKo-Mitarbeiters in Kairo: AG BKK, IM »Hartmut Mosler« an Hptm. Habenicht und Oltn. Mohrmann, vom 27.7.1989: »Kurzinformation«, gegeben am 26.7.1989; BStU, ZA, MfS BKK 11, Bl. 44 f.

255 Vgl. HA III, Bereich A, an den Leiter der AG BKK, vom 7.1.1987: »Einstellung beantragter spezifischer Maßnahmen bei der HA III«; BStU, ZA, MfS BKK 62, Bl. 371 f.

256 Vgl. HA III/1: »Treffvereinbarung im NSW (Informationsbedarf der AG BKK). Streng Geheim. Information A/036944/24/10/87/02« vom 24.10.1987; BStU, ZA, MfS BKK 1995, Bl. 76. Zur HA III und zur Nomenklatur dieser Informationen siehe Knabe, Hubertus: West-Arbeit des MfS. Das Zusammenspiel von »Aufklärung« und »Abwehr«. Berlin 1999, S. 236–238.

257 Vgl. Informationsbedarf der AG BKK an HA III vom 26.7.1985 und vom 30.5.1985; BStU, ZA, MfS BKK 12, Bl. 224 u. 237 f.

258 Vermerk der AG BKK vom 5.6.1984; BStU, ZA, MfS BKK 292, Bl. 211 f., hier 212.

259 AG BKK an HV A/IX/B, Oberst Schramm, vom 23.4.1984: »Politisch-operative Sicherung der Wirtschaftspolitischen Abteilung bei der Botschaft der DDR in Maputo/VR Moçambique«; ebenda, Bl. 209.

260 Aufzeichnungen von Hptm. Habenicht, Führungsoffizier von »Leo«; BStU, ZA, AIM 7862/91, Teil II, Bd. 2, Bl. 33.

261 AG BKK, IM »Leo« an Hptm. Habenicht, vom 30.5.1987: Treffbericht mit Anlagen, gegeben am 20.5.1987; ebenda, Bl. 28 f. AG BKK, IM »Leo« an Hptm. Habenicht, vom 31.8.1987: »Information über den Grad der Einbindung von Transinter in die Embargo-Beschaffungsorganisation des Handelsbereiches 4«; ebenda, Bl. 72.

262 Vgl. Buthmann: Organisationsstruktur zur Beschaffung (Anm. 111).

Breiten Raum im Tätigkeitsprofil der AG BKK nahmen Aktivitäten zu den Leipziger Frühjahrs- und Herbstmessen, den so genannten Messeeinsätzen, ein.[263] Leipzig galt als Drehscheibe für die Geschäftsanbahnung von KoKo. Importeure, Partner von Beschaffungsorganisationen und KoKo-Führungskräfte luden nach Leipzig ein. Die Verhandlungen fanden in eigenen Pavillons, in Hotels oder bei den Vertretungen der Außenhandelsbetriebe statt. Die Geschäftskontakte blieben der Öffentlichkeit weitestgehend verborgen. Das lag auch im Interesse der westlichen Partner, die – wie im Falle der Japaner – »nicht bereit« waren, »sich offiziell sehen zu lassen und Verhandlungen zu führen«.[264] Plastisch beschreibt der Schweizer Banker Holger Bahl die geheime Natur der Geschäftskontakte und das Flair ihrer Orte, wie etwa des »Kreml«, einer Zimmerflucht im 4. Stock des Hotels Stadt Leipzig. Hier trafen sich Jupp Steidl, der Boss aller Parteifirmen in der Bundesrepublik, diverse KoKo-Firmenchefs wie Albert Weichert von Intema, Krupp- und Mannesmannvorstände, Generaldirektoren von DDR-Kombinaten bis hin zu hohen Staatsfunktionären der DDR.[265]

Generell hatte die AG BKK für arbeitsfähige Verbindungen in Leipzig und von dort nach Berlin Sorge zu tragen.[266] Die umfangreichen logistischen und technischen Vorkehrungen wurden von Berlin aus organisiert.[267] Es mussten Hotelzimmer, Treffquartiere, Kraftfahrzeuge, Telefonverbindungen, Abhörtechnik, Dienst- und Ehrenkarten sowie anderes mehr organisiert werden.[268] Die Mitarbeiter der AG BKK reisten stets in hoher Zahl an. Zur Herbstmesse 1988 waren es 16.[269] Damit kam etwa ein Mitarbeiter der AG BKK auf drei von KoKo, der – angefangen von Schalck-Golodkowski über Heinz Baude bis hin zu einfachen Mitarbeitern – 55 Angestellte entsandte. Auch Mitarbeiter der Wach- und Sicherungseinheit (WSE) fuhren nach Leipzig. Sie sicherten die Quartiere der KoKo-Delegation. Die Aufgaben der AG BKK vor Ort glichen den heimischen und bestanden hauptsächlich in der gezielten Observation westlicher Handelspartner und in der Kontrolle des Freizeitverhaltens der KoKo-Mitarbeiter.[270] Die Berichte waren trivial.[271] Die quantitative Informationsausbeute war aufgrund des engen Zusammenlebens der Delegaten hoch. Die zur Frühjahrsmesse 1988 mit elf Mitarbeitern angereiste Hauptabteilung III von KoKo musste sich mit nur zwei Zimmern des Hansa-Hauses »in einer fast unerträglichen Atmosphäre« zufrieden geben.[272] Wegen der großen Anzahl von IM berichtete quasi jeder

---

263 Letztlich auf Grundlage des Befehls 4/86 vom 27.1.1986: »Politisch-operative Sicherung der Vorbereitung und Durchführung der Leipziger Messen«, S. 1–19; BStU, ZA, DSt 103255.

264 »Einschätzung der Aktivitäten der HA WTA und Handelsbereich Import/Gen. Ronneberger«; BStU, ZA, AIM 7738/91, Teil II, Bd. 2, Bl. 93–97, hier 94.

265 Bahl: Als Banker (Anm. 55), S. 65–69.

266 HA XVIII/7 vom 9.1.1980: Arbeitsplan 1980; BStU, ZA, HA XVIII 12105, Bl. 10–48, hier 39 f.

267 Bereich KoKo vom 15.7.1988, Anlage 3: »Anhang zur ›Hausordnung für das Objekt Verkaufszentrum BIEG, Leipzig‹ vom 31.5.1988«; BStU, ZA, MfS BKK 289, Bl. 13–18. Dienstbuch des Leiters des Referates 2 resp. 3; BStU, ZA, MfS BKK 1777, Bl. 137.

268 Vgl. Konvolut zu den Herbstmessen 1988 und 1989; BStU, ZA, MfS BKK 96, Bl. 2–5 u. 30–34.

269 AG BKK vom 22.8.1988: Dienstplan für Sept. 1988; BStU, ZA, MfS BKK 51, Bd. 1, Bl. 56 f., hier 57.

270 Vgl. AG BKK, Ref. 1, vom 18.8.1989: »Messearbeitsplan Herbstmesse 1989«; BStU, ZA, MfS BKK 223, Bl. 1–12, hier 1.

271 Vgl. AG BKK, IM »Leo« an Oltn. Habenicht, vom 5.9.1986: Diverse Informationen zu Messegeschäften, gegeben am 2.9.1986; BStU, ZA, AIM 7862/91, Teil II, Bd. 1, Bl. 304–310, hier 307.

272 Einschätzung der Aktivitäten der HA WTA (Anm. 264), Bl. 94.

über jeden. Zur Herbstmesse 1989 rechneten die Offiziere der drei Referate einschließlich des Leiters der AG BKK 133 Treffs mit 192 relevanten Informationen ab.[273]

Tabelle 2: IM-Treffs des Referates 3, einschließlich des Einsatzes zur Leipziger Frühjahrs- und Herbstmesse (LFM, LHM), 1989[274]

Mitarbeiter	**Jan.**	**Febr.**	**März**	**April**	**Mai**	**Juni**	**Juli**	**Aug.**	**Sept.**	**LFM**	**LHM**	**Gesamt**
Gleißner	6	6	6	0	7	n. e.	2	8	0	4	3	42
Kozik	16	12	14	12	12	14	3	9	5	8	9	114
Ebert	14	5	10	10	8	5	2	7	1	10	5	77
Wagner	17	12	21	15	14	12	4	11	11	13	10	140
Mörbitz	13	13	14	4	13	16	7	0	6	9	7	102
Beushausen	3	4	0	3	9	2	4	10	4	0	6	45
Reizmann	3	3	1	1	5	12	7	2	9	0	0	43
Gesamt	72	55	66	45	68	61	29	47	36	44	40	563

Mit im Mittelpunkt der Berichterstattung standen die während der Leipziger Messen abgehaltenen ZK-Seminare. Sie besaßen den Charakter wirtschaftspolitischer Schulungen und Diskussionsrunden auf höherer Ebene. Die Seminarleiter waren in der Regel Abteilungsleiter des ZK der SED. Die Aufteilung der KoKo-Kader auf die einzelnen Seminare variierte. Zur Frühjahrsmesse 1988 waren die Generaldirektoren von den Parteiorganisationen getrennt. Im Seminar 1, das laut Siegfried Stöckert ohne Tabus durchgeführt worden war, diskutierten unter dem Abteilungsleiter für Wissenschaft und Technik im ZK der SED, Hermann Pöschel, Generaldirektoren von Kombinaten wie Wolfgang Biermann von Carl Zeiss Jena, der Präsident der Akademie der Wissenschaften Werner Scheler sowie weitere hochrangige Vertreter anderer Institutionen zur Lage in der Mikroelektronik.[275] Allerdings hatten sich die Tabus nur verschoben. So blieb zum Herbstseminar die überfällige Kritik an den fehlenden Industrieinvestitionen wegen des Primats der Mikroelektronik aus: »laut sagt das natürlich keiner«.[276]

Die Mehrzahl der Sicherheitsaspekte besaß im Bereich KoKo einen ausgeprägteren Charakter als anderswo. Aufgrund des Zugangs zu Westwaren und Devisen waren Unterschlagungen und Diebstähle wie aus dem Adlershofer Sonderlager in Berlin nicht selten.[277] Auch musste die AG BKK trotz aller Vorsorge zahlreiche Fluchten in den Westen teils spektakulären Charakters quittieren, die, wie die Günter Asbecks[278], Horst Schusters[279], Bernd Francks[280] und Adolf Maders[281], regelmäßig zu verschärften Sicherheits-

[273] Zu operativen Materialien wie OM und OPK 48, zu Partnern und Kunden 53 sowie zu Messestimmungen 57, in: AG BKK vom 12.9.1989: »Statistik über die Trefftätigkeit zur LHM 1989«; BStU, ZA, MfS BKK 223, Bl. 13 f.

[274] Konvolut von Listen zur IM-Arbeit des Referates 3 von 1989; BStU, ZA, MfS BKK 1978, Bl. 1–49.

[275] AG BKK, IM »Leo« an Hptm. Habenicht, vom 16.3.1988: »Wertung zum ZK-Seminar am Mittwoch und am Donnerstag. Einige Grundgedanken und Zusammenhänge zum Bereich Kommerzielle Koordinierung«, gegeben am 15.3.1988; BStU, ZA, AIM 7862/91, Teil II, Bd. 2, Bl. 89–92. AG BKK, IM »Leo« an Hptm. Habenicht, vom 6.9.1988: »Einige Gedanken zum Seminar«, gegeben am 5.9.1988; ebenda, Bl. 123–126.

[276] Ebenda, Bl. 125.

[277] Persönliche Erklärung zu einem Diebstahl vom 15.12.1983; BStU, ZA, MfS BKK 2048, Bl. 1–4.

[278] Siehe Abschnitt 4.2, Anm. 378.

[279] Siehe Abschnitt 4.2, Anm. 379.

maßnahmen führten.[282] Ein hohes Risiko stellte ferner der illegale Handel mit Drittstaaten dar, der auf eine lautlose logistische und kommerzielle Abwicklung angewiesen war.[283] Insbesondere zeigte sich dies bei zeitgleichen Geschäften mit im Konflikt befindlichen Ländern wie dem Iran und Irak. Zur Aufgabe des MfS zählte es hier, das Verhalten von involvierten Personen in solchen Fällen zu untersuchen, wo es zu geschäftlichen Hemmnissen gekommen war. Als Beispiel seien Auffälligkeiten bei den Instandsetzungs- und Modernisierungsarbeiten am Schützenpanzerwagen BTR 60 im VEB Reparaturwerk Neubrandenburg genannt. Die AG BKK schaltete in diesem Fall den Stellvertreter Operativ der BV Neubrandenburg, Oberst Horst Braun, ein, der die Motivation des Betriebsdirektors »für ein solches Verha[lten]« klären ließ.[284] Eingedenk des hohen Sicherheitsanspruchs von KoKo verblüfft jedoch das mangelhafte Niveau in der politisch-operativen Arbeit und in der Kaderqualität der Arbeitsgruppe BKK.[285]

Die Mitarbeiter unterlagen vor und während ihrer Tätigkeit bei KoKo Sicherheitsüberprüfungen, die eine politische Dimension besaßen.[286] Ungeachtet positiver fachlicher Einschätzung intervenierte das MfS in den Fällen, wo der Betreffende aus »politisch unprofilierten bis negativen« Verhältnissen stammte. Verdachtsmomente im Sinne von Spionage, der Missachtung von Geheimnisschutzbestimmungen, der persönlichen Bereicherung führten regelmäßig zur »politisch-operativen Bearbeitung«.[287] Im Jahresdurchschnitt bearbeitete ein Referat ein Dutzend Operative Materialien (OM), Operative Personenkontrollen (OPK), Operative Vorgänge (OV) und Sondervorgänge (SOV). Für 1988 bilanzierte das Referat 3 acht OM, vier OPK und zwei operative Komplexe.[288] Dem Leiter des KoKo-Sektors Technik, der Installationsarbeiten in Wandlitz ausführte und somit Einblick in die Privatsphäre hoher Staatsfunktionäre erhielt, galt der SOV »Color«.[289]

---

280 Hauptgeschäftsführer Impeco GmbH (Sondergeschäfte für das Gesundheitswesen); IM »Hans Kubin«. AG BKK vom 12.6.1989: »Information zur Nichtrückkehr von einer Dienstreise in die BRD«; BStU, ZA, MfS BKK 11, Bl. 5–8.

281 Der IM »Mathes« wurde nicht von der AG BKK gesteuert. Der Numismatiker von Ruf war für den Handel mit Münzen und als Gutachter eingesetzt. Seine Einbindung bei KoKo war relativ lose. Sein Bruder war der als Mitverfasser des Buches »Nicht länger geheim« bekannte Julius Mader. Charisius, Albrecht; Mader, Julius: Nicht länger geheim. Entwicklung, System und Arbeitsweise des imperialistischen deutschen Geheimdienstes. Berlin 1969. Konvolut zu Mader, in: BStU, ZA, MfS BKK 1790.

282 Zur Situation im Verantwortungsbereich der HA XVIII/7 vom 6.7.1982; BStU, ZA, MfS BKK 1381, Bl. 1–39, hier 10–14.

283 Zur Problematik des Handels mit Drittländern: Konzeption aus dem Arbeitsplan des MAH von 1979: »Maßnahmen zur verstärkten Entwicklung von Drittlandgeschäften beim Anlagenexport, unter Ausnutzung der Möglichkeiten der Konzerne bei strikter Wahrung und Durchsetzung der DDR-Interessen«; BStU, ZA, HA XVIII 7712, Bl. 1–18.

284 AG BKK, Oberst Meinel, an den Stellvertreter Operativ der BV Nbg., Oberst Braun, vom 27.3.1989: »Vorhaben Modernisierung und Instandhaltung von Schützenpanzerwagen im VEB RWN für Drittlandgeschäfte«; BStU, ASt Nbg., BV Nbg., Abt. XVIII 238, Bl. 7–9, hier 7.

285 Etwa im Vergleich zur HA XVIII/8, in: Buthmann: Hochtechnologien (Anm. 109), S. 60–91. Siehe Abschnitt 3.2.

286 Vgl. Buthmann: Hochtechnologien (Anm. 109), S. 113–119.

287 AG BKK vom 21.10.1985: »Zwischenbericht zur Sicherheitsüberprüfung ›Visier‹«; BStU, ZA, AIM 7720/91, Teil I, Bd. 1, Bl. 158–174, hier 172.

288 Handschriftliches Beiblatt zum Arbeitsplan vom 8.12.1988; BStU, ZA, MfS BKK 1979, Bl. 68.

289 AG BKK vom 8.8.1986: »Vorschlag zur schrittweisen Beseitigung der durch die operative Bearbeitung des SOV ›Color‹ erkannten Sicherheitsrisiken«; BStU, ZA, MfS BKK 1367, Bl. 19–22. AG BKK vom 12.8.1986: Dokumentation zum SOV »Color«; ebenda, Bl. 23–25. AG BKK vom 15.8.1986: »Bericht zum Abschluss der operativen Bearbeitung des SOV ›Color‹«; BStU, ZA, MfS BKK 853, Bl. 17–20.

Zur Frage der Nutzung der AG BKK für Spionage: Zwar räumt der MfS-Befehl 14/83 dies mit Blick auf die Überwachung von Kontrahenten in den Firmenbüros ein, doch haben eine solche Tätigkeit sowohl Oberst Meinel als auch Schalck-Golodkowski vor dem Untersuchungsausschuss bestritten.[290] Tatsache ist, dass es nicht genuine Aufgabe der AG BKK war, Spionage zu betreiben. Dies zeigt sich auch darin, dass sie zuletzt nur einen IM mit Feindberührung (IMB) führte. Spionage in Geschäftsfeldern von KoKo betrieben vielmehr die HA II[291] und III[292], die HV A und die HA XVIII/8[293].

3.2 Hauptamtliche und inoffizielle Mitarbeiter

Hauptamtliche Mitarbeiter

Der Personalbestand der AG BKK war nicht handverlesen. Auffällig häufig wurden ihr Mitarbeiter anderer Diensteinheiten angeboten.[294] Die Gründe orientieren meist auf ungenügende Arbeitsleistungen[295] und Disziplinarverstöße. In einem Falle, wo der Betreffende wegen »Nichterfüllung seines Arbeitsplanes in allen Punkten« und einer miserablen Arbeitsmoral das wichtige Arbeitsgebiet Letex verlor, aber bereits nach zwei Jahren zum stellvertretenden Referatsleiter avancierte, zeigt sich überdies, welche Dispositionsmöglichkeiten in der AG BKK bestanden.[296] Zuletzt war er gar für eine höhere SED-Funktion vorgesehen.[297] Die Personalkalamität war allerdings bedingt durch Mielkes Stellenstopp und den zuletzt immer ungünstiger verlaufenden demographischen Faktor.[298]

Personalbestand 1989

Einschließlich 25 BKK-OibE, eines hauptamtlichen IM (HIM) und 42 Angehöriger der Wach- und Sicherungseinheit (WSE) verfügte die AG BKK im Herbst 1989 über 116 Mitarbeiter.[299] In der folgenden Erhebung sind nur jene Mitarbeiter berücksichtigt, über die

---

[290] Schalck-Golodkowski am 16.9.1991 und Oberst Meinel am 7.10.1992, in: Beschlussempfehlung vom 27.5.1994 (Anm. 18), S. 118.

[291] Labrenz-Weiß, Hanna: Die Hauptabteilung II: Spionageabwehr (MfS-Handbuch, Teil III/7). Hg. BStU. Berlin 1998.

[292] Schmidt, Andreas: »Aufklärung« des Funkverkehrs und der Telefongespräche in Westdeutschland – Die Hauptabteilung III, in: Knabe: West-Arbeit des MfS (Anm. 256), S. 205–244.

[293] Siehe Buthmann: Hochtechnologien (Anm. 109), S. 60–91.

[294] Im Gegensatz zu den Personalbeständen der HA XVIII/5, HA XVIII/8 und OD Zeiss Jena. Vgl. AGM/I/14: »Vorschlag zur Versetzung« vom 5.10.1988; BStU, ZA, HA KuSch 3993/90, Bl. 87.

[295] Ein Offizier der Abteilung III der HV A »erklärte, dass diese Entscheidung für ihn eine große Enttäuschung sei«, in: HV A III/C/3 vom 17.3.1987: »Vermerk über eine Kaderaussprache mit Gen[ossen] Colditz, André, am 12.3.1987«; BStU, ZA, HA KuSch 3961/90, Bl. 113 f.

[296] AG BKK vom 8.8.1986: Vermerk über eine Kaderaussprache; BStU, ZA, HA KuSch 4786/90, Bl. 61 f., hier 61. HA KuSch/7 vom 22.9.1988: »Stellungnahme zur vorgeschlagenen Ernennung des Genossen Hptm. [...] zum Stellvertreter des Leiters des Referates 3 der AG BKK«; ebenda, Bl. 74.

[297] HA KuSch/7 vom 19.7.1989: »Stellungnahme zum Vorschlag zur Bestätigung des Gen[ossen] Hptm. [...] als Nachwuchskader« (Anm. 295), Bl. 130. AG BKK vom 29.6.1989: »Vorschlag zur Aufnahme in die Kaderreserve«; ebenda, Bl. 124–127.

[298] »Rekrutierungstechniken und die Grenzen des Potentials«, in: Gieseke, Jens: Die hauptamtlichen Mitarbeiter der Staatssicherheit. Personalstruktur und Lebenswelt 1950–1989/90. Berlin 2000, S. 398–419, hier 398 f.

[299] Eine – nicht näher qualifizierte – Erhebung des Untersuchungsausschusses für den 31.8.1987 zählt 106 Mitarbeiter, darunter WSE (50), OibE (22) und HIM (2), in: Beschlussempfehlung vom 27.5.1994 (Anm. 18), S. 117. Ein Papier des AfNS vom 23.1.1990 zählt 127 Mitarbeiter, darunter WSE (44) und OibE (27), in: BStU, BF-Dok. 56, S. 1–3, hier 2.

vollständige Personaldaten vorliegen. Die hier zugrunde gelegte Basis von 53 Mitarbeitern umfasst sämtliche Leitungs- und Stabspositionen – einschließlich derer der WSE – und operative Mitarbeiter. Die OibE (siehe Tabelle 3) und die HIM sind aus Gründen ihrer heterogenen Dienstwege in der folgenden Sozialstruktur nicht enthalten. Unter Hinzunahme der OibE anderer Diensteinheiten (siehe Tabelle 4) erhöht sich die Zahl der Hauptamtlichen auf 125.

Sozialstruktur

17 Prozent der Mitarbeiter waren weiblichen Geschlechts (abs. 9). Den höchsten Rang bekleideten die Hauptmänner Kamm, als Auswerter, und Kühling, die als ehemaliger OibE noch ganz spät zur AKG der AG BKK stieß. Der SED-Organisationsgrad war nahezu Eins; lediglich eine im Herbst 1988 eingestellte Mitarbeiterin war parteilos. Das liegt deutlich über dem MfS-Durchschnitt (1988: 83 bis 87 Prozent).[300]

Das Durchschnittsalter der Hauptamtlichen lag bei 36,0 Jahren. Nur drei von ihnen wurden in den fünfziger, sieben weitere in den sechziger Jahren rekrutiert. Das durchschnittliche Dienstalter[301] in der AG BKK betrug 2,9 Jahre. Auch unter Einrechnung des in der Vorgängerdiensteinheit HA XVIII/7 erreichten Dienstalters bleibt es mit 4,8 Jahren niedrig. Unter Einschluss aller anderen MfS-Dienstverhältnisse beträgt es dagegen 13,3 Jahre. Die hohe Differenz ist nicht nur der Umstrukturierung der HA XVIII/7 und Gründung der AG BKK geschuldet, sondern auch Ausdruck und Indikator einer hohen Fluktuationsrate. Lediglich 16 Mitarbeiter sammelten fachspezifische Erfahrungen in der HA XVIII/7. Das durchschnittliche Dienstalter dieser Gruppe beläuft sich auf 6,1 Jahre.

Die berufliche Qualifikation der Mitarbeiter bildet mit der Wirtschaftstätigkeit ihres Verantwortungsbereiches keine signifikante Schnittmenge. Keiner war ausgebildeter Wirtschaftskaufmann. Dagegen finden sich neun Metallberufe, neun Handwerker und diverse andere Berufe wie Optiker oder Landwirte. Insgesamt waren 86,8 Prozent der Mitarbeiter im Besitz eines Facharbeiterabschlusses.[302] Allein 11,3 Prozent (abs. 6) besaßen keine Berufsausbildung. Lediglich 11,5 Prozent (abs. 6) konnten, bevor sie ihren Dienst im MfS antraten, ein abgeschlossenes Hoch- oder Fachschulstudium vorweisen. Diese Quote stieg jedoch während der MfS-Dienstzeit rapide auf 55,8 Prozent (abs. 29) an und lag damit deutlich über dem MfS-Durchschnitt (1988: 27 %)[303]. 15 Mitarbeiter erwarben an der Juristischen Hochschule (JHS) des MfS den Fachschulabschluss (10) bzw. das Diplom (5). Vier Mitarbeiter erhielten das Diplom an der Humboldt-Universität Berlin in Kriminalistik (3) und Jura (1), vier an der Hochschule für Ökonomie Berlin/Karlshorst (3) und der Karl-Marx-Universität Leipzig (1) als Ökonom. Zwei Mitarbeiter studierten erfolgreich Staatswissenschaften an der Akademie für Staats- und Rechtswissenschaften Potsdam-Babelsberg sowie an der Offiziersschule des Ministeriums des Innern in Aschersleben. Ein Mitarbeiter erwarb an der Offiziersschule »Franz Mehring« in Kamenz den Titel eines Hochschulingenieurs; vier weitere zivile Fach- oder Hochschulabschlüsse in Landwirtschaft (1), Informatik (1) sowie Maschinenbau (2).

---

[300] »Das MfS-Milieu im Sozialprofil«, in: Gieseke: Die hauptamtlichen Mitarbeiter (Anm. 298), S. 419–424, hier 423.

[301] Hier immer ohne Berücksichtigung von angerechneten IM-Zeiten.

[302] MfS-Stichprobendurchschnitt für 1989: 74,7 %, in: Gieseke: Die hauptamtlichen Mitarbeiter (Anm. 298), S. 421.

[303] »Aus- und Weiterbildung: eine Reform und ein Trick«; ebenda, S. 424–428, hier 426.

Offiziere im besonderen Einsatz

Die OibE-Struktur ist unübersichtlich, da im Bereich KoKo nicht nur die AG BKK OibE führte, sondern auch die Verwaltung Rückwärtige Dienste (VRD), die HA VI und die HV A.[304] Zieht man den Kreis weiter, kommt mindestens noch ein OibE des BCD,[305] Hauptmann Walter als Leiter des Referates L, hinzu. Das auch als Lager Rostock II bezeichnete Objekt zählte zu IMES.[306] Die Haupteinsatzgebiete der 25 BKK-OibE sind nahezu komplett in sicherheitsrelevanten Positionen zu finden. Vor der Gründung der Arbeitsgruppe waren die OibE Oberst Heinz Volpert unterstellt. Der Einsatz von OibE in der KoKo-Zentrale musste laut Befehl 12/88 mit Schalck-Golodkowski abgestimmt werden.[307] Es war *seine* Aufgabe, sie beim Leiter der AG BKK zu Auszeichnungen und Beförderungen einzureichen.[308] Auch hierin zeigt sich die außergewöhnliche Position von Schalck-Golodkowski. Zur Entlassung der OibE aus dem aktiven Dienst führte am 27. November 1989 der Leiter der HA Kader und Schulung, Generalleutnant Günter Möller, mit Schalck-Golodkowski und Manfred Seidel eine Kaderaussprache. Danach waren zu diesem Zeitpunkt 19 OibE in der Zentrale tätig, von denen zehn durch KoKo vergütet wurden und eine Ausgleichszahlung vom damaligen AfNS erhielten, sowie neun weitere, die ausschließlich vom AfNS bezahlt wurden.[309] Das Papier zeigt, dass es bei diesem Gespräch um generelle Fragen der OibE-Abwicklung ging und nicht um eine *nur* Schalck-Golodkowski betreffende Angelegenheit, wie er heute behauptet.[310] Sechs OibE der AG BKK, die außer Doris Mazak nicht in der KoKo-Zentrale Dienst taten, liefen nicht über den Tisch Schalck-Golodkowskis. Mindestens fünf von ihnen zählten zum Referat 3 der AG BKK: Der stellvertretende Direktor des IHZ Hans-Jürgen Prillwitz, »verantwortlich für die Auswahl, den Einsatz und die Arbeit mit den in IHZ-Büros eingesetzten kommerziellen Kadern«; der Leiter der Abteilung Ordnung und Sicherheit im AHB Transinter Eberhard Schröter; die Sektorleiterin für den DAV-Arbeitskräfteeinsatz in den IHZ-Büros Sigrid Kühling; die Sekretärinnen beim Direktor des IHZ Gisela Frese und für Zollfragen Doris Mazak.

Die AG MAH respektive AG Baude[311] war ausschließlich mit OibE besetzt (6). Sie wurden von der VRD geführt. Für 1987 ist belegt, dass das Referat 3 für die »operative Betreuung« dieser Arbeitsgruppe »mit dem Ziel der Gewährleistung einer hohen Sicherheit bei der Realisierung ihrer spezifischen Beschaffungslinien« eingesetzt war.[312] Für die HA VI, die für Zollfragen zuständig war,[313] ist ein OibE nachgewiesen.

---

304 Vgl. Befehl 14/83 vom 1.9.1983 »zur politisch-operativen Sicherung des Bereiches Kommerzielle Koordinierung im Ministerium für Außenhandel der DDR«, in: Beschlussempfehlung vom 14.10.1992 (Anm. 18), S. 1104–1117, hier 1108.

305 Bewaffnung und Chemischer Dienst.

306 Kaderakte Johannes Walter; BStU, ZA, HA KuSch 9560/90.

307 Befehl 12/88 vom 21.6.1988 »zur politisch-operativen Sicherung des Bereiches Kommerzielle Koordinierung im Ministerium für Außenhandel und der ihm direkt unterstellten Außenhandelsbetriebe und Vertretergesellschaften«, S. 9; BStU, ZA, DSt 10342.

308 Vgl. Schreiben an den Leiter der AG BKK, Oberst Meinel, vom 18.4.1989: »Auszeichnungen/Beförderungen zum 40. Jahrestag der DDR«; BStU, ZA, MfS BKK 289, Bl. 103.

309 HA KuSch vom 27.11.1989: »Aussprachevermerk«, in: Beschlussempfehlung vom 14.10.1992 (Anm. 18), S. 1663–1668, hier 1663 u. 1667 f.

310 Schalck: Erinnerungen (Anm. 2), S. 22.

311 Zur Integration der AG MAH im Bereich KoKo siehe Abschnitt 4.3.

312 AG BKK vom 18.6.1987: »Zwischeneinschätzung der Ergebnisse der politisch-operativen Arbeit – 1. Halbjahr 1987«; BStU, ZA, MfS BKK 238, Bl. 87–95, hier 94.

313 Siehe Befehl 12/88 vom 21.6.1988 (Anm. 307), S. 10.

Tabelle 3: OibE der AG BKK, 1989

Name, Vorname	Dienstgrad	Einsatzobjekt	Funktion/Aufgabengebiet	MfS seit	OibE seit
Brachaus, Gisela	Hauptmann	KoKo, Leitung	Sekretärin	6/72	6/72
Dittmer, Roswitha	Hauptmann	KoKo, HA I	Sekretärin Seidels	4/69	4/72
Freitag, Wilfried	Leutnant	KoKo, Fahrdienst	Kraftfahrer (für Sonderaufgaben)	4/77	4/77
Frese, Gisela[314]	Unterleutnant	IHZ, Leitungsbereich	k. A.	5/80	5/80
Geier, Annemarie	Hauptmann	KoKo, Abt. KS	Leiter der VS-Stelle	3/63	11/78
Hauser, Andreas	Leutnant	KoKo, Fahrdienst	Kraftfahrer (Cheffahrer)	4/81	4/81
Heger, Margot	Oberleutnant	KoKo, HA I	Sekretärin	9/70	5/85
Käpernick, Michael	Leutnant	KoKo, Fahrdienst	Fahrdienstleiter	9/82	9/82
Kühling, Sigrid[315]	Hauptmann	IHZ, DAV	Sektorleiter AKE	4/75	5/78
Linke, Dorothea[316]	Hauptmann	IMES	Gruppenleiter Kader und Reisestelle	11/79	11/79
Mazak, Doris[317]	Oberleutnant	KoKo, Abt. KS	Sekretärin (für Zollfragen)	3/72	5/73
Meier, Karl	Oberst	KoKo, Abt. KS	Abt.-Leiter (Kader und Sicherheit)	7/52	9/76
Neubert, Klaus-Dieter	Major	KoKo, HA I	Abteilungsleiter Inland/Export	7/80	7/80
Pioch, Günter	Oberstleutnant	KoKo, Abt. KS	Stellvertretender Abteilungsleiter Kader	1/66	1/88
Prillwitz, Hans-Jürgen	Major	IHZ	Stellv. Direktor für kommerzielle Mitarb.	7/72	7/72
Rüdiger, Alexander	Oberfeldwebel	KoKo, Fahrdienst	Kraftfahrer	9/79	5/85
Schalck-Golodkowski, Alexander	Oberst	KoKo, Leitung	Staatssekretär/Leiter des Bereiches	10/66	10/66
Schalck-Golodkowski, Sigrid	Oberst	KoKo, Letex	Sektorleiter	10/75	10/75
Scholz, Roland	Hauptmann	KoKo, HA I	Technischer Mitarbeiter (Nachrichten)	4/76	2/83
Schröter, Eberhard	Major	Transinter/IHZ	Leiter Abt. Ordnung und Sicherheit	7/62	2/88
Schultz, Jörg[318]	k. A.	Invest/Bau Hönow	k. A.	k. A.	k. A.
Seidel, Manfred	Oberst	KoKo, HA I	Leiter der HA I	12/54	10/66
Seidel, Michaela	Unterleutnant	KoKo, HA II	Sekretariat	7/78	7/85
Träber, Klaus	Leutnant	KoKo, Fahrdienst	Kraftfahrer	11/68	6/81
Wedler, Annerose	Oberleutnant	KoKo, Leitung	Sekretärin	5/85	5/85

314 Im IHZ u. a. Mitglied der AGL und der Kontrollgruppe des Direktors. Wahrscheinlich ab 1988 als Sekretärin des Direktors eingesetzt: »Bei der Erarbeitung der Legende, warum dieser Wechsel vollzogen wird, leistete sie einen aktiven Beitrag.«, in: HA KuSch vom 26.5.1988: »Aussprachevermerk«; BStU, ZA, MfS HA KuSch 5418/90, Bl. 52. AG BKK vom 8.12.1988: »Arbeitsplan des Referates 3 für das Jahr 1989«; BStU, ZA, MfS BKK 1979, Bl. 43–67, hier 66.

315 Beendete im September 1989 ihren OibE-Einsatz; BStU, ZA, MfS HA KuSch 5397/90, Bl. 204 f., 208 f. u. 211 f. DAV: Dienstleistungsamt für ausländische Vertretungen; AKE: Arbeitskräfteeinsatz.

316 Hinweis – Quittung über 850,00 Mark für Jahresendprämie 1988 vom 17.11.1989 – in: Konvolut zu Klaus Fiedler, BStU, ZA, MfS BKK 213, Bl. 3. Beschlussempfehlung vom 27.5.1994 (Anm. 18), S. 123.

317 Für die HA VI (Zoll, Zollabwehr) registriert, war sie, obgleich dies nicht den Festlegungen der 1. DB zur Ordnung 6/86 entsprach, für die AG BKK »aktiv erfasst«; BStU, ZA, MfS HA KuSch 8240/90, Bl. 196.

318 Nicht verifizierter Hinweis in: Beschlussempfehlung vom 27.5.1994 (Anm. 18), S. 121. Der Name findet sich nicht im Konvolut zu Hönow; BStU, ZA, MfS BKK 124.

Tabelle 4: OibE der VRD, HA VI und HV A, 1989[319]

Name, Vorname	Dienstgrad	Dienst-einheit	Einsatz-objekt	Funktion/Aufgabengebiet	MfS seit	OibE seit
Baude, Heinz	Oberstleutnant	VRD	AG MAH	Leiter der AG MAH	5/56	5/56
Behnke, Helmut	k. A.	VRD	AG MAH	k. A.	k. A.	k. A.
Haustein, Wolfgang*	Major	VRD	AG MAH	Wissenschaftl. Mitarbeiter für kommerzielle Importe	2/62	12/81
Landgraf, Monika	Hauptmann	VRD	AG MAH	Wissenschaftl. Mitarbeiter für kommerzielle Importe	5/79	5/79
Pracht, Johann	Major	VRD	AG MAH	Wissenschaftl. Mitarbeiter für kommerzielle Importe	7/73	2/75
Schwerdtfeger, Horst	Oberstleutnant	HA VI	KoKo, HA I	Sektorleiter Zoll; Zollabwehr	5/50	7/72
Viehweger, Gabriele*	Oberleutnant	VRD	AG MAH	Sekretärin; Innere Organisation und Finanzfragen	5/82	5/82
Voigt, Christine*	Hauptmann	VRD	AG MAH	Wissenschaftl. Mitarbeiter für kommerzielle Importe	7/74	1/81
Völkel, Heiko[320]	k. A.	HV A	KoKo, HA I	Fahrdienst	k. A.	k. A.

Der OibE Alexander Schalck-Golodkowski[321]

Alexander Schalck-Golodkowski konnte bereits zum Zeitpunkt seiner Designierung zum Leiter des Bereiches KoKo auf eine Bilderbuchkarriere zurückblicken: vom Arbeits- und Materialplaner Anfang der fünfziger Jahre, über die Position eines Hauptreferenten im MAI und Sekretärs der SED-Kreisleitung Außenhandel Anfang der sechziger Jahre bis hin zum OibE ab 15. Oktober 1966.[322] Der Entschluss OibE zu werden, gehörte zu seiner Karriereplanung. Die Anregung dazu erhielt er von Heinz Volpert und seinem Freund Hans Fruck[323]. Eine frühere inoffizielle Tätigkeit für das MfS bestreitet er.[324] Doch existieren Hinweise, wonach er eine »aktive Mitarbeit« über einen »langjährigen Kontakt« ausübte und hierfür am 8. Februar 1965 vom MfS mit der Verdienstmedaille der NVA in Silber ausgezeichnet worden war.[325] 1971 erhielt er die Vergütungsstufe XXII (1 900,- M), womit der Weg zur Beförderung geebnet war.[326] Sie erfolgte im Range eines Obersten zum 1. Oktober 1975.[327] Eine Ernennung zum General scheiterte aus konspirativen Gründen,

319 Die Positionen, wo Personaldaten aus 1989 nicht vorlagen, sind mit einem Stern gekennzeichnet.

320 OibE der HV A; Hinweis in: BStU, ZA, HA KuSch 891, Bl. 39.

321 Die hier vorgestellten Erkenntnisse stammen aus Konvoluten der BStU, Schalck-Golodkowskis Autobiographie (Anm. 2) und der Beschlussempfehlung vom 27.5.1994 (Anm. 18), S. 123–126.

322 Auskunftsbericht der HA KuSch, Arbeitsgruppe M, vom 2.11.1967, in: Kaderakte Becker, Bl. 79 f. Schalck-Golodkowskis Kaderakte ist nicht überliefert. Die hier zitierte Akte ist für den OibE Sigrid Schalck-Golodkowski angelegt, in der eine separat BStU-paginierte Kaderakte (Bl. 1–105) über Schalcks erste Frau, geb. Becker, Margarete, enthalten ist. In dieser befinden sich Hinweise zu Alexander Schalck-Golodkowski (künftig: Fundstelle Becker); BStU, ZA, HA KuSch 1052/90.

323 Fruck war Stellvertretender Leiter der HV A, letzter Dienstgrad: Generalmajor. »Es war ein spätsommerlicher Tag, an dem ich die Verpflichtung als ›Offizier im besonderen Einsatz‹ unterschrieb.«, in: Schalck: Erinnerungen (Anm. 2), S. 228–238, hier 228.

324 Ebenda, Bl. 229.

325 HA KuSch, Arbeitsgruppe M, Auskunftsbericht vom 2.11.1967; Fundstelle Becker, in: BStU, ZA, HA KuSch 1052/90, Bl. 80. HA KuSch vom 26.9.1966: Stellungnahme zur Einstellung als OibE; ebenda, Bl. 76 f., hier 76.

326 HA KuSch vom 20.5.1971: Kadernotate; ebenda, Bl. 84.

327 Kaderkarteikarte Alexander Schalck-Golodkowski; BStU, ZA, HA KuSch.

da diese der Zustimmung des Politbüros bedurft hätte. Die Besoldung entsprach allerdings einschließlich aller Zulagen der eines Generals. Bereits Mitte der siebziger Jahre war er im Besitz vieler hoher DDR-Ehrungen, wie der Verdienstmedaille der NVA in Gold, des Vaterländischen Verdienstordens in Gold, des Kampfordens in Gold, des Karl-Marx-Ordens und der Ehrenspange zum Vaterländischen Verdienstorden in Gold.[328] 1970 promovierte er an der Juristischen Hochschule des MfS zum Doktor der Rechtswissenschaften.[329]

Inoffizielle Mitarbeiter[330]

Der Einsatz von IM erfolgte hauptsächlich zur Spionageabwehr bei einreisenden Personen,[331] zur so genannten »Wer-ist-wer?-Aufklärung« von DDR-Bürgern sowie »Erarbeitung operativ bedeutsamer Informationen zu den in spezielle Geschäfts- und Finanzoperationen des Bereiches Kommerzielle Koordinierung und den direkt unterstellten [Außenhandelsbetrieben] und Vertretergesellschaften einbezogenen Personen«.[332] Schwerpunkte bildeten die KoKo-Zentrale, Firmen wie IMES und Simpex, die NSW-Reisekader-IM[333] sowie die Nomenklatur- und Leitungskader einschließlich der »hochgradigen Geheimnisträger« in den KoKo-Institutionen.

Gegenüber konventionellen Diensteinheiten wie den Abteilungen 5 und 8 der HA XVIII fällt eine höhere Fluktuation auf. Dies mag insbesondere an der nicht gleichzeitig erfolgten Übergabe der Verantwortungsobjekte der HA XVIII/7 an die AG BKK sowie an nachfolgenden Strukturveränderungen gelegen haben. Zudem »tauschte« die HV A häufig mit der AG BKK inoffizielle Mitarbeiter.[334] Die Effizienzeinschätzungen zur IM-Arbeit waren insgesamt negativ. Klagen, wonach nicht täglich »um Höchstleistungen gekämpft« würde und dass man sich »mit Mittelmaß und Unterforderung zufrieden« gebe, waren alltäglich. Kritisiert wurden beispielsweise mangelhafte Rechtschreibkenntnisse, eine »skandalöse« Reisekaderaufklärung und selbstgefällige Abrechnung operativer Aufgaben. Der Leiter Oberst Meinel konstatierte 1989: »Wenn in 4 Monaten nur 1 OPK abgeschlossen und 2 passive Maßnahmen durch 10 Genossen realisiert werden, kann das nicht

328 Sekretariat des Ministers vom 21.7.1976: Personalangaben, EDV-Auszug; Kaderpapiere von Alexander Schalck-Golodkowski; Fundstelle Becker, in: BStU, ZA, HA KuSch 1052/90, Bl. 104. »Über 20 Orden und Medaillen [...], mehr als ich an einer Ordensschnalle tragen konnte.«, in: Schalck: Erinnerungen (Anm. 2), S. 129.

329 Im Gegensatz zum unter Anm. 26 angegebenen Titel: »Zur Vermeidung ökonomischer Verluste und zur Erwirtschaftung zusätzlicher Devisen im Bereich Kommerzielle Koordinierung des Ministeriums für Außenwirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik«, in: HA KuSch vom 19.7.1971: Kadernotate; Fundstelle Becker, in: BStU, ZA, HA KuSch 1052/90, Bl. 83. Datum der Verleihung: 26.5.1970, in: HA KuSch, KKK. Beschlussempfehlung vom 14.10.1992 (Anm. 18), S. 123–313.

330 Die GMS-Anzahl war gemessen am Gesamtbestand mit ca. 5 % gering. Sie spielten unter qualitativen Gesichtspunkten nur eine marginale Rolle. Wo notwendig, wird ihre Anzahl explizit genannt.

331 Eine Standardaufgabe. Vgl. HA XVIII/7 vom 17.7.1985: »Analyse zu den kommerziell einreisenden NSW-Kontrahenten des AHB Transinter der Bereiche [BIEG] und VG Textilvertretungen/VG Agena«; BStU, ZA, MfS BKK 488, Bl. 2–9.

332 Arbeitsplan der AG BKK für das Jahr 1989; BStU, ZA, MfS BKK 110, Bl. 13.

333 Vgl. HA XVIII/7 vom 17.7.1985: »Analyse zu bestätigten NSW-Reisekadern der Verantwortungsbereiche [BIEG] und VG Textilvertretungen/VG Agena (LLI) des AHB Transinter«; BStU, ZA, MfS BKK 488, Bl. 10–15, hier 13 f.

334 Beispielsweise gab der Führungsoffizier Köhler im April 1984 »Kurt« ab und erhielt für ihn »Ernst Berger«; in: Konvolut von IM-Listen; BStU, ZA, MfS BKK 1835, Bl. 6.

befriedigen.«[335] In jenem Jahr war nahezu ausschließlich von »Planschulden« sowie von miserabler Vorgangsarbeit die Rede:[336] Die »Suche nach dem Feind findet nicht statt«.[337]

Eine komplette Übersicht zu den inoffiziellen Mitarbeitern ist bisher nicht aufgefunden worden. Nach einer für 1989 durchgeführten Schätzung dürften zuletzt etwa 180 bis 190 IM aktiv gewesen sein.[338] Einbezüglich von 45 GMS, Kontaktpersonen und IM für Konspiration (IMK) ergäbe dies bezogen auf die zu kontrollierenden Beschäftigten des Bereiches KoKo eine Quote von circa zehn Prozent und somit eine Verdopplung gegenüber 1975/76.[339] Verglichen mit anderen Bereichen der Volkswirtschaft war dies eine hohe Quote.

Wichtigstes Sicherungsobjekt des Referates 3 war das Internationale Handelszentrum. Allein die Besuchsfrequenz des Hauses war mit Tausenden Westeinreisen enorm.[340] Anfang 1988 arbeiteten in den dort ansässigen 113 Firmenbüros 123 DDR-Bürger, von denen 28 inoffiziell für das MfS tätig waren. In den Dienstleistungs- und Servicebereichen des IHZ mit seinen 125 Beschäftigten waren noch einmal sechs IM tätig.[341] Das Referat 3 besaß 1988 65 IM, mit denen im Mittel 9,6 Treffs durchgeführt worden waren.[342] Einschließlich Kontaktpersonen und GMS besaß das Referat im ersten Quartal 1989 um die 90 IM, von denen in diesem Zeitraum nur sieben nicht kontaktiert wurden.[343] Die IM-Zahlen waren in den achtziger Jahren relativ konstant. Im Oktober 1985 führte das Referat 2 der HA XVIII/7 in seinen fünf Objekten 56 IM und 2 GMS sowie das Referat 3 für Transinter einschließlich IHZ, BIEG und IMES 76 IM.[344] 1987 besaß das Referat 3 vier GMS und 72 IM; für 1982 siehe die Tabelle 5.[345] Das Referat 1 führte 1989 mindestens 38 IM.[346] Der Bestand an IMK/KW belief sich Ende der achtziger Jahre auf circa 16.[347] Für Ende 1988 können – unter Ausklammerung der OibE – bei 104 überprüften Mitarbeitern der KoKo-Zentrale 18 aktive IM festgestellt werden; Ende 1983 waren es elf.[348] In eini-

---

335 AG BKK vom 12.6.1989: »Vermerk zur Einschätzung der Leistungsentwicklung des Referates 3 im I. Quartal 1989«; BStU, ZA, MfS BKK 1979, Bl. 1–3, hier 2.

336 Vgl. AG BKK vom 20.7.1989: »Schlussfolgerungen aus der Dienstkonferenz am 13. Juli 1989«; BStU, ZA, MfS BKK 161, Bl. 25–28.

337 Dienstbuch des Leiters des Referates 2 resp. 3; BStU, ZA, MfS BKK 1777, Bl. 1–180, hier 134.

338 Erstens über die Anzahl der Führungsoffiziere in der AG BKK (24), wobei die Faustformel 8 IM pro Mitarbeiter einen guten Näherungswert liefert. Zum Zweiten über den Analogieschluss. Der Untersuchungsausschuss gibt ca. 180 an, in: Beschlussempfehlung vom 27.5.1994 (Anm. 18), S. 117.

339 In den Hauptbereichen Transinter, Zentralcommerz, Intrac und in der Zentrale von KoKo waren 30 inoffizielle Mitarbeiter eingesetzt (26 IM und 4 GMS). Dies entspricht bei ca. 900 Beschäftigten einer Quote von knapp 3 %, in: HA XVIII/7 vom 12.2.1976: »Sicherungskonzeption für den Handel der DDR mit kapitalistischen Industrieländern (KIL)«; BStU, ZA, HA XVIII 8089, Bl. 1–45, hier 42. In der Kohorte der Reisekader hatte die HA XVIII/7/2 lediglich 10 IM, in: HA XVIII/7/RK vom 9.8.1976: »Sicherungskonzeption Reisekader«; BStU, ZA, HA XVIII 8179, Bl. 1–29, hier 26.

340 Monatlich ca. 2 500, in: Arbeitsplan vom 15.1.1987 (Anm. 240), Bl. 41.

341 »Arbeitsplan des Referates 3 für 1987«; BStU, ZA, MfS BKK 238, Bl. 43 f.

342 Ohne ein etwa halbes Dutzend IM, die Referatsleiter Gleißner 1988 führte. Konvolut von Statistiken zur IM-Arbeit; BStU, ZA, MfS BKK 1739, Bl. 211. Handnotizen zur IM-Struktur, offenbar Ende 1987, in: BStU, ZA, MfS BKK 238, Bl. 35 f.

343 Statistiken zur IM-Arbeit aus dem Jahre 1989; BStU, ZA, MfS BKK 1978, Bl. 1–49.

344 HA XVIII/7 vom 14.10.1985; BStU, ZA, HA XVIII 8072, Bl. 1–7. Vgl. Organigramm 2.

345 Statistische Übersicht, I. Halbjahr 1987, Referat 3; BStU, ZA, MfS BKK 238, Bl. 74.

346 IM-Statistiken des Referates 1 für 1989; BStU, ZA, MfS BKK 106, Bl. 2–131.

347 Liste ohne Datum; BStU, ZA, MfS BKK 1357, Bl. 90 f.

348 Übersichten zur politisch-operativen Arbeit im Bereich der Zentrale von KoKo für das Planjahr 1984; BStU, ZA, MfS BKK 289, Bl. 181 f., 184. Übergabeprotokoll der HA XVIII/7 vom 16.12.1983 (Anm. 69); BStU, ZA, HA XVIII 8074, Bl. 8.

gen Teilbereichen der Zentrale konnte wegen der relativ hohen IM-Dichte jeder Mitarbeiter, ob IM oder nicht, gleichzeitig von mehreren IM kontrolliert werden.

Tabelle 5: Beschäftigte in den Verantwortungsbereichen der Referate 2 und 3 unter Angabe ihrer sicherheitspolitischen Relevanz, 1982[349]

Objekt	**Beschäftigte**	**Reisekader**	**RK-IM**	**IMS**	**IMB**	**IME**	**FIM**	**IM-KW, IM-KO**	**IM ges.**	**GMS**	**Referat**
Intrac	510	60	10	14	1	–	–	6	21	–	2
Kunst und Antiquitäten	70	11	1	1	–	–	–	–	1	–	2
BERAG	8	3	1	–	1	–	–	–	1	–	2
Forgber	30	8	–	–	–	–	–	–	–	–	2
forum	248	23	9	10	–	1	–	7	18	2	2
GHN-Mitte	210	–	–	–	–	–	–	–	–	–	2
Transinter	370	46	12	15	–	1	–	5	21	2	3
Textilvertretungen	80	37	2	5	–	–	–	1	6	–	3
BIEG	150										
IMES	10	6	2	2	–	–	–	–	2		3
IHZ, Verwaltung	180	4	–	8	–	–	1	2	11		3
IHZ, Firmenbüros	97	48	20	27	–	1	1	4	33	1	3
Gesamt	1 963	246	57	82	2	3	2	25	114	5	–

Eine IMB-führende Diensteinheit war die AG BKK praktisch nicht. Von sechs IMB, die 1981 die HA XVIII/7 im Bereich des Außenhandels gegen westliche Dienste führte,[350] sind per 1. Oktober 1986 lediglich die IMB »Siegfried« und »Peter Reimann«[351] sowie ein weiterer IMB aus der HA XVIII, »Buntspecht«,[352] von der AG BKK übernommen worden. Die Arbeit mit »Siegfried« und »Buntspecht« wurde bereits Anfang 1987 eingestellt. Lediglich die Zusammenarbeit mit dem IMB »Peter Reimann« sollte »aufgrund zentraler Interessenlagen befristet« unter Koordinierung mit der HV A/IX/B, der HA II/6 und der HA II/AG Koordinierung weitergeführt werden.[353]
Die folgende Tabelle zeigt zusammenfassend die wichtigsten Daten zur Personalanalyse des Bereiches KoKo im Vergleich von 1981 zu 1989.

349 Übersichten zum Stand der operativen Sicherung, Dezember 1982; BStU, ZA, HA XVIII 8046, Bl. 1–7.

350 HA XVIII/7 vom 25.3.1981: »Konzeption über den Einsatz der IMB der Diensteinheit«; BStU, ZA, HA XVIII 9009, Bl. 1–6.

351 Über mutmaßliche Aktivitäten des BND zu »Peter Reimann«, in: AG BKK vom 20.5.1988: »Wochenbericht vom 14.5. bis 20.5.1988«; BStU, ZA, MfS BKK 11, Bl. 110–112, hier 110 f.

352 Erkenntnisse aus einer Treffberichtsanalyse zu »abgeflossenen Informationen« aus dem Bereich Intrac, in: AG BKK vom 26.5.1989: »Wochenbericht vom 20.5. bis 26.5.1989«; ebenda, Bl. 11–13 u. 21, hier 11 f. Zu Fragekomplexen des BND vgl. AG BKK vom 7.4.1989: »Wochenbericht vom 1.4. bis 7.4.1989«; ebenda, Bl. 107–109. Informationsinteresse zu Börsenspekulationen durch Intrac, in: AG BKK, IMB »Buntspecht« an Major Hartung und Hptm. Kohlmann, vom 27.5.1988: »Einschätzung zur speziellen Fragestellung des BND über Börsenaktivitäten und deren Hintergründe durch die Intrac bei Erdöl und Mineralölprodukten«, gegeben am 25.5.1988; ebenda, Bl. 120 f.

353 AG BKK an den Leiter der HA II vom 12.1.1987: Jahresplanung 1987; BStU, ZA, MfS BKK 599, Bl. 34 f.

Tabelle 6: Personalanalyse zum Bereich KoKo[354]

	Stab	HA I	HA II	HA III	Firmen	Tou-ris-mus	Handels-politik	Kader u. Sicherheit	Summe
Mitarbeiter, 1981	13	32	13	20	in HA I	5	18	in HA I	101
Mitarbeiter, 1989	10	ca. 48	ca. 18	20	4	5	ca. 5	10	ca. 120
OibE, 1981	6	12	–	–	–	–	–	–	18
OibE, 1989	3	18	1	–	–	–	–	5	27
IM, 1981	–	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	7
IM, 1989	–	1	3	7	2	2	3 plus 1 HIM	–	18 plus 1
NSW-RK, 1981	4	7	4	6	entfällt	3	12	entfällt	36
NSW-RK, 1989	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	56
Geheimnisträger, 1981	13	9	13	20	entfällt	5	18	entfällt	78
Geheimnisträger, 1989	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	91

4 Entwicklungsgeschichte der AG BKK

4.1 Vorgeschichte

Es ist gewiss eine Seltenheit in der MfS-Geschichte, dass ein ziviler Bereich mit dem MfS so eng verschränkt war wie der am 1. Oktober 1966 gegründete Bereich KoKo. Bereits viele Jahre vor seiner Gründung existierte eine eher lockere Zusammenarbeit von Außenhändlern und MfS-Mitarbeitern.[355] Das klassische Muster eines zivilen Bereiches und einer operativen MfS-Diensteinheit, die diesen sicherte, gab es nicht. Aus der Symbiose von illegalem staatlichen Handel und analogen MfS-Interessen entwickelten sich jedoch zunehmend Institutionen, die nach dem Selbstverständnis des MfS nun auf herkömmliche Art zu sichern waren. Anfangs, und was den Kernbereich anlangte, begnügte man sich mit personalen Lösungen. Dementsprechend sahen SED und MfS in Schalck-Golodkowski den geeigneten Mann für die Wahrnehmung einer solchen Zwitterfunktion. Der formal vom Stellvertreter der HA XX stammende und von Erich Mielke bestätigte Vorschlag sah vor, ihn für diese Funktion als OibE in das MfS einzustellen.[356] Die Stellungnahme der HA Kader und Schulung (KuSch) betont, dass er »durch seinen langjährigen Kontakt zu den Organen des [MfS] und seine aktive Mitarbeit für die Interessen derselben [...] seine Zuverlässigkeit« erwiesen habe. Als OibE werde er im »MAI – Sondergebiet« formal als stellvertretender Minister eingestellt.[357] Eine Notiz des MfS vom September 1966 besagt,

---

354 »Analyse zum Bereich Kommerzielle Koordinierung« vom 3.11.1981; BStU, ZA, MfS BKK 1847, Bl. 1–20. Die Zuordnung von Personen zum Stab resp. zur HA I divergiert. Mitarbeiterzahl für 1989 ohne Berücksichtigung des Objekts Hönow.

355 Siehe Abschnitt 2.1.

356 HA KuSch vom 19.9.1966: Stellungnahme; Fundstelle Becker, in: BStU, ZA, HA KuSch 1052/90, Bl. 73.

357 HA XX vom 8.9.1966 sowie HA KuSch vom 19.9.1966: Aktenvermerke über Alexander Schalck-Golodkowski; ebenda, Bl. 23 u. 51. Die Funktion des stellvertretenden Ministers war nicht im Stellenplan des MAI enthalten, in: HA KuSch vom 26.9.1966: Stellungnahme; ebenda, Bl. 76 f., hier 76.

dass ihm als Generalbeauftragten von Außenhandelsminister Horst Sölle[358] die »außerplanmäßige Erwirtschaftung harter Valuta« übertragen werde.[359] Er werde »große und vielfältige Möglichkeiten« erhalten, über die auch die Interessen des MfS realisierbar seien. Die MfS-Hauptabteilung Kader und Schulung vermerkte hierzu: Die »Schlüsselfunktion im MAI, welche handels-, finanz- und staatspolitische Aufgaben umfasst, [...] erschließt [...] dem [MfS], in Verbindung mit dem Weisungsrecht, eine breitere Basis zur effektiveren Durchführung und Lösung politisch-operativer Maßnahmen.« Und weiter: »Entsprechend seiner Vorbildung, seinen Kenntnissen und Erfahrungen auf dem Fachgebiet sowie den gezeigten Leistungen und den Vorkenntnissen, die er aus der Tätigkeit [...] für das [MfS] besitzt, wird er für den Einsatz und die Aufgaben als geeignet angesehen.«[360] Das MfS war also federführend in der Gründungsphase des Bereiches KoKo beteiligt.[361] Die Vereidigung »auf die Fahne« sollte auf Wunsch Mielkes »nicht im allgemeinen Rahmen«, sondern allein – durch Oberst Robert Mühlpforte[362] – erfolgen.[363]

Von einem geregelten Regime zwischen KoKo und dem MfS kann erst ab Sommer 1967 gesprochen werden.[364] Die hierzu erlassene Ordnung ist im Kern ein Kooperationsabkommen praktisch gleichberechtigter Partner. Deren wichtigster Passus beinhaltet die Gestaltung des Zugangsrechts des MfS zur Sicherung und Nutzung des Bereiches. Danach war Oberst Rudi Mittig als Leiter der HA XVIII für »alle operativen Linien auf dem Gebiet der Abwehr [...] allein berechtigt, mit dem Leiter« von KoKo entsprechende »operative Aufgaben zu vereinbaren«. Eine Ausnahme bildet nur die HV A, für die Generalmajor Hans Fruck ein analoges Recht besaß. Da alle anderen Diensteinheiten, die Aufgaben mit KoKo zu lösen hatten oder dies beabsichtigten, bei Oberstleutnant Heinz Volpert ihre Interessen anmelden mussten, waren Konflikte a priori eingebaut. Andererseits war der Leiter von KoKo verpflichtet, »alle Möglichkeiten, Erfahrungen und Mitteilungen«, die für das MfS von Interesse waren, ihm »zur Kenntnis zu bringen«. Er hingegen besaß das Recht, das MfS für die Lösung seiner Aufgaben in Anspruch zu nehmen.[365]

Die Ordnung von 1967 wurde am 5. Juni 1970 novelliert. Ausgeklammert blieben Fragen, die mit den Parteifirmen, »spezifischen Aufgaben« Volperts sowie »befreundeten« Firmen zusammenhingen.[366] Geregelt wurden Fragen zur operativen Personenbearbeitung, zu Sondervollmachten und Schleusungen sowie zur informellen Zusammenarbeit mit der HA XVIII/7. Schalck-Golodkowski sollte personengebundene Informationen über das
KoKo-Leitungspersonal erhalten, sofern mangelhafte Leitungstätigkeit oder andere Prob-

---

[358] Minister des MAH von 1965 bis 1966.

[359] HA KuSch vom 26.9.1966: Aktenvermerk; Fundstelle Becker, in: BStU, ZA, HA KuSch 1052/90, Bl. 75.

[360] Ebenda, Bl. 76 f.

[361] Dies intendiert auch der 1. Untersuchungsausschuss, in: Beschlussempfehlung vom 27.5.1994 (Anm. 18), S. 91 u. 108 f. Schalck-Golodkowskis Hinweis, dass KoKo keine »*originäre* Gründung des MfS« gewesen sei, steht hierzu nicht im Widerspruch, in: Schalck: Erinnerungen (Anm. 2), S. 169.

[362] Leiter der HA KuSch von 1957 bis 1972, letzter Dienstgrad Generalmajor.

[363] Kaderpapiere von Alexander Schalck-Golodkowski; Fundstelle Becker, in: BStU, ZA, HA KuSch 1052/90, Bl. 74.

[364] Die »Ordnung über die Zusammenarbeit zwischen den Dienstbereichen des MfS und dem Bereich Kommerzielle Koordinierung des Ministeriums für Außenhandel und innerdeutschen Handel« liegt nur im Entwurf vor (handschriftliches Datum vom 28.6.1967); BStU, ZA, HA XVIII 8088, Bl. 1–3.

[365] Ebenda, Bl. 2 f.

[366] Mit »befreundeten« Firmen sind sowjetische gemeint. Aktenvermerk der HA XVIII/7/2 vom 8.6.1970; BStU, ZA, HA XVIII 8088, Bl. 4–6, hier 4.

leme bemerkt würden.[367] Am 23. Juni 1970 erfolgte eine weitere Optimierung, deren wichtigster Punkt in der Übergabe des Objektvorgangs KoKo, der die Sicherung des Bereiches KoKo beinhaltete, von Volpert an das Referat 2 der HA XVIII/7 bestand.[368]

Für die Sicherung der KoKo-Zentrale, des IHZ sowie der Außenhandelsbetriebe Transinter, Intrac, forum und Kunst und Antiquitäten war in den siebziger Jahren das Referat 2 der HA XVIII/7 zuständig.[369] Ende 1979 waren in diesen Objekten 1 691 Personen inklusive 126 Ausländer in den akkreditierten Firmenbüros tätig,[370] von denen 276 Geheimnisträger waren.[371] Ab 1980 übernahm das Referat 3 die Sicherung des AHB Transinter und der IHZ GmbH.[372] Die Erweiterung auf zwei Referate erfolgte im Kontext der Aufteilung der Außenhandelsbetriebe auf die einzelnen Fachabteilungen der HA XVIII.[373] Die Referate 2 und 3 verblieben über den Gründungszeitpunkt der AG BKK hinaus in der Struktur der HA XVIII/7.[374]

4.2 Gründungsphase

Der Verantwortungsbereich der HA XVIII/7 war aufgrund der Verschiedenheit der zu sichernden Objekte und der damit verbundenen Anforderungen höchst heterogen. So unterschiedliche Objekte wie die Fachschule für Außenwirtschaft (FAW) und der AHB Ingenieurtechnischer Außenhandel (ITA) einerseits sowie die Einrichtungen des KoKo-Bereiches andererseits ließen sich schwerlich miteinander vereinbaren. Konflikte bezüglich des hohen Mitarbeitermangels, der restriktiven Informationspolitik, der IM- sowie Planarbeit waren an der Tagesordnung. Die Abteilung 7 hatte einschließlich des Ministeriums für Außenhandel circa 80 Objekte zu sichern.[375] Auch die organisatorische Einbindung des Verantwortungsbereiches KoKo in die Belange und Dienstabläufe der HA XVIII war wegen möglicher Informationsabflüsse problematisch. Die Gründung einer eigenständigen Diensteinheit war allein aus diesen Gründen mehr als überfällig.[376] Die Initiative hierzu soll von Schalck-Golodkowski ausgegangen sein, der ähnliche Probleme sah.[377] Dagegen scheint die Argumentation Wolfram Meinels, wonach es in erster Linie um Kompetenz- und Machtfragen zwischen Alfred Kleine und Schalck-Golodkowski gegan-

---

[367] Ebenda, Bl. 5 f.

[368] Vermerk der HA XVIII/7/2 vom 24.6.1970; BStU, ZA, HA XVIII 8088, Bl. 10 f.

[369] Vgl. Arbeitsplan vom 29.12.1976; BStU, ZA, MfS BKK 241.

[370] HA XVIII/7/2 vom 26.11.1979: »Arbeitsplan des Referates 2 für das Jahr 1980«; BStU, ZA, MfS BKK 241, Bd. 1, Bl. 2–15, hier 2.

[371] Ebenda, Bl. 14 f., hier 15.

[372] Vgl. HA XVIII/7/3 vom 15.12.1980: »Arbeitsplan des Referates 3 für das Jahr 1981«; BStU, ZA, MfS BKK 241, Bd. 2, Bl. 197–207. HA XVIII/7/3 vom 20.7.1981: »Präzisierung des Arbeitsplanes 2. Halbjahr 1981«; ebenda, Bl. 162 f.

[373] HA XVIII/AKG vom 15.9.1980: »Vorschläge im Zusammenhang mit der Überleitung der Verantwortung für Außenhandelsbetriebe in einzelne Fachabteilungen der Hauptabteilung«; BStU, ZA, HA XVIII 9014, Bl. 18–28.

[374] Vgl. HA XVIII/7/3 vom 20.12.1983: »Arbeitsplan Referat 3 für das Jahr 1984«; BStU, ZA, MfS BKK 241, Bd. 2, Bl. 16–26.

[375] HA XVIII/7: »Vorlage für die Berichterstattung vor der Leitung der HA XVIII« mit Stand vom 1.2.1981; BStU, ZA, MfS BKK 1382, Bl. 1–24. Überblick über den Verantwortungsbereich, in: Objektverzeichnis (ohne Datum); BStU, ZA, MfS BKK 1820, Bl. 9–15.

[376] Der Untersuchungsausschuss favorisiert die personelle Überlastung, in: Beschlussempfehlung vom 27.5.1994 (Anm. 18), S. 116.

[377] Ebenda.

gen sein soll, eine nur abgeleitete Argumentation zu sein. Die spektakulären Fluchten des Geschäftsführers von Asimex, Günter Asbeck[378], und des ehemaligen Direktors der Kunst- und Antiquitäten-GmbH, Horst Schuster[379], haben den Willen zur Gründung einer eigenständigen Diensteinheit sicher bestärkt. Die Flucht Schusters galt als ein schwerwiegender Verratsfall, weil seine Firma mit kriminellen Geschäften befasst war.[380] Ein direkter wirtschaftspolitischer Hintergrund kann nicht erkannt werden.[381]

Die Arbeitsgruppe Bereich KoKo (AG BKK) wurde vom Minister für Staatssicherheit zum 1. September 1983 als selbstständige Diensteinheit des MfS gegründet.[382] Mielke unterstellte sie direkt seinem Stellvertreter Generalleutnant Rudi Mittig. Die AG BKK unter ihrem Leiter Oberstleutnant Wolfram Meinel[383] war zuständig für die politisch-operative Sicherung von KoKo einschließlich der Kooperation mit anderen Diensteinheiten des MfS zum Zwecke der Unterstützung ihrer Aufgaben, nicht aber für wirtschaftspolitische Fragen von KoKo selbst.[384] Meinel war verpflichtet, eng mit den Abteilungen 7[385] und 8[386] der HA XVIII zusammenzuarbeiten. Interessen anderer Diensteinheiten, die Einrichtungen und/oder Personen von KoKo berührten, mussten mit ihm abgestimmt werden. Dagegen war die »Arbeit mit IM und GMS unter den Angehörigen des Bereiches durch andere Diensteinheiten [...] grundsätzlich nicht zulässig.« Ausnahmen durfte Mittig entscheiden. OibE, die von Oberst Heinz Volpert geführt wurden, mussten dem Leiter der AG BKK übergeben werden. Ausgenommen blieben die von der VRD und der HA VI geführten OibE.[387] Die HV A wahrte ihren Sonderstatus:

> »Mein Stellvertreter [...] Wolf hat zu gewährleisten, dass der Leiter der Arbeitsgruppe BKK unter Wahrung der Konspiration und Geheimhaltung über das politisch-operative Zusammenwirken der HV A mit dem Bereich zur Nutzung der Möglichkeiten des Bereiches für die Lösung politisch-operativer Aufgaben der HV A und zur Unterstützung des Bereiches bei der

---

[378] Vgl. 2. abweichenden Bericht vom 27.5.1994 (Anm. 18), S. 7–9.

[379] IM »Sohle« (1967 bis 1980). Ab 1968 im Bereich KoKo tätig, Hauptgeschäftsführer der VG Interver bis 1973, bis 1980 Direktor der Kunst- und Antiquitäten-GmbH, danach Mitarbeiter der VG BERAG. 1983 Flucht über Ungarn in die Bundesrepublik. Vgl. Ergänzung zur 3. Beschlussempfehlung vom 30.4.1993 (Anm. 18), S. 7. HA II/6 vom 17.12.1986: »Sachstandsbericht zum SOV ›Schuhmacher‹«; BStU, ZA, MfS BKK 1334, Bl. 33–36.

[380] In den siebziger Jahren war er maßgeblich an der Verschiebung eines größeren Antiquitätenpostens aus privatem Besitz nach Australien beteiligt. Kunst- und Antiquitäten-GmbH an Seidel vom 30.7.1984: »Bericht über die Geschäftsverbindung mit der Firma G. C. Macedo [...]«; BStU, ZA, MfS BKK 1123, Bl. 9.

[381] Zwei Aspekte berührten direkt die Geschäftstätigkeit von KoKo: die Ölkrise und die Zahlungseinstellung der polnischen Außenhandelsbank Handlowy. Während der Polenkrise zogen sich zahlreiche Banken aus dem Konsortialkreditgeschäft zurück. Das Wort vom Kreditboykott des Westens machte Schlagzeilen. Doch dürften diese Fakten keine Durchschlagskraft auf die Sicherung des Bereiches KoKo gehabt haben, wenngleich der Querschnittsbereich WTA, wo es um Fragen der einheitlichen Steuerung von Export und Import ging, einen operativen Schwerpunkt bildete.

[382] Befehl 14/83 vom 1.9.1983 »zur politisch-operativen Sicherung des Bereiches Kommerzielle Koordinierung im Ministerium für Außenhandel der DDR«, in: Beschlussempfehlung vom 14.10.1992 (Anm. 18), S. 1104–1117.

[383] »Die Funktionen des Leiters der BKK und seines Stellvertreters sind als Führungsfunktionen, Nomenklatur Minister für Staatssicherheit, zu führen. Als Leiter der BKK wurde Genosse Oberstleutnant Meinel, Wolfram (bisher HA II) eingesetzt. Die Existenz und Tätigkeit der BKK unterliegt der strengsten Geheimhaltung«, in: BStU, ZA, MfS HA KuSch 5655/90, Bl. 117.

[384] Befehl 14/83 vom 1.9.1983 (Anm. 382), S. 1106.

[385] Ebenda, S. 1107. Die Explikation »Abteilung 7« erfolgte im Wortlaut des Befehls nicht.

[386] Siehe Buthmann: Hochtechnologien (Anm. 109), S. 60–91.

[387] Befehl 14/83 vom 1.9.1983 (Anm. 382), S. 1108.

> Lösung seiner Aufgaben informiert wird, sofern sich daraus Konsequenzen für die politisch-operative Sicherung des Bereiches ergeben können«.[388]

Im letzten Quartal 1983 wurden die technischen und logistischen Maßnahmen wie Umzüge, Baumaßnahmen, Modernisierung der Nachrichtenverbindungen, Ausstattung mit neuen Ausrüstungsgegenständen sowie Erweiterung des Autoparks realisiert.[389] Die Übergabe der Handakten erfolgte im Dezember 1983.[390] Anfang 1984 war die Arbeitsgruppe arbeitsfähig.[391] Der Bezug neuer Diensträume zog sich jedoch bis zuletzt hin.[392] 1989 wurde die AG BKK räumlich auseinander gerissen. Die Referate 1 und 3 waren im Haus 7; Leitung, Sekretariat, AKG und Referat 2 hingegen im Haus 41 untergebracht.[393]

---

388 Ebenda, S. 1109 f.

389 Vgl. Konvolut, in: BStU, ZA, MfS BKK 598, Bl. 55, 150 f., 234, 238 u. 240 f.

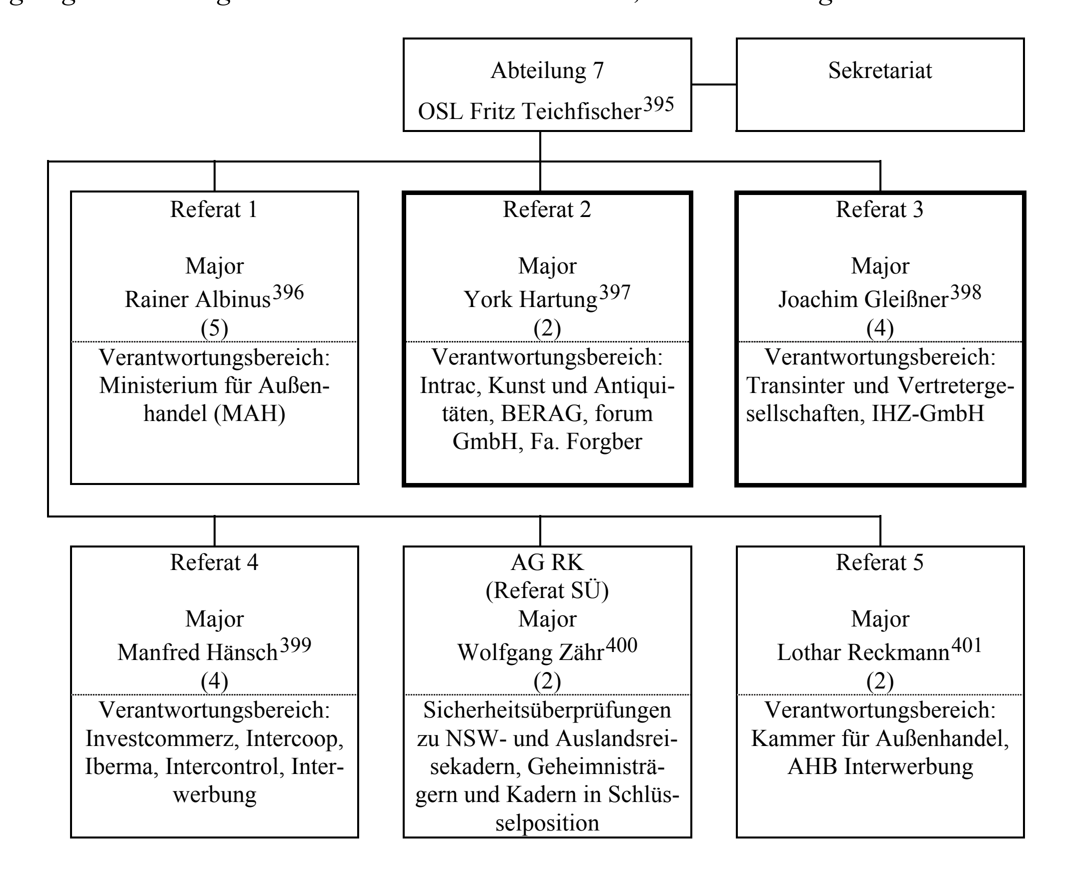
390 Übergabeprotokoll der HA XVIII/7 vom 16.12.1983 (Anm. 69); BStU, ZA, HA XVIII 8074, Bl. 1–14.

391 Zum Beispiel Zuführung und Umtausch von Pkw, in: AG BKK an VRD vom 16.12.1986; BStU, ZA, MfS BKK 598, Bl. 168.

392 AG BKK an VRD vom 22.8.1986: »Ausrüstung von Diensträumen«; BStU, ZA, MfS BKK 598, Bl. 170.

393 Konvolut; BStU, ZA, MfS BKK 161, Bl. 21 f.

Organigramm 2: Organisationsstruktur der HA XVIII/7, nach Gründung der AG BKK 1983 [394]



[394] Referat 2 mit Stand 10/83; Referat 3 mit Stand 12/83. Kaderakte Gleißner; BStU, ZA, HA KuSch 4127/90. Arbeitsplan des Referates 3 vom 28.12.1982; BStU, ZA, MfS BKK 241, Bd. 2, Bl. 67. HA XVIII/7 (ohne Datum): »Übersicht zum Stand der operativen Sicherung der Objekte«; BStU, ZA, HA XVIII 8046, Bl. 1–7, hier 2. Telefonverzeichnisse; BStU, ZA, HA XVIII 11841.

[395] Kaderakte Fritz Teichfischer; BStU, ZA, HA KuSch 4455/90.

[396] Kaderakte Rainer Albinus; BStU, ZA, HA KuSch 5125/90. Ferner: Bereich Spezieller Außenhandel (BSA), AHB Ingenieurtechnischer Außenhandel (ITA), Zentrum für Information und Dokumentation der Außenwirtschaft (ZIDA), Fachschule für Außenwirtschaft »Josef Orlopp« (FAW), Betriebsberufsschule des MAH. Vgl. HA XVIII/7 vom 6.7.1984: »Einschätzung der Wirksamkeit der politisch-operativen Sicherung des Speziellen Außenhandels«; BStU, ZA, HA XVIII 8011, Bl. 1–7.

[397] Kaderakte York Hartung; BStU, ZA, HA KuSch 21141/90. Bis 10/83 Egon Höfner; BStU, ZA, HA KuSch 5271/90. Später als stellvertretender Abt.-leiter verantwortlich gegenüber den Referaten 2 und 3 sowie der WSE; BStU, ZA, HA KuSch 5271/90.

[398] Berufen 12/83; BStU, ZA, HA KuSch 4127/90. Sein Vorgänger war Höfner (Anm. 397).

[399] Kaderakte Manfred Hänsch; BStU, ZA, HA KuSch 4379/90. Ferner: VEB Rationalisierungs- und Rechenzentrum Außenhandel (RRZ-AH), Forschungsinstitut des MAH (FMA), AHB Industrieanlagen-Import (IAI).

[400] Kaderakte Wolfgang Zähr; BStU, ZA, HA KuSch 4281/90.

[401] Kaderakte Lothar Reckmann; BStU, ZA, HA KuSch 4757/90. Ab 10/86 zur AG BKK als stellvertretender Leiter der im Aufbau befindlichen Organisationseinheit A/I; ebenda, Bl. 80.

4.3 Entwicklung bis 1988

Die Übergabe der infrage kommenden Objekte von der HA XVIII/7 an die AG BKK erfolgte schleppend. Obgleich die AG BKK bereits gegründet war, wurden zum 7. November 1983 die KoKo-Firmen Intrac HGmbH, Kunst- und Antiquitäten-GmbH, forum HGmbH, BERAG GmbH und Günther Forgber dem Referat 2 der HA XVIII/7 zugewiesen. Irritierend ist in diesem Zusammenhang ein Vermerk, wonach die genannten Firmen »dem MfS unterstellt« worden seien und »spezielle Aufgaben im Auftrag des Ministers für Staatssicherheit« zu realisieren hätten. Möglich, dass der eigentliche Status dieser KoKo-Objekte nicht transparent war.[402] Tatsächlich ist die aktenkundige Objektzuschreibung seit Gründung der AG BKK unübersichtlich.[403] Erst mit der am 1. Oktober 1986 erfolgten Umstrukturierung wird sie klarer.[404] Ein Befehl zu dieser Reorganisation ist bislang nicht aufgefunden worden. Jedoch existiert ein Vermerk des Leiters des Referates 3, wonach auf Befehl Mielkes die Referate 2 und 3 der HA XVIII/7 zu diesem Datum übernommen worden seien.[405] Empirisch ist dies bestätigt.[406] Erst von hier an bildete die AG BKK – mit drei politisch-operativen Referaten und einem für Auswertung und Information sowie der Arbeitsgruppe E[407] – eine vollwertige Abteilung. In der langen Übergangsphase war nicht zu vermeiden, dass – beispielsweise für den Bereich BIEG[408] – zeitgleich inoffizielle Informationen an die AG BKK und die HA XVIII/7 flossen. Auch die Übergabe[409] von inoffiziellen Mitarbeitern erstreckte sich in den Fällen, wo der jeweilige Führungsoffizier nicht von der AG BKK übernommen worden war, teils über viele Monate.

Mit Gründung der AG BKK verblieb die Wach- und Sicherungseinheit (WSE) im IHZ Berlin zunächst unter Führung der HA Personenschutz.[410] Sie wurde im Oktober 1986 der Arbeitsgruppe zugeordnet. Der explizite Status dieser Zuordnung konnte bislang nicht geklärt werden.[411] Die Hauptaufgabe der WSE bestand in der Bewachung des IHZ-Gebäudekomplexes sowie in der Durchsetzung der Haus- und Besucherordnung. Sie wurde auch mit inoffiziellen und konspirativen Aufgaben betraut.[412] Hierzu zählte die Kom-

---

402 Das Referat 2 sicherte diese Objekte zumindest teilweise bereits vor 1980, in: HA XVIII/7/2 vom 7.11.1983 zur operativen Lageeinschätzung; BStU, ZA, HA XVIII 7942, Bl. 1–3, hier 1.

403 Vgl. Beschlussempfehlung vom 27.5.1994 (Anm. 18), S. 110.

404 Hinweise in Kaderakte Jarschel; BStU, ZA, HA KuSch 3987/90, Bl. 89; Dienstbuch des Leiters des Referates 2 resp. 3; BStU, ZA, MfS BKK 1777 und Beschlussempfehlung vom 27.5.1994 (Anm. 18), S. 116, Anlagenband 1, S. 338.

405 Dienstbuch (Anm. 404), Bl. 9.

406 Siehe Unterlagen der HA KuSch sowie Strukturplan der AG BKK vom 1.6.1985; BStU, MfS BKK 2093, Bl. 1 f. Im Widerspruch hierzu steht eine Übersicht, die die Referate Gleißners und Hartungs bereits für Anfang 1986 als zur AG BKK gehörend ausweist: Kaderprogramm-Grundblatt vom 13.1.1986; ebenda, Bl. 5–13, hier 5.

407 Offenbar zur Sicherung der Beschaffungslinien; vermutlich fünf Mitarbeiter.

408 Hier über den IM »Horst«; BStU, ZA, AIM 7878/91.

409 Etwa im Fall von »Peter Neumann« aus der Abteilung Handelspolitik. Treffbericht der AG BKK, IM »Peter Neumann« an Ltn. Schwiegershausen und Oltn. Habenicht, vom 19.12.1985, gegeben am 18.12.1985; BStU, ZA, AIM 7865/91, Teil II, Bd. 2, Bl. 1 f.

410 Befehl 14/83 vom 1.9.1983 »zur politisch-operativen Sicherung des Bereiches Kommerzielle Koordinierung im Ministerium für Außenhandel der DDR«, in: Beschlussempfehlung vom 14.10.1992 (Anm. 18), S. 1104–1117, hier 1111.

411 Ein Befehl hierzu liegt nicht vor. Beleg in: Mitteilung der AG BKK an das Büro der Leitung von Generalmajor Ludwig vom 22.10.1986; BStU, ZA, MfS BKK 1878, Bl. 450. Bis Sommer 1986 sind Dokumentenköpfe mit dem Eintrag »HA XVIII/7/WSE« überliefert.

412 Arbeitsplan des Referates 3 vom 28.12.1982; BStU, ZA, MfS BKK 241, Bd. 2, Bl. 67–78, hier 77 f.

plettierung der Firmen- und Personenkartei, die analytische Aufbereitung der Ein- und Ausgangszeiten,[413] die Registratur »von Vereinbarungen von Zusammenkünften von Personen des NSW und der DDR außerhalb des IHZ durch mitgehörte Gespräche« sowie die konspirative »Übergabe von Schriftgut, Geldbeträgen, Genussmitteln [und] Päckchen«[414]. Um den Preis einer hohen Fluktuationsrate fungierte die WSE auch als Rekrutierungsressource für operative Mitarbeiter. Bis 1988 war hierfür Major Bernd Oehme zuständig, der die betreffenden Kandidaten entsprechend schulte.[415]

Ein Jahr nach Übernahme der Referate 2 und 3, im Herbst 1987, wurde eine »Neuformierung«[416] der AG BKK in vier Referate sowie die Wach- und Sicherungseinheit (WSE) realisiert. Danach unterstanden dem Arbeitsgruppenleiter die Struktureinheiten »Auswertung und Information«, WSE und Referat 1; seinem Stellvertreter die Referate 2 und 3.[417] Kurz zuvor straffte Mielke mit dem Befehl 2/87[418] die Koordinierung der Beschaffung von Embargogütern.[419] Wichtigstes Element bildete hier die Arbeitsgruppe EMBARGO, in die auch der Leiter der AG BKK kooptiert war.[420]

Wiederum ein Jahr später wurde mit dem Mielke-Befehl 12/88[421] die Einordnungs- und Verantwortungsstruktur der Arbeitsgruppe neu geregelt. Mit ihm wurden die Befehle 12/78 zur Sicherung des IHZ und 14/83 zur Sicherung von KoKo außer Kraft gesetzt.[422] Einige Regelungen, wie die Führung der WSE seitens der HA PS, blieben bestehen.[423] Neu war, dass der Stellvertreter des Bereiches KoKo mit dem Leiter der AG BKK Koordinierungsaufgaben abzustimmen und ihn über alle sicherheitsrelevanten aktuellen Erkenntnisse zu informieren hatte.[424] Vordem gab es diese Schiene nur zum Leiter der Abteilung Sicherheit des Bereiches KoKo. Hingegen blieb die hervorgehobene Verantwortung des Leiters der AG BKK hinsichtlich der einheitlichen Gestaltung der Zusammenarbeit und des Ausgleichs der Interessen diverser Diensteinheiten des MfS, die auf unterschiedliche Weise mit dem Bereich KoKo zu tun hatten, bestehen.[425]
Die Platzierung von inoffiziellen Mitarbeitern erhielt insofern eine Korrektur, als dass neben der AG BKK, einschließlich der betreffenden Diensteinheiten in einigen Bezirken der DDR, auch der HV A über deren Bereich K erlaubt war, im Bereich KoKo inoffizielle

---

413 In Kaderakte Joachim Schnittka; BStU, ZA, MfS HA KuSch 4796/90, Bl. 94–96, hier 94.

414 HA XVIII/7/WSE vom 9.6.1986: »Konzeption zur differenzierten Einbeziehung der Kräfte der Wach- und Sicherungseinheit in Teilaufgaben der politisch-operativen Arbeit«; BStU, ZA, MfS HA XVIII 8198, Bl. 1–4, hier 1.

415 Ebenda, Bl. 2. AG BKK vom 16.11.1987: »Berichterstattung über die Erfüllung der Kaderarbeit im Jahr 1987«; BStU, ZA, MfS BKK 33, Bl. 30–41, hier 35.

416 Hinweis in: AG BKK an die HA KuSch vom 15.10.1987: »Zurverfügungstellung von zwei Dr.-Richard-Sorge-Wimpeln«; BStU, ZA, MfS BKK 97, Bl. 21.

417 Dienstbuch des Leiters des Referates 2 resp. 3; BStU, ZA, MfS BKK 1777, Bl. 32. Ab Juni 1989 Ref. 1 bis 3 unter Anleitung des Stellvertreters, alle anderen Struktureinheiten unter dem Leiter; ebenda, Bl. 122.

418 Befehl 2/87 vom 12.3.1987 »über die Koordinierung der Aufgaben und Maßnahmen zur Beschaffung von Embargowaren aus nichtsozialistischen Staaten und Westberlin«; BStU, ZA, MfS AGM 480, Bl. 328–330.

419 Vgl. Buthmann: Hochtechnologien (Anm. 109), S. 273–288, hier 278.

420 Zur Platzierung der AG siehe Organigramm 10; Buthmann: Hochtechnologien (Anm. 109), S. 273–288, hier 288.

421 Befehl 12/88 vom 21.6.1988 (Anm. 307), S. 1–16.

422 Ebenda, S. 11 f.

423 Trotz der offenkundigen Integration in der AG BKK; ebenda, S. 11.

424 Ebenda, Anlage 2, S. 15 f.

425 Ebenda, S. 3.

Quellen zu nutzen. Über Ausnahmen hatte allein der Leiter der AG BKK zu entscheiden, vordem war hierfür noch der Mielke-Stellvertreter Mittig zuständig.[426] Insofern ist die Macht des Leiters der Arbeitsgruppe gestärkt worden.

Keine Befugnisse besaß die AG BKK im wirtschaftspolitischen Handlungsraum Schalck-Golodkowskis,[427] der – wie weiland per Befehl 14/83 – Mielke in sicherheitspolitischen Fragen »direkt unterstellt und persönlich rechenschaftspflichtig« blieb. Diese Unterstellung schränkte seine »Verantwortung für die Erfüllung der ihm übertragenen wirtschafts- und sicherheitspolitischen Aufgaben [...] in keiner Weise« ein. Zur »Durchsetzung der grundsätzlichen und spezifischen sicherheitspolitischen Anforderungen an die Kader sowie die Nutzung vorhandener Möglichkeiten für die Unterstützung der politisch-operativen Arbeit des MfS« erhielt er die einschlägigen dienstlichen Bestimmungen und Weisungen des MfS zur Kenntnisnahme.[428] De facto bedeutete dies eine einmalige Sonderstellung eines OibE, der zudem zu Mielke in einem guten Verhältnis stand.[429]

Die recht kurze Geschichte der AG BKK ist auch eine Geschichte von Empfindlichkeiten, Konflikten und organisatorischen Unzulänglichkeiten. Die beiden relevanten Mielke-Befehle zur Sicherung des Bereiches aus den Jahren 1983 und 1988 lassen deutlich erkennen, dass KoKo die Symbiose eines speziellen Bereiches des Außenhandels und des MfS war. Diese spiegelt sich auch personell in der Zuordnung Schalck-Golodkowskis unter Günter Mittag, weiland Ernst Lange[430], und Erich Mielke, weiland Hans Fruck, wider. Es lag in der Natur der Sache, dass die Tätigkeit von KoKo eine »Mischung aus illegalem Handel und nachrichtendienstlichen Operationen«[431] darstellte. So gesehen ist es zutreffend, wenn Schalck-Golodkowski die Behauptung, wonach KoKo in das MfS eingegliedert oder eine MfS-Institution gewesen sei, als »*so* nicht zutreffend« charakterisiert.[432]

Dass Schalck-Golodkowski Mielke und die AG BKK dessen Stellvertreter Mittig zugeordnet war, bedeutet nicht automatisch ein geringeres Gewicht der AG BKK. Schalck-Golodkowski war für die wirtschaftliche Effizienz seines Bereiches sowie für die deutsch-deutschen Verhandlungen auf zum Teil höchster Ebene verantwortlich, die AG BKK hingegen für sicherheitstechnische und -politische Belange mit Standardcharakter. Verletzungen der strengen Sicherheitsbestimmungen der AG BKK mussten bei den diffizilen Geschäften von KoKo realiter erwartet werden. Ein totaler oder dominanter Zugriff der AG BKK hätte der geschäftlichen Effizienz von KoKo sicherlich geschadet.[433] Abgesehen davon, dass das Gros der Sicherungsarbeit – mit Ausnahme des Technologieimportes – ohnehin nicht der eigentlichen Kernarbeit der Zentrale von KoKo galt, sondern vielmehr den Messeeinsätzen sowie den weit über 100 Firmen und Firmenbüros, kann der generali-

---

[426] Ebenda, S. 8 f. Zum Bereich K vgl. Buthmann: Hochtechnologien (Anm. 109), S. 165 f.

[427] Befehl 12/88 vom 21.6.1988 (Anm. 421), S. 2.

[428] Ebenda, Anlage 2, S. 15.

[429] Brief Schalck-Golodkowskis an Mielke vom 3.8.1976; Fundstelle Becker, in: BStU, ZA, HA KuSch 1052/90, Bl. 98.

[430] SED-Multifunktionär; tätig u. a. im Bereich Handel und Versorgung von 1967 bis 1971. Von 1948 bis 1954 Vorsitzender der ZKK, die als Schnüffelkommission galt und maßgeblich Strafprozesse realisierte. Vgl. Horstmann, Thomas: Logik der Willkür. Die Zentrale Kommission für Staatliche Kontrolle in der SBZ/DDR 1948–1958. Köln, Weimar, Wien 2002. Zur Involvierung in der KoKo-Firma Eximis: Vermerk des Bereiches KoKo vom 29.10.1966; BStU, ZA, AIM 7894/91, Teil I, Bd. 2, Bl. 72 f.

[431] CIA-Studie: »Die Bundesrepublik Deutschland als Ziel des Ostblocks für den Erwerb von High Technology« vom Mai 1984; BStU, ZA, HA XVIII 11985, Bl. 3–41, hier 5.

[432] Schalck: Erinnerungen (Anm. 2), S. 231.

[433] Ähnlich argumentiert auch der Schalck-Untersuchungsausschuss aufgrund der Auslassungen Meinels, in: Beschlussempfehlung vom 27.5.1994 (Anm. 18), S. 115–119, hier 118.

sierenden Auffassung Meinels, wonach seine Arbeit »stark behindert« worden sei, nicht gefolgt werden.[434]

Andererseits höhlte die Existenz der AG BKK Schalck-Golodkowskis Souveränität tendenziell aus. Bereits die üblichen Standards in den Sicherungsmaßnahmen des MfS implizierten eine Beeinflussung der jeweiligen Tätigkeitsfelder. Hinzu kam, dass Schalck-Golodkowskis exponierte Unterstellungsverhältnisse unter Honecker, Mittag und Mielke Ressentiments bei der AG BKK weckte. Insgesamt entstand ein Klima, das immer wieder zu Spannungen führte. Das macht plausibel, warum Schalck-Golodkowski beispielsweise gegenüber inoffiziellen Methoden in seinem Bereich, sei es in Form von inoffiziellen Mitarbeitern oder Abhörtechnik,[435] Abwehrreaktionen zeigte. Dass hier ein Problem war, zeigt sein Verhalten gegenüber Klaus-Dieter Uhlig von IMES. In Bezug auf dessen inoffizielle Tätigkeit ist es zwischen beiden zu erheblichen Dissonanzen gekommen, die breiten Raum einnahmen und die Konstruktion der AG BKK an sich berührten.[436] Im Januar 1985 fühlte sich Uhligs Führungsoffizier, Klaus Köhler, genötigt, mit ihm ein längeres Gespräch über die tieferen Absichten Schalck-Golodkowskis zu führen. Es ging um die Frage, ob dieser Vorbehalte gegen die Arbeit der HV A und der AG BKK in seinem Bereich habe. In dem Gespräch, das zur analytischen Nachbereitung konspirativ aufgezeichnet wurde, beteuerte Köhler, dass das MfS sich »noch nie in [die] fachliche Arbeit konkret eingemischt« habe:

> »Das Einzige, was wir immer abgezogen haben, waren so ein paar Informationen aus erster Hand. Aber eingemischt, in dem Sinne, haben wir uns noch nie. [...] Und ich glaube, den Rhythmus, den wir jetzt gefunden haben [...], dass wir uns mehr auf die Personen konzentriert haben, die für dich interessant sind, ich glaube, wenn wir so weiter machen, helfen wir dir, helfen uns selber bei der Sicherung«.[437]

Möglicherweise wollte die AG BKK Schalck-Golodkowski beruhigen, indem sie Uhlig zum hauptamtlichen IM ernannte. Als dieser einmal Abwanderungsgedanken zu BIEG hegte, verbot ihm dies Schalck-Golodkowski mit den Worten: »Du als Offizier des MfS musst dort bleiben, wo wir dich haben wollen.« Uhlig soll geantwortet haben: »ha, ha, ... Offizier des MfS!«.[438] Ließ man Schalck-Golodkowski über den genauen Status Uhligs im Unklaren?

Die Kooperation mit der HV A, sei es in Bezug auf Aktivitäten Wolfram Zahns, bei der wechselseitigen Nutzung inoffizieller Quellen im Ausland oder zu spezifischen Fragen, wie der zur Beschaffung von militärtechnischen Kenntnissen und Gütern nach dem Befehl 9/84 des MfS,[439] war relativ intensiv.[440] Letzteres war Domäne von Uhlig und

---

434 Ebenda.

435 Schalck-Golodkowski zur Installation einer Abhöranlage in der Führungsetage Mitte der achtziger Jahre: das »war schon ein dicker Hund«, in: Schalck: Erinnerungen (Anm. 2), S. 234.

436 Etwa in Form von Fragen wie die, »ob [...] Schalck noch einmal den Kontakt des IM zu den Abwehrorganen untersagt hätte [...]«, in: Treffvermerk vom 16.5.1984; BStU, ZA, AIM 7735/91, Teil II, Bd. 4, Bl. 271.

437 Tonbandprotokoll der AG BKK, IM »Henry« an Hptm. Köhler, vom 17.1.1985, gegeben am 17.1.1985; ebenda, Bd. 6, Bl. 237–246, hier 241–244.

438 Treffbericht der AG BKK, HIM »Henry« an Major Jarschel, vom 8.12.1987, gegeben am 4.12.1987; ebenda, Bd. 5, Bl. 383 f., hier 384. Vor dem Untersuchungsausschuss gab Schalck-Golodkowski Uhlig gar als OibE an, in: »Offiziere im besonderen Einsatz«, in: Beschlussempfehlung vom 27.5.1994 (Anm. 18), S. 120–126, hier 123.

439 Befehl 9/84: »über die Koordinierung der Aufgaben und Maßnahmen zur Beschaffung von Informationen und Mustern neuester Militärtechnik aus nichtsozialistischen Staaten«; BStU, ZA, ZAIG 13741, Bl. 25–31. Zur Interpretation des Befehls siehe Konvolut zum Befehl 9/84: »Hinweise zum Informati-

Oberst Erich Gaida vom SWT der HV A. Diese Zusammenarbeit ließ wirtschaftliche Aufgaben von KoKo nicht unberührt.[441] Es gab wiederholt Anlass zu beteuern, dass die eigentliche Arbeit Uhligs den ökonomischen Aufgaben von IMES diene, der er alles andere unterordne.[442] Die Forderung nach kooperativem Verhalten erstreckte sich auch auf die Zusammenarbeit mit den Handelszentren in Moskau und Warschau sowie mit »befreundeten« Diensteinheiten beider Länder.[443] Zu diesem Komplex bestand reger Bearbeitungsbedarf.[444] Bereits 1981 registrierte die Vorgängerdiensteinheit der AG BKK, die HA XVIII/7, sechs Grundsatzberatungen mit den »Bruderorganen«. Sechs weitere Berichtskomplexe betrafen spezifische Fragen der gegenseitigen Information und Abstimmung.[445]

---

onsbedarf Militärtechnik« vom 1.7.1984; BStU, ZA, MfS BKK 1357, Bl. 30–34. Meinel war Mitglied der »Koordinierungsgruppe Militärtechnik« und somit auch mit Spionageaufgaben befasst.

440 Schalck-Golodkowski behauptet dagegen: »wenige Kontakte«. Dies trifft allerdings nur relativ gesehen zur AG BKK zu, in: Schalck: Erinnerungen (Anm. 2), S. 235.

441 Vgl. Bedarf Gaidas an Munition SS 109 und Gewehren des Typs M 16 A 2, in: Schreiben Uhligs an Schalck-Golodkowski vom 19.4.1985; BStU, ZA, AIM 7735/91, Teil II, Bd. 6, Bl. 254.

442 Vermerk der AG BKK vom 28.5.1984; BStU, ZA, MfS BKK 1357, Bl. 23.

443 Arbeitsplan für 1989; BStU, ZA, MfS BKK 110, Bl. 6. Zum Moskauer Sovincenter: AG BKK vom 29.6.1989: Arbeitsgespräch am 28.6.1989 mit Mitarbeitern der 6. HV des KfS; BStU, ZA, MfS BKK 35, Bl. 110–113.

444 Für 1989 u. a. die OPK »Muschel« (Shell-Büro, Großbritannien) und »Kessel« (ICI-Büro, Großbritannien); die OM »Maral« (Büro der Österreichischen Länderbank), »Holz« (IKEA-Büro, Schweden) und »Braun« (Repräsentanz der US-Fa. Eurocom Ltd.), in: ebenda, Bl. 7–12. Diverse Sachstandsberichte zu diesen und weiteren operativen Materialien, in: BStU, ZA, MfS BKK 1260, Bl. 1–349.

445 HA XVIII/7 vom 20.3.1981: »Bericht zum Stand und den Ergebnissen der politisch-operativen Sicherung von Schwerpunktaufgaben im Sicherungsbereich Außenhandel«; BStU, ZA, MfS BKK 241, Bd. 2, Anlage, Bl. 144–153.

Tabelle 7: Kooperationspartner (Auswahl)[446]

Diensteinheit	**Charakteristik**
HA II	Zu Aktivitäten westlicher Botschaften.[447]
HA II/6	Abstimmungen zur Bearbeitung Operativer Vorgänge.[448]
HA II/10	Auswahl, Überprüfung und Einsatz technischer Arbeitskräfte in den Konzern- und Firmenbüros des IHZ.
HA II/19	Parteischiene (zu Parteifirmen).
HA VI, Abt. Objektsicherung und Tourismus	Koordinierung mit der Zollverwaltung im IHZ. Der Leiter der HA VI war verantwortlich für die Durchsetzung der von der AG BKK verfügten Ausnahmeentscheidungen in Fragen des Zolls (Personen, Güter, Transport).
Abteilung VI der BV Berlin	Ständiger Informationsaustausch zu Problemen der Sicherheit und Ordnung im Hotel »Metropol« und im Gaststättenbereich des IHZ.
HA VII	Zu Aufgaben der Außensicherung des IHZ.[449]
HA XVIII/8	Zum Handelsbereich 4.
Abteilung 26	Realisierung operativ-technischer Maßnahmen bei der Überwachung und operativen Bearbeitung von Konzern- und Firmenbüros im IHZ.
VRD	OibE-Führung im Bereich KoKo (siehe Abschnitt 2.2).
BCD	Referat L, Rostock.
KfS der UdSSR	Informationsaustausch zu Erkenntnissen in Bezug auf die im IHZ akkreditierten Firmen.[450] Erfahrungsaustausch zum Moskauer Handelszentrum.[451] Gemeinsame Bearbeitung operativer Materialien.[452]

Bezirksstrukturen der AG BKK

Die AG BKK besaß außerhalb Ostberlins keine analogen Strukturen. Nur in den Bezirken Dresden, Gera, Leipzig, Potsdam und Rostock waren Stellen mit Aufgaben zum Bereich KoKo befasst. Diese unterlagen der Zuständigkeit der Leiter der betreffenden Bezirks- oder Kreisverwaltung. Sie waren für die politisch-operative Arbeit, die Kooperation mit den Leitern der in Frage kommenden Linien (im Falle des Antikhandels Pirna die Abteilungen II, VII, XV und XVIII)[453] sowie den Einsatz der inoffiziellen Mitarbeiter verantwortlich.[454]

---

446 Insbesondere nach den Befehlen 14/83 vom 1.9.1983 »zur politisch-operativen Sicherung des Bereiches Kommerzielle Koordinierung im Ministerium für Außenhandel der DDR«, in: Beschlussempfehlung vom 14.10.1992 (Anm. 18), S. 1104–1117, und 12/88 vom 21.6.1988 (Anm. 307), S. 1–16.

447 »Die Beweisführung, dass Mitarbeiter der Konzern- und Firmenbüros in Abstimmung mit ihren Botschaften in der DDR feindliche Aktivitäten gegen die DDR begehen, erfolgt in Zusammenarbeit mit der zuständigen Diensteinheit der HA II«, in: Schwerpunktaufgaben vom 20.3.1981 (Anm. 445), Bl. 141.

448 Zum Beispiel zu den SOV »Kobra« und »Filex«, in: HA II vom 12.1.1987; BStU, ZA, MfS BKK 599, Bl. 34.

449 1987 möglicherweise allein in Regie der AG BKK. Aufgrund der Verantwortungsübernahme für das IHZ erbat die AG BKK Ausbildungsplätze für Mitarbeiter, die zur Außensicherung (»Abwehr terroristischer Handlungen«) eingesetzt werden sollten, in: AG BKK vom 1.4.1987: »Delegierung zu Lehrgängen der AGM/S«; BStU, ZA, MfS BKK 598, Bl. 45.

450 Bereits vor Gründung der AG BKK etabliert: »Der Informations- und Erfahrungsaustausch [mit der HV des KfS der UdSSR] bei der abwehrmäßigen Sicherung der akkreditierten Firmen sowie über die Organisierung und Einhaltung der Regimeverhältnisse in dem IHZ wird fortgesetzt.«, in: HA XVIII/7 vom 10.8.1981: »Planpräzisierung 1981«; BStU, ZA, MfS BKK 241, Bd. 2, Bl. 156–162, hier 161.

451 Arbeitsplan des Referates 3 vom 5.1.1988; BStU, ZA, MfS BKK 238, Bl. 4.

452 Vgl. Dienstbuch des Leiters des Referates 2 resp. 3; BStU, ZA, MfS BKK 1777, Bl. 1–180, hier 87.

453 BV Dresden, Generalmajor Böhm, vom 13.7.1988: »Politisch-operative Sicherung spezieller Außenhandelsbetriebe und Vertretergesellschaften des Bereiches Kommerzielle Koordinierung im Ministeri-

Eine Art Sonderstatus besaß das im Jahre 1989 in Potsdam gebildete Koordinierungsbüro beim Wirtschaftsrat des Bezirkes, das zum Zwecke der »Realisierung von Sondergeschäften [für] zusätzliche Valutaerlöse für die DDR« gebildet worden war.[455] Das Büro mit Sitz im Stahnsdorfer Backwarenkombinat wurde zum 1. März 1989 gegründet. Für 1990 war ein Bruttoerlös an »außerplanmäßigem« NSW-Export von fünf bis acht Millionen Valutamark geplant. Die sechs Mitarbeiter umfassende Gruppe besaß Pilotcharakter.[456] Unterzeichner dieser Vereinbarung waren neben Potsdamer Vertretern der 1. Stellvertreter des Bereiches KoKo, Manfred Seidel, der Generaldirektor der Kunst- und Antiquitäten-GmbH, Joachim Farken, und der Hauptgeschäftsführer der Delta Export und Import GmbH, Hans Haase.[457]

4.4 Endphase

Die AG BKK konstatierte im Juli 1989 für den Bereich KoKo »Erscheinungen der ideologischen Aufweichung«, massive Parteiaustritte und »Bestrebungen zu besuchsweisen Reisen in das NSW durch Geheimnisträger«.[458] Dagegen wollte sie in den eigenen Reihen auch drei Monate später »noch keine Anzeichen von Pessimismus, Resignation [und] Kapitulation« erkannt haben.[459] Den Entlassungsantrag eines Offiziersschülers erklärte sie als persönlich bedingt.[460] Doch die Staatsdisziplin erodierte zunehmend. Ein leitender Angestellter der Deponie Schönberg protestierte gegen die unangemeldeten Kontrollhandlungen des MfS auf dem Gelände und veranlasste, dass »künftig Mitarbeiter der Kreisdienststelle nur noch in Begleitung des Pförtners die Deponie betreten« dürften. Er untersagte seinen Mitarbeitern, Informationen an das MfS weiterzugeben.[461] Ein ungewohnter Affront gegen das MfS, in dessen Folge mehrere teils hochkarätig besetzte Disziplinargespräche stattfanden.[462]

Seit dem Spätherbst 1989 war die AG BKK kaum mehr mit ihrer eigentlichen Arbeit befasst. Ihre Mitarbeiter waren in Alarmbereitschaft versetzt, einige trugen bereits die

---

um für Außenhandel«; BStU, ASt Dresden, BV Dresden, BdL 000457, Bl. 1–3. Jährliches Valutasoll für den AHB Kunst und Antiquitäten, für 1986 waren 9,6 Mio. VM bilanziert, in: KD Pirna, IM »Gert Mattheus« an OSL Müller, vom 7.11.1986; BStU, ASt Leipzig, AIM 5521/92, Teil II, Bd. 2, Bl. 62–67, hier 65.

454 Siehe Befehl 12/88 vom 21.6.1988 (Anm. 307), S. 2 u. 8.

455 Information vom 11.3.1989; BStU, ASt Potsdam, AKG 625, Bl. 2 f., hier 2.

456 Abt. XVIII/3 vom 8.3.1989: »Information über die Bildung eines Exportbüros des Rates des Bezirkes Potsdam«; ebenda, Bl. 10–12, hier 11.

457 Ohne Absender, Adresse und Datum: »Anlage zur Vereinbarung vom 12.4.1984 zwischen dem Vorsitzenden des Rates des Bezirkes Potsdam mit dem 1. Stellvertreter des Leiters des Bereiches Kommerzielle Koordinierung des Ministeriums für Außenhandel«; ebenda, Bl. 4 f., hier 5.

458 AG BKK vom 20.7.1989: »Schlussfolgerungen aus der Dienstkonferenz am 13. Juli 1989«; BStU, ZA, MfS BKK 161, Bl. 25–28, hier 25.

459 AG BKK/1 vom 30.10.1989: »Erfüllung der Aufgaben der Kaderarbeit im Jahre 1989«; ebenda, Bl. 79–83, hier 79.

460 Ebenda, Bl. 80.

461 Vermerk der AG BKK vom 23.5.1989; BStU, ZA, MfS BKK 56, Bl. 86–88, hier 86 f.

462 AG BKK vom 26.5.1989: »Aktenvermerk über eine Beratung beim Leiter der BV Rostock, Genossen Generalmajor Mittag, zu geplanten Maßnahmen zum [...] der Deponie Schönberg«; ebenda, Bl. 89–91. BV Rostock, Untersuchungsabteilung, vom 30.5.1989 über ein etwa siebenstündiges Gespräch mit [...] am 29.5.1989; ebenda, Bl. 94–99. Vermerk vom 14.8.1989 über eine Beratung in der Kreisdienststelle Grevesmühlen am 9.8.1989 »zu Fragen der Leitung der Deponie Schönberg«; ebenda, Bl. 117–120.

»Waffe am Mann«.[463] Die als Reisekader eingesetzten inoffiziellen Mitarbeiter wurden »auf Konfrontation« in der Bundesrepublik vorbereitet.[464] Interne Beratungen befassten sich permanent mit der DDR-Situation. Zur Leipziger Demonstration am 9. Oktober 1989 wurde auf Leitungsebene festgestellt, dass sie »Signalcharakter« habe, dass die »Probleme [...] erstaunlich« seien und der »Unmut« sich gegen die »Schutz- und Sicherheitsorgane« richte.[465] Die AG BKK erhielt zum 30. Oktober die Auflage, vier Mitarbeiter zur Kreisdienststelle Berlin-Mitte mit »Pistole, Schlagstock« und wettergerechter Kleidung[466] abzustellen. Zwei weitere Mitarbeiter musste sie im Zusammenhang mit der beabsichtigten neuen Regelung zu Privatreisen an die Pass- und Kontrolleinheit (PKE), Bereich Berlin, entsenden.[467] Zu diesem Zeitpunkt stellte sie bereits »erste Anzeichen bestehender familiärer Probleme junger Mitarbeiter« fest, wenngleich es zu direkten Einsätzen gegen Demonstranten noch nicht gekommen war.[468]

Im Dezember 1989 leitete das Amt für Nationale Sicherheit der DDR Maßnahmen zum Schutz vitaler Interessen von KoKo und damit der DDR ein. Begründet wurde dies mit der Frage der nationalen Sicherheit. Zu den Maßnahmen zählten die »Sicherung« der Devisenguthaben, der in illegale Geschäftspraktiken involvierten Personen und Westfirmen sowie die Beschaffung von ausgewählten Embargowaren.[469] In der westlichen Presse häuften sich zu dieser Zeit enthüllende Storys über die Praktiken von KoKo. Aufsehen erregte insbesondere der Spiegel mit einem Porträt Schalck-Golodkowskis und seines Imperiums: »Fanatiker der Verschwiegenheit«.[470] Das MfS verfasste eine Gegendarstellung.[471]

Erste Entlassungen aus der AG BKK Ende 1989 erfolgten zunächst aus »persönlichen« Gründen. Kurz vor dem Jahreswechsel wurden Überlegungen angestellt, Mitarbeiter, die zwischenzeitlich dem Verfassungsschutz der DDR zugeordnet waren, in den avisierten Nachrichtendienst zu integrieren. Die zunächst nur formale Eingliederung in den Verfassungsschutz betraf aber nur einige »ausgewählte« inoffizielle und hauptamtliche Mitarbeiter. Diese Beschränkung wurde zwar kritisiert, doch die Argumentation, wonach diese Mitarbeiter Erfahrungen bei der Aufklärung etwa im Zusammenhang mit der Beschaffung von Embargopositionen hatten, war korrekt. Die Absprache des Leiters der AG BKK Herbrich mit dem Führungstrio der HV A Werner Großmann, Horst Vogel und Ralf-Peter Devaux mündete schließlich in das Ergebnis, »die operativen Kräfte und Mittel, einschließlich vorhandener Kader, aus dem Verfassungsschutz der DDR herauszulösen und geschlossen dem Nachrichtendienst der DDR zuzuordnen«.[472] Ende Januar 1990 lief die Entlassungsprozedur auf Hochtouren.[473] Auch die Vernichtung der MfS-

463 Dienstbuch des Leiters des Referates 2 resp. 3; BStU, ZA, MfS BKK 1777, Bl. 1–180, hier 144.
464 Ebenda, Bl. 145.
465 Ebenda, Bl. 146 f.
466 Ebenda, Bl. 154.
467 Betraf Oltn. Sell und Ofw. Schulze, in: Schriftwechsel zwischen der HA KuSch und der AG BKK vom 7. und 8.11.1989; BStU, ZA, MfS BKK 97, Bl. 2 f.
468 »Erfüllung der Kaderarbeit im Jahre 1989«; BStU, ZA, MfS BKK 161, Bl. 79–83, hier 81.
469 Anordnung des AfNS vom 3.12.1989; BStU, ZA, HA VIII 1296/2, Bl. 41–53, hier 44.
470 »Fanatiker der Verschwiegenheit. Die einträglichen Geschäfte des DDR-Staatssekretärs Alexander Schalck-Golodkowski«, in: Der Spiegel (1989)47, S. 49–59.
471 »Gegendarstellung zum Artikel des Spiegel: ›Fanatiker der Verschwiegenheit‹«; BStU, ZA, MfS BKK 1295, Bl. 17–19.
472 AG BKK vom 22.12.1989: »Vorschlag zur Eingliederung der Arbeitsgruppe BKK in den Nachrichtendienst der DDR«; BStU, ZA, MfS BKK 1357, Bl. 88 f.
473 Konvolut von Dokumenten aus der Endphase; ebenda, Bl. 15–20.

Unterlagen war im vollen Gange. Aber erst am 5. Februar fand eine Beratung »aller Beauftragten für Schriftgut« statt, auf der deutlich gesagt wurde, dass die »Vernichtung [...] strafrechtliche Konsequenzen« habe und »alle Schritte« mit dem Bürgerkomitee und dem Regierungsbeauftragten abzustimmen seien.[474] Das vom Ministerrat der DDR erteilte Recht zur Auflösung der Arbeitsgruppe – pauschal für das ehemalige Amt für Nationale Sicherheit – erging an den Leiter, Oberst Herbrich, und seinen Stellvertreter, Oberstleutnant Hartung, mit Datum vom 6. Februar 1990.[475] Die Auflösung nahm noch zwei weitere Monate in Anspruch.

[474] Ebenda, Bl. 3.
[475] Ebenda, Bl. 29 f.

5 Anhang

5.1 Überblickstabellen

Tabelle 8: Die wichtigsten KoKo-Firmen[476]

Institution[477]	**Handelscharakteristik**	**Hinweise**
IMES Import-Export-GmbH. Berlin, IHZ, Friedrichstr.; Hauptlager in Kavelstorf.[478]	Waffen, Munition, militärisches Gerät.	Gründung: 1.1.1982. Der HA II zugeordnet; Anleitung durch Abt. Handelspolitik.
Kunst- und Antiquitäten-GmbH. Berlin, Französische Str. 15; Mühlenbeck, Kastanienallee 19–20.[479]	Kunstgegenstände, Gebrauchtwaren, Kulturgut.	Gründung: 20.2.1973. Der HA I zugeordnet.
VEB Philatelie Wermsdorf. Wermsdorf, Grüner Weg 4a.	Export und Import von Briefmarken.	Gründung: 1972. Der HA I zugeordnet.
Delta Export und Import GmbH. Berlin, IHZ, Friedrichstr., Französische Str. 15; Mühlenbeck, Kastanienallee 19/20.[480]	Firmenvertretungen und internationale Handelsgeschäfte. Geschäfte für → Letex (→ Wandlitz) und → Kunst- und Antiquitäten-GmbH.	Gründung: 12.1.1982. Der HA I zugeordnet. Tochter der Kunst- und Antiquitäten-GmbH.
Fa. Simpex GmbH. Büro für Handel und Beratung. Berlin, Schönhauser Allee 26a.	Vertretergesellschaft. Bindeglied zwischen Parteifirmen, Bereich KoKo und Abt. Verkehr des ZK der SED.	Gründung: 13.4.1973. Offenbar der Abteilung Firmen zugeordnet.

476 Die Firmenbezeichnungen folgen der staatlichen Fassung. Dokumente des Untersuchungsausschusses (Anm. 18). Bericht Prof. Gerstenbergers vom 12.3.1990 zum »Stand der Eingliederung des Bereiches Kommerzielle Koordinierung und seiner Betriebe in die Volkswirtschaft«; BStU, BF-Dok. 51, S. 1–21. Anlage zur Struktur des Außenhandels der DDR; BStU, ZA, HA XVIII 8780, Bl. 1–14, hier 13 f. ZIDA (Zentrum für Information und Dokumentation der Außenwirtschaft) vom 6.1.1988: »Organe, Institutionen und Betriebe des Außenhandels der Deutschen Demokratischen Republik. Stand: Januar 1988«; BStU, ZA, HA XVIII 7800, Bl. 1–32.

477 Umfangreiche Hinweise zu Institutionen in: Beschlussempfehlung vom 27.5.1994 (Anm. 18).

478 Zum in der Nähe des Rostocker Hafens gelegenen Objekt Kavelstorf: AG BKK, IM »Henry« an Oberst Meinel und Major Köhler, vom 14.5.1987, gegeben am 14.5.1987; BStU, ZA, AIM 7735/91, Teil II, Bd. 5, Bl. 281–283. Beschreibung, in: Beschlussempfehlung vom 27.5.1994 (Anm. 18), S. 179–183.

479 Ergänzung zur dritten Beschlussempfehlung vom 30.4.1993 (Anm. 18). Wichtiger IM: Joachim Farken alias »Hans Borau«; GD der Kunst- und Antiquitäten-GmbH. HA XVHIII/7/2 vom 7.7.1982: »Einsatz- und Entwicklungskonzeption des IM ›Hans Borau‹, Reg.-Nr. XV/4493/77«; BStU, MfS BKK 1628, Bl. 3.

480 Beschlussempfehlung vom 27.5.1994 (Anm. 18). Wichtiger IM: Klaus-Dieter Richter alias »Peter Reichelt«; Geschäftsführer der Delta GmbH 1982–1986, seitdem stellv. GD der Kunst- und Antiquitäten-GmbH. HA XVIII/7 vom 24.7.1986: »Einsatz- und Entwicklungskonzeption für den IM ›Peter Reichelt‹, Reg.-Nr. MfS XV/2176/79‹«; BStU, MfS BKK 1628, Bl. 4–6.

Institution	Handelscharakteristik	Hinweise
Intrac HGmbH. Berlin, Pestalozzistr. 5–8.[481] SGD-Bereich »Zentrale EDV« des Bereiches KoKo. Berlin, Grabbeallee.[482]	Handel mit Erdöl- und Mineralölprodukten, Metallen, Diamanten; Deponie- und Abfallbeseitigungsgeschäfte; Finanzgeschäfte.	Gründung: 29.12.1964. Der HA II zugeordnet.
forum HGmbH. Berlin, Storkower Str. 139b, Schoenholzer Str. 10/11.	Intershop-Handel, Lohnveredelung, Gestattungsproduktion.	Gründung: 7.12.1976. Der HA II zugeordnet.
Berliner Import-Export-GmbH (BIEG). Berlin, Bruno-Taut-Str. 8; Objekt in Altglienicke, Semmelweißstr.	Lebensmittel, Haushaltgeräte, Leichtindustrie, Maschinenbau, Elektrotechnik/Elektronik, wissenschaftliche Leistungen.	Gründung: 1.11.1977. Der HA II zugeordnet.
Transinter Außenhandelsvertretungen und internationale Kooperation GmbH. Berlin, IHZ, Friedrichstr.	Dachverband ausländischer Firmen in Form einer Zwangsvertretung.	Gründung: 29.12.1964. Der HA II zugeordnet.
Transcommerz Export-Import GmbH. Berlin, Bruno-Taut-Str. 8.	Maschinenbau und Elektrotechnik.	Gründung: 1982. Der HA II zugeordnet.
BERAG-Export-Import GmbH. Berlin, Friedrich-Engels-Str. 35. Zugeordnet: Abteilung Bau und Investitionen, Hönow, Margaretenstr. 1a.	Chemie, Kohle, Holz, Baumaschinen, Krane, Bagger, Werkzeugmaschinen.	Gründung: 29.11.1978. Der HA I zugeordnet.
Fa. F. C. Gerlach Export-Import. Berlin, Parkstr. 76/77.	Vielfältige Warenströme, vor allem im Embargobereich. Mehrere Filialen.	Gründung: 19.12.1958. Der HA I zugeordnet.
Günther Forgber. Berlin, Schlegelstr. 15.	Geschäftsvermittlung auf den Gebieten Textilmaschinenbau, allgemeiner Maschinenbau, Erzeugnisse der Elektronik für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung.	Gründung: 4.8.1965. Der HA I zugeordnet.
Handelsbereich 4. Berlin, Alexanderplatz 6.[483]	Elektronik und Mikroelektronik, Embargobereich.	Gründung: 1986. Der HA III zugeordnet.
Asimex Import-Export-Agentur. Berlin, Warschauer Str. 8.	Nahrungs- und Genussmittel, Kosmetika, Haushaltschemie, Uhren, Schmuck, Fischwaren, Haushaltstechnik. Speziell für Wandlitz und Sonderbedarfsträger wie Interhotels.	Gründung: 1.7.1982. Der HA I zugeordnet.

481 Nicht identisch mit Intrac Lugano, die als Vertreter von 3 M bzw. über eine Westberliner Tochter diverse Geschäfte für KoKo tätigte. Vgl. AHB Transinter, OE 88, Kommerzielle Mitarbeiter, vom 24.7.1989: »Ergänzung zum Reisebericht Schweiz 30.6. [bis] 9.7.1989«; BStU, ZA, MfS BKK 1975, Bl. 28. Ebenso nicht identisch mit der in Westberlin ansässigen INTRAG Industrievertretungen und Maschinenhandel AG. Zur Geschäftskonstruktion siehe Organisationsanweisung 1/85 vom 27.6.1985: »Grundsätze der Handelstätigkeit«; BStU, ZA, MfS BKK 45, Bl. 53–63. Zu inhaltlichen, vor allem fiskalischen Aspekten: Intrac HGmbH vom 31.8.1988: »Führungskonzeption für die Vorbereitung des 40. Jahrestages der Gründung der DDR und darüber hinaus bis zum Jahre 1990«; BStU, ZA, MfS BKK 44, Bl. 2–43. Firmenbeziehungen, in: Intrac HGmbH vom 31.5.1988: »Beziehungen zu speziellen Firmen«; BStU, ZA, MfS BKK 45, Bl. 7–12.

482 1978 fertig gestellt. Die unweit von Intrac gelegene Institution ist Stellvertreter-Bereich des AHB Intrac. Betrieb Siemens- und Honeywell-Bull-Anlagen. Hinweise in: HA XVIII/7 vom 19.8.1982: Interessenlage des BND; BStU, ZA, MfS BKK 15, Bl. 209–212.

483 Wichtige IM: Gerhardt Ronneberger alias »Saale«, Leiter des Handelsbereiches 4; BStU, ZA, AIM 10823/91; siehe auch Ronneberger: Deckname »Saale« (Anm. 28). Dietrich Kupfer alias »Messing«, stellv. Ltr. des Handelsbereiches 4; BStU, ZA, A 484/85. Günther Gath alias »Hans«; BStU, Reg.-Nr. Erfurt 847/65, Teilablage MfS A 304/75.

Institution	Handelscharakteristik	Hinweise
Zentral-Kommerz Gesellschaft für internationalen Handel mbH. Berlin, Pestalozzistr. 5–8.	Landwirtschaftliche Erzeugnisse, nichtmetallische Sekundärrohstoffe, Grundstoffe und Halbfabrikate der Oleochemie und Erzeugnisse der Verpackungs-, Glas- und Baustoffindustrie.	Gründung: 25.1.1962. Der HA II zugeordnet.
Textilvertretungen Export-Import GmbH. Berlin, Bruno-Taut-Str. 8.	Textile Rohstoffe, Textilfertigwaren, Schuhe, Täschnerwaren, Leder, Textilfarbstoffe.	Gründung: 28.2.1967. Der HA II zugeordnet.
Agena Außenhandelsvertretungen GmbH. Berlin, Bruno-Taut-Str. 8, IHZ, Friedrichstr.[484]	Obst und Gemüse, landwirtschaftliche Produkte, Fischkonserven, Genussmittel, Kosmetik.	Gründung: 28.2.1967. Vertreterfirma von Transinter. Der HA II zugeordnet.
Agrima Außenhandelsvertretung GmbH. Berlin, Albrechtstr. 11.	Agrarerzeugnisse, Nahrungs- und Genussmittel.	Gründung: 30.6.1972. Der HA I zugeordnet.
Baltica Außenhandelsvertretungen und Unternehmensberatungen GmbH. Rostock, Doberaner Str. 44/47.	Übernahme von Import- und Exportvertretungen, Schiffsmakler für Gebraucht- und Neubautonnage.	Gründung: 15.10.1969. Vertretergesellschaft von Transinter. Der HA II zugeordnet.
Interport Industrievertretungen. Berlin, Straßburger Str. 40.	Spirituosen, Tabakwaren, Waffen, Oldtimer, Embargowaren[485].	Gründung: 1965. Der HA I zugeordnet.
Interver Internationale Vertretungen und Geschäftsvermittlungen GmbH. Berlin, IHZ, Friedrichstr.; Clara-Zetkin-Str. 97; Wartenberger Str. 24.	Elektrotechnik, Elektronik, technische Konsumgüter.	Gründung: 28.2.1967. Der HA II zugeordnet.
Kontakta Außenhandelsvertretungen GmbH. Berlin, IHZ, Friedrichstr.	Bauleistungen, polygraphische und Textilmaschinen, Papiermaschinen.	Gründung: 1.11.1967. Der HA II zugeordnet.
Metama Außenhandelsvertretungen GmbH. Berlin, IHZ, Friedrichstr.; Bruno-Taut-Str. 4.	Industrieanlagen, Kraftfahrzeuge, Verpackungsmaschinen, Nahrungs- u. Genussmittelmaschinen, Labor-, Mess- und Wägetechnik, Medizintechnik und Pharmazie.	Gründung: 21.8.1967. Der HA II zugeordnet.
Wamag GmbH. Berlin, IHZ, Friedrichstr.; Gosen, Storkower Str. 46–48.	Werkzeugmaschinen, Holzbearbeitungsmaschinen, Werkzeuge, Plast- und Elastmaschinen.	Gründung: 11.8.1972. Der HA II zugeordnet.
Camet. Berlin, Schönhauser Allee 26a, Burgstr. 23.	Industrievertretungen und Beratungen für Chemie-, Agrar- und Metallurgie-Export/Import.	Gründung: 1.1.1977. Der HA I zugeordnet.
Internationales Handelszentrum GmbH (IHZ). Berlin, Friedrichstr. 95.	Vermietung von Räumen für westliche Firmen und Dienstleistungen für Repräsentanzbüros. Organisation kommerzieller Veranstaltungen im Auftrag ausländischer Unternehmen.	Gründung: 7.11.1975. Direktionsbereich von Transinter. Der HA II zugeordnet.

[484] Das Sonderlager der Agena befand sich in Adlershof, Neue Wiesenstraße. Vgl. Inventarliste zum Sonderlager Adlershof vom 6.5.1981; BStU, ZA, MfS BKK 177, Bl. 227–229.

[485] Zum Beispiel Geräte und Ausrüstungen der Rechentechnik. Ministerrat der DDR, Anordnung Modrows vom 3.12.1989; BStU, ZA, MfS BKK 25, Bl. 53–64, Bl. 61.

Tabelle 9: Partei- und parteinahe Firmen [486]

»Parteifirmen«	»Ottokar-Hermann-Komplex«[487]
Chemo-Plast GmbH, Westberlin (100% Rexim S. A.)[488]	Gerhard Wachsen Im- und Export GmbH, Westberlin[489]
Chemo-Plast GmbH, Remscheid	Hotel Bellevue Betriebs GmbH, Wien
Chemo-Plast GmbH, Nürnberg	Intex Im- und Export GmbH, Westberlin
Chemo-Plast GmbH, Wedel	Intrac S. A., Lugano (Schweiz)
Dehli (oder Delhi) Corp. N.V. Curacao, Briefkasten	Intrac Ind.-Vertretungen u. Maschinenhandel AG, Westberlin
DHG West-Ost, Hamburg	INVER CANARY S. A., Las Palmas (Kanarische Inseln)
DHG West-Ost, Westberlin	J. Plon A/S, Allerod (Dänemark)[490]
Dim. B. V., Haarlem (Niederlande), Briefkasten	RKL-International GmbH, Neunkirchen am Sand
EMA Industrieanlagen HGmbH, Essen	WAN Warimex Vertriebsgesellschaft mbH, Westberlin
Essen BHT Stahlhandel Hüttental GmbH u. Co.	**»Sonstiges Parteivermögen«**
Essen Saxonia	Haus Dortmund, Mieter: SDAJ
Euro-Union-Metal (Frankreich)	Heska-Druck GmbH, Hainburg
Fenematex B. V., Briefkasten[491]	Heska-Portuguesa Industrias Tipograficas S. A. (Portugal)
Friam B. V., Haarlem (Niederlande)[492]	Eigentumswohnung für UZ-Redakteur, Wuppertal
Friam, Westberlin	Plambeck & Co. Druck und Verlag GmbH[493]
Hugo Schmitz GmbH, Essen[494]	Objekt Düsseldorf, Haus der DKP
Intema GmbH, Essen	Thälmann-Haus, Hamburg
Intema GmbH, Westberlin	**Firmen im Besitz der Partei (Holding)**
Interholding Haarlem B. V. (Niederlande), Briefkasten	Anstalt Hanseatic, Vaduz
INWACO GmbH, Hamburg	Anstalt Infino, Vaduz
Lenk & Knüppel GmbH, Hamburg	Etablisaement Monument, Vaduz
Mebama B. V., Rotterdam	Refinco Establishment, Vaduz
Melcher GmbH, Elmshorn	Anstalt Unisped, Vaduz
Melcher GmbH, Westberlin	Anstalt Polyindustrie, Vaduz
noha HGmbH, Bochum	Anstalt Befimo, Vaduz

486 »Parteifirmen« vom 3.12.1989; BStU, ZA, MfS BKK 1296. Ergänzt u. a. mit: Berichterstattung Schalck-Golodkowskis an Honecker vom 9.12.1988 zu ökonomischen Ergebnissen von Firmen, »die sich im Eigentum der SED befinden«, in: Beschlussempfehlung vom 14.10.1992 (Anm. 18), S. 1500–1510. Ordnung zur Leitung und Kontrolle der Firmen ohne Datum; BStU, MfS BKK 1574, Bl. 2–11. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass infolge von Konspiration, Umbenennungen oder unklaren Firmennamen Doppelnennungen erfolgten. Auch ist die Rubrizierung der Firmen teilweise widersprüchlich. In der sicherheitspolitischen Verantwortung der HA XVIII/7 lagen weitere 12 »Parteifirmen«, in: HA XVIII/7 vom 7.12.1984: »Übersicht der in der Verantwortlichkeit des MAH liegenden Parteifirmen«; BStU, ZA, HA XVIII 8070, Bl. 1 f. Vgl. Systematik, in: Beschlussempfehlung vom 27.5.1994 (Anm. 18), Übersichtstafel.

487 Abweichend zu dieser Aufstellung sind in einem Auskunftsbericht zum operativen Komplex »Spinne« vom 31.10.1986 unter »Ottokar-Hermann-Firmenkomplex« zwei Firmengruppen (Befisa S. A. mit 7 sowie Intrac S. A. mit 4 Unternehmen) aufgeführt. Danach wären folgende Firmen hinzuzufügen: Passauer Hof Betriebs GmbH (zu Bellevue), A. F. Buri Holding, A. F. Buri Trading AG; Dimter GmbH, Maschinenfabrik Illertissen. In: BStU, ZA, MfS BKK 1977, Bl. 2–10, hier 3 f.

488 Weitere Firma gleichen Namens in Wien nachweisbar.

489 Zur Firma Wachsen, in: Konvolut; BStU, ZA, MfS BKK 698.

490 Zur Verhaftung Jan Plons siehe: AG BKK, IM »Walter Schiller« an Major Hartung, vom 5.5.1989: »Bericht zu den aktuellen Problemen der Firma Jan Plon – Stand 4.5.1989«, gegeben am 4.5.1989; BStU, ZA, MfS BKK 11, Bl. 59–65.

491 Zwei Firmenadressen (Niederlande und Belgien) nachweisbar.

492 Drei Firmen mit demselben Namen nachweisbar.

493 Politisch und ökonomisch in der Zuständig der Abt. Verkehr beim ZK der SED, in: Parteifirmen vom 3.12.1989; BStU, ZA, MfS BKK 1296, Bl. 3–9, hier 5.

494 Zwei Firmen mit demselben Namen nachweisbar.

»Parteifirmen«	Firmen im Besitz der Partei (Holding)
Nolte HGmbH, Bochum	Anstalt Monvey, Vaduz
Nolte HGmbH, Schessel	Hippokrates-Anstalt, Vaduz
Nolte HGmbH, Westberlin	Rexim S. A., Lugano
Redel N. V., Haarlem (Niederlande), Briefkasten	Walbouw B. V., Haarlem
Richard Ihle GmbH Internationale Spedition, Hamburg	**Gemischte Gesellschaften**
Richard Ihle, Westberlin	Charlemetal S. A., Brüssel
Richard Lämmerzahl GmbH, Neunkirchen am Sand[495]	Eumit SPA, Turin
Trans-Ver-Service GmbH, Essen	Euro-Union-Metal (Belgien)
UTC, Frankfurt/Main[496]	IMOG, Rotterdam
WERUS HGmbH, Solingen	TRAFER S. A., Brüssel
Wittenbecher & Co. GmbH, Essen[497]	

Tabelle 10: Verteilung von 32-bit-Systemen an Industrie und Wissenschaft, 1986[498]

System	Anzahl	Anwender	Finanzierung
8600	1	Kombinat VEB Carl Zeiss Jena	KoKo
	1	TU Dresden	KoKo
785	1	AdW der DDR, ZI für Molekularbiologie	SPK
	1	AdW der DDR, IKF	AdW der DDR[499]
	2	Kombinat Mikroelektronik Erfurt	MEE
780	1	Kombinat VEB Carl Zeiss Jena	KoKo
	2	AdW der DDR, ZKI	KoKo
	3	Kombinat Robotron	KoKo
	2	Kombinat »7. Oktober«, MWV	Vereinbarung[500]
	1	UTE, MWV	Vereinbarung
	1	TU Dresden	KoKo
	1	Kombinat Mikroelektronik Erfurt	MEE
	1	KSD, MALF	Vereinbarung
	1	LFA, SZS	MEE

495 Anteile von 99,9 % bei Salinas S. A., Luxemburg.

496 Über diese Firma wurde 1988 ein partielles Handelsverbot wegen erheblicher Geschäftsdifferenzen verhängt (Streit um DDR-Forderungen). Diverse Berichte, in: BStU, ZA, AIM 7720/91, Teil II, Bd. 2, Bl. 28 f., 32–34, 37 f., 47, 53 u. 71–73.

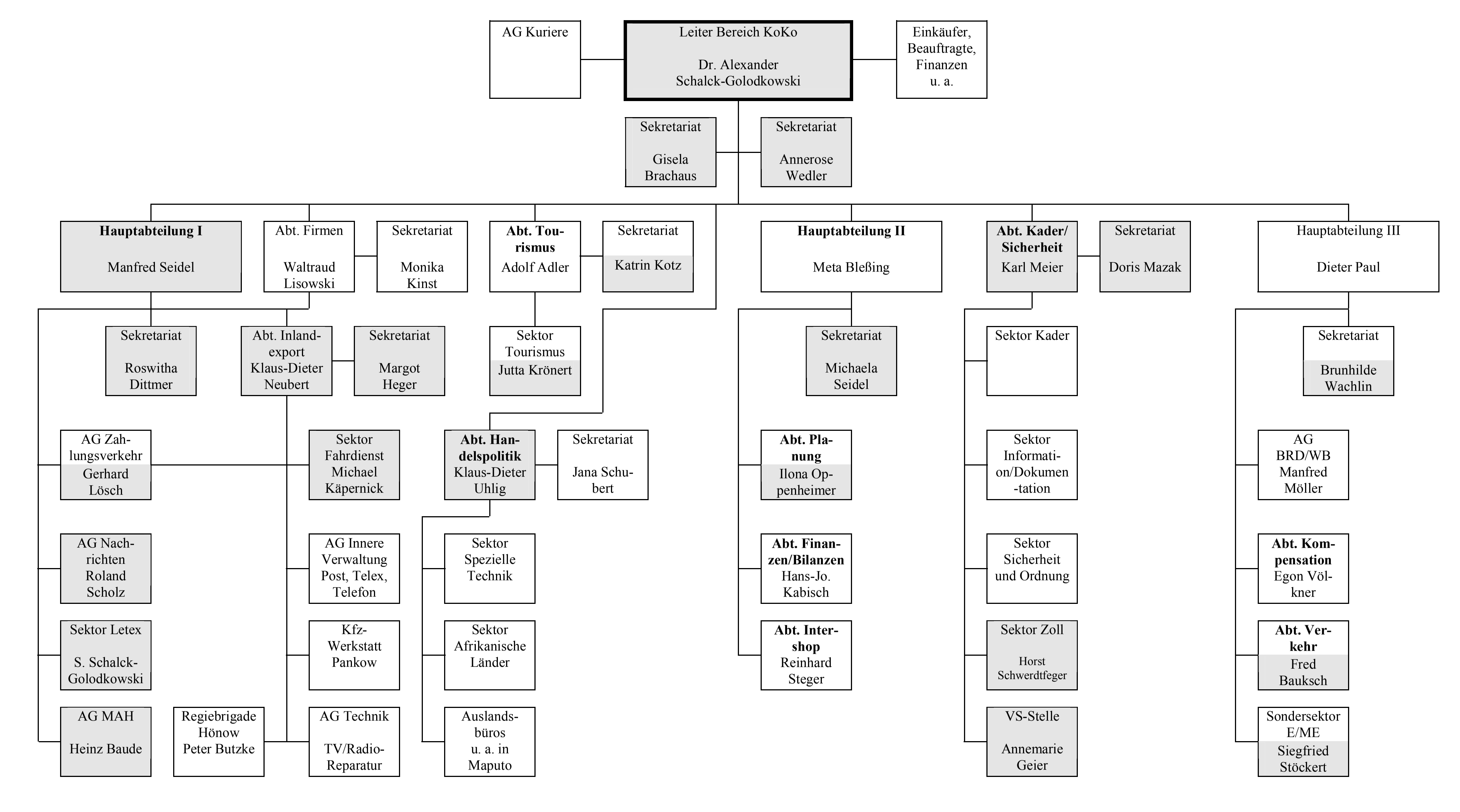
497 Zwei weitere Firmen unter demselben Namen (Wien und Berlin) nachweisbar.

498 Ohne 51 Exemplare des Typs 750, in: IM-Akte »Leo«; BStU, ZA, AIM 7862/91, Teil II, Bd. 2, Bl. 37–62, hier 41–44.

499 Vorfinanziert von KoKo in Höhe von ca. 7 Mio. VM; ebenda, Bl. 55.

500 Die Spezifika dieser Vereinbarung sind nicht bekannt.

Organigramm 3: OibE- und IM-Führungsstruktur der Zentrale des Bereiches KoKo, 1988/89[501]



501 Die wichtigsten Quellen zur Rekonstruktion siehe unter Anm. 73. Voll schattiert: unter OibE- bzw. HIM-, halb schattiert: unter IM-Regie.

5.2 Abkürzungen

A/I	Auswertung und Information (auch AI)
A/S	Aktieselskap (entspricht einer AG)
Abs.	Absatz
abs.	absolut
Abt.	Abteilung
AdW	Akademie der Wissenschaften (der DDR)
AfNS	Amt für Nationale Sicherheit
AG	Aktiengesellschaft; Arbeitsgruppe
AG BKK	Arbeitsgruppe Bereich Kommerzielle Koordinierung
AG MAH	Arbeitsgruppe Ministerium für Außenhandel (auch AG Baude)
AGI	Archivierte GI-Akte
AGM	Arbeitsgruppe des Ministers
AHB	Außenhandelsbetrieb
AIM	Archivierter IM-Vorgang
AKG	Auswertungs- und Kontrollgruppe
Anm.	Anmerkung
Art.	Artikel
ASt	Außenstelle
BCD	Bewaffnung und Chemischer Dienst
BdL	Büro der Leitung
BF-Dok.	Dokument im Bestand der Abt. Bildung und Forschung (BStU)
BIEG	Berliner Import-Export-GmbH
BKA	Bundeskriminalamt
BKK	Bereich Kommerzielle Koordinierung
BND	Bundesnachrichtendienst
BO	Beschaffungsorgan
BRD	Bundesrepublik Deutschland
BSA	Bereich Spezieller Außenhandel
BStU	Die Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik
BT	Bundestag
BV	Bezirksverwaltung
CAD/CAM	Computer Aided Design/Computer Aided Manufacturing
CIA	Central Intelligence Agency
Co.	Kompanie (Compagnie, Company)
COCOM	Coordinating Committee for East-West Trade Policy (for Multilateral Export Controls)
DAV	Dienstleistungsamt für ausländische Vertretungen
DB	Dienstbestimmung
DDR	Deutsche Demokratische Republik
DHG	Deutsche Handelsgesellschaft
DKP	Deutsche Kommunistische Partei
DSt	Dokumentenstelle
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
Fa.	Firma
FAW	Fachschule für Außenwirtschaft
FDGB	Freier Deutscher Gewerkschaftsbund
FMA	Forschungsinstitut des MAH
GG	Gemischte Gesellschaft
GHN	Großhandelsniederlassung
GI	Geheimer Informator; ab 1968 → IMS
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GMS	Gesellschaftlicher Mitarbeiter für Sicherheit
GÜST	Grenzübergangsstelle
HA	Hauptabteilung (Strukturbezeichnung im MfS und im Bereich KoKo)

HA KuSch	Hauptabteilung Kader und Schulung
HA PS	Hauptabteilung Personenschutz
HGmbH	Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung
HIM	Hauptamtlicher Inoffizieller Mitarbeiter
Hptm.	Hauptmann
HV A	Hauptverwaltung A (Aufklärung)
IAI	Industrieanlagen-Import (AHB)
IHZ	Internationales Handelszentrum
IMB	Inoffizieller Mitarbeiter der Abwehr mit Feindverbindung
IME	Inoffizieller Mitarbeiter im bzw. für einen besonderen Einsatz
IMK/KW	Inoffizieller Mitarbeiter zur Sicherung der Konspiration und des Verbindungswesens/Konspirative Wohnung
IMS	Inoffizieller Mitarbeiter für Sicherheit
ITA	Ingenieur-Technischer Außenhandel
JHS	Juristische Hochschule (des MfS)
k. A.	keine Angaben
KD	Kreisdienststelle
KfS	Komitee für Staatssicherheit (der UdSSR); auch KGB
KIL	Kapitalistische Industrieländer
KKK	Kerblochkarteikarte
KoKo	Kommerzielle Koordinierung
KP	Kontaktperson
KPD	Kommunistische Partei Deutschlands
KuSch	Kader und Schulung (Organisationseinheit im MfS)
LFM	Leipziger Frühjahrsmesse
LHM	Leipziger Herbstmesse
Lkw	Lastkraftwagen
MAH	Ministerium für Außenhandel
MAI	Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel
MAW	Ministerium für Außenwirtschaft
MBB	Messerschmidt-Bölkow-Blohm
MEE	Ministerium für Elektrotechnik und Elektronik
MfS	Ministerium für Staatssicherheit
Mio.	Million(en)
MWT	Ministerium für Wissenschaft und Technik
NATO	North Atlantic Treaty Organization
Nbg.	Neubrandenburg
NSW	Nichtsozialistisches Wirtschaftsgebiet
NSW-RK-IM	Reisekader-IM für den → NSW-Bereich
NVA	Nationale Volksarmee (der DDR)
OD	Objektdienststelle
Ofw.	Oberfeldwebel
OibE	Offizier im besonderen Einsatz
Oltn.	Oberleutnant
OM	Operatives Material
OPK	Operative Personenkontrolle
OSL	Oberstleutnant
OV	Operativer Vorgang
PKE	Pass- und Kontrolleinheit
Pkw	Personenkraftwagen
PLO	Palestine Liberation Organization
PS	Personenschutz (Organisationseinheit im MfS)
RGW	Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe
RK-IM	Reisekader-IM
RKL	Richard Karl Lämmerzahl
RRZ-AH	Rationalisierungs- und Rechenzentrum Außenhandel
RWN	VEB Reparaturwerk Neubrandenburg

S. A.	Société Anonyme (entspricht einer AG)
SBO	Spezielle Beschaffungsorgane
SED	Sozialistische Einheitspartei Deutschlands
SGD	Stellvertretender Generaldirektor
SOV	Sondervorgang
SPK	Staatliche Plankommission
SÜ	Sicherheitsüberprüfung(en)
SWT	Sektor Wissenschaft und Technik (Organisationseinheit im MfS)
TSA	Technologische Spezialanlagen
UdSSR	Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken
USMR	US-Militärregierungsgesetz
VE AHB	Volkseigener Außenhandelsbetrieb
VEB	Volkseigener Betrieb
VG	Vertretergesellschaft
VM	Valutamark
VR	Volksrepublik
VRD	Verwaltung Rückwärtige Dienste
VS	Verschlusssache
VVB	Vereinigung Volkseigener Betriebe
WB	Westberlin
WSE	Wach- und Sicherungseinheit
WTA	Wissenschaftlich-technische Arbeit und Kooperation (Abteilung)
ZA	Zentralarchiv
ZAIG	Zentrale Auswertungs- und Informationsgruppe
ZIDA	Zentrum für Information und Dokumentation der Außenwirtschaft
ZK	Zentralkomitee
ZKK	Zentrale Kontrollkommission